

Rechenschafts bericht 2014

Plan International Deutschland e.V.
Das Finanzjahr



Plan

gibt Kindern eine Chance

INHALT

Ereignisse des Jahres 2014

Plan fördert Geburtenregistrierung	4
Studie zur Inklusion	4
25 Jahre Plan in Deutschland	5
Not- und Übergangshilfe	7
Ziele und Strategien	8
Programmarbeit	10
Qualitätssicherung durch Monitoring und Evaluation	12
Spendenprojekte 2014 Plan International Deutschland	14
Plan in Asien	18
Plan im Westen Afrikas	20
Plan im Osten und Süden Afrikas	22
Plan in Lateinamerika	24
Kampagne Because I am a Girl und Mädchen-Fonds	26
Sonderprojekt-Fonds	28
Katastrophenhilfe und Nothilfe-Fonds	30
Öffentliche Geber	34
Bündnisse und Partnerschaften	38
Kooperationen – Unternehmen zeigen Verantwortung	39
Plan in Österreich	40
Ehrenamtliches Engagement	42
Organisationsstruktur	44
Berichte der Organe	
Vorstand	48
Kuratorium, Präsidialausschuss und Mitgliederversammlung	49
Jahresabschluss 2014 Plan International Deutschland e. V.	50
Ausblick und Jahresplanung 2015	58
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	59
Tochtergesellschaften	
Plan Shop GmbH und PSG Plan Service GmbH	60
Stiftung Hilfe mit Plan	62
Jahresabschluss 2014 Plan International, Inc.	64
Gremienmitglieder und Büros	68

Mehr zu Transparenz und Selbstverpflichtungen im Internet auf www.plan.de unter „Über uns“ sowie auf www.plan-international.org unter „About Plan“ und „Finance“.

WWW



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e. V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Plan International Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins „Capital“.



Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2014 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft. Das Kinderhilfswerk erreichte die Gesamtnote von 1,74 und eine Weiterempfehlungsquote von 98 Prozent.



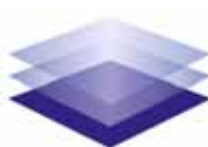
Walter-Scheel-Preis
für Engagement in der
Entwicklungszusammenarbeit

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnet besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus. 2011 wurde der Preis an Plan International Deutschland verliehen.



charta der vielfalt

Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt – und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

Impressum

Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-141
info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke, Maïke Röttger

Projektleitung:

Kerstin Straub

Redaktion, Planung und Konzeption:

Marc Tornow

Koordination:

Barbara Baden

Mitarbeit:

Dr. h. c. Axel Berger, Julia Berger, Fabian Böckler, Sonja Birnbaum, Bastian Borregaard, Julia Engel, May Evers, Jasmina Feldmann, Christina Frickemeier, Daniela Hensel, Ulrich Hermanski, Diana Hillebrecht, Holger Lehmann, Helge Ludwig, Sabine Marxen, Jeannine Pagel de Castellanos, Volker Pohl, Annina Ramstetter, Jens Raygrotzki, Isabella Röhrich, Frank Schättiger, Rüdiger Schöch, Antje Schröder, Lydia Sleifir, Nina Strangmeyer, Dr. Anja Stuckert, Claudia Ulferts, Patricia Wilm, Louise von Hobe-Gelting, Barbara Wessel, Sandra Zafar, Yan Zhang

Gestaltung/Litho:

Creative Comp., Hamburg

Druck:

Lehmann Offset Druck GmbH, Norderstedt

Titelfotos:

Alf Berg, Neil Brandvold, Vassil Anastasov

Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen oftmals nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, es sind Männer und Frauen gemeint.

Der Rechenschaftsbericht wird gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



Maike Röttger



Rainer Funke

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Am 1. März 2014 feierte Plan International Deutschland sein 25-jähriges Bestehen und lud Förderer und Freunde nach Hamburg ein. 300 Gäste besuchten zu einem „Tag der offenen Tür“ das Haus der Philanthropie – den Sitz unseres Vereins und Stiftungszentrums – und informierten sich über unsere Entwicklungszusammenarbeit. Höhepunkt war am Abend eine bewegende Benefizgala mit 1.000 engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern, Förderern und Stargästen. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir im Jubiläumsjahr die Summe von einer Milliarde Euro erreicht haben, die wir seit unserer Gründung für Projekte und Programme in Afrika, Asien und Lateinamerika zur Verfügung gestellt haben. Das ist nur durch das große Engagement und Vertrauen unserer Patinnen und Paten sowie Spender möglich.

Auch das Finanzjahr 2014 (1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014) schloss Plan International Deutschland erneut mit einem positiven Ergebnis ab. Die Einnahmen wuchsen von 116,16 Millionen Euro im Vorjahr auf 131,4 Millionen Euro. Mit 13 Prozent ist dies die höchste Steigerung innerhalb eines Jahres in der Geschichte der deutschen Organisation. Dazu beigetragen haben vor allem die erneute Steigerung der öffentlichen Einnahmen sowie die große Spendenresonanz, etwa nach dem verheerenden Wirbelsturm Haiyan auf den Philippinen. Plan International leistete umgehend humanitäre Hilfe und konnte bereits im ersten Jahr die Not von rund 1,3 Millionen Menschen lindern. Dank Spenden von 31 Millionen Euro weltweit – allein 5,8 Millionen Euro aus Deutschland – engagiert sich unser Kinderhilfswerk bis 2017 im Wiederaufbau.

Das deutsche Plan-Büro betreute 311.782 Patenschaften per 30. Juni 2014, das sind 2.511 mehr als im Vorjahr. 73,33 Prozent aller Mittel kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 82,15 Prozent). Die Einnahmen durch öffentliche Geber lagen bei 14,3 Millionen Euro im Gegensatz zu 6,1 Millionen Euro im Vorjahr. Damit hat sich Plan International Deutschland nicht nur bei öffentlichen Gebern auf nationaler, sondern auch auf globaler Ebene etabliert. Die Kostenquote liegt nach dem Maßstab des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bei 18,3 Prozent. 81,7 Prozent aller Mittel (105,2 Millionen Euro) wurden für Projektausgaben zur Verfügung gestellt.

Bei der Gesamtorganisation Plan International Inc. stiegen die Einnahmen ebenfalls: um 6 Prozent auf 722 Millionen Euro (Finanzjahr

2013: 679 Millionen Euro). Plan International Deutschland erzielte die höchsten Einnahmen innerhalb des globalen Plan-Verbundes.

Im Finanzjahr 2014 machten über 140 Aktionsgruppen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien und Luxemburg wieder mit mehr als 500 Veranstaltungen auf Plans Programme und Kampagnen aufmerksam. Mit originellen und sympathischen Aktionen nahmen 1.200 engagierte Patinnen und Paten rund 250.000 Euro Spenden für Plan-Projekte ein. Dank ihres Einsatzes gelang es, zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2013 gemeinsam mit dem Plan-Team Deutschland pink erstrahlen zu lassen. 40 Gebäude in 20 deutschen Städten leuchteten in dieser Signalfarbe und setzten ein Zeichen gegen die Benachteiligung von Mädchen. Mit zusätzlichen Veranstaltungen – wie dem Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte in Berlin, der Vorstellung des Reports „Because I am a Girl“ im Rahmen eines Senatsempfangs in Hamburg oder Benefizkonzerten – wurde die mediale Aufmerksamkeit im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Trotz vielfältiger Erfolge unserer Projekte für benachteiligte Mädchen behielt unsere Kampagne Because I am a Girl über den Berichtszeitraum hinaus ihre Relevanz, sodass wir auch zum Welt-Mädchentag 2014 wieder Aktionen für die Belange von Mädchen vorbereitet haben.

Gestärkt und weiter ausgebaut wurde die Jugendbeteiligung bei Plan International Deutschland. 51 Jugendliche gehören der Jugendgruppe PlanAction an, sie organisierten etliche Events. Die dreizehn Mitglieder des Jugendbeirates informierten sich über die Benachteiligung von Mädchen, die Geburtenregistrierung und den Klimawandel. Sie entwickelten den Fotowettbewerb „EQUAL rights for girls and boys“ und die Kampagne „Make Me Visible“, bei der 10.010 Fingerabdrücke für die Unterstützung der Geburtenregistrierung in Entwicklungsländern gesammelt und an Hans-Joachim Fuchtel, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, im November 2014 übergeben wurden.

Der TÜV NORD hat Plan 2014 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft. Das Kinderhilfswerk erreichte die Gesamtnote von 1,74 und eine Weiterempfehlungsquote von 98 Prozent. Nach unserem ersten Platz beim Transparenzpreis 2012 bewerben wir uns auch für den nächsten Transparenzpreis. Dieser war zum Redaktionsschluss allerdings noch nicht ausgeschrieben.

In den vergangenen 25 Jahren hat Plan International Deutschland Entscheidendes zum Wohl benachteiligter Mädchen und Jungen in Entwicklungsländern erreicht. Dieser Erfolg wäre ohne die Unterstützung unserer Patinnen und Paten und das Vertrauen der öffentlichen Geber nicht denkbar. Wir möchten unseren Förderern und allen ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich danken und sie ermuntern, sich auch künftig für die Chancen von Kindern zu engagieren.

Maike Röttger
Vorsitzende der Geschäftsführung

Rainer Funke
Schatzmeister

Make Me Visible**Geburtenregistrierung bleibt auf der globalen Agenda**

2015 läuft die Frist zur Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs, s. Seite 8) ab und die Vereinten Nationen werden neue Vorgaben einer Globalen Agenda beschließen. Für Plan International Deutschland stellt sich die Frage: Wie können Erfolge der MDGs gemessen werden, wenn noch immer Millionen Menschen offiziell nicht existieren – einfach, weil sie nicht registriert sind? Ohne einen Identitätsnachweis können Mädchen und Jungen ihre verbrieften Rechte – etwa auf Bildung und Gesundheitsversorgung – nicht wahrnehmen. Für Plan bleiben daher die Geburtenregistrierung und der Ausbau von nachhaltigen zivilen Registrierungssystemen ein elementarer Aspekt der Entwicklungszusammenarbeit. Mit der Initiative „Make Me Visible – Mach mich sichtbar“ forderte das Kinderhilfswerk im Berichtszeitraum Unterstützung bei dem Ziel, alle Kinder mit Geburtsurkunden auszustatten. Das Jugendforum PlanAction (s. Seite 42) unterstützte die Initiative, zu deren Höhepunkt im November 2014 symbolisch 10.010 gesammelte Fingerabdrücke an die Bundesregierung übergeben wurden.



Mit Unterstützung von Plan hat auch der 13-jährige Ridwan eine Geburtsurkunde erhalten.



Neue Botschafterin der Kampagne Because I am a Girl: Model Toni Garrn.

Kampagne Because I am a Girl**Toni Garrn ist neue Plan-Botschafterin**

Das international erfolgreiche Model Toni Garrn ist neue Botschafterin der Plan-Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26). Zum Start ihres Engagements besuchte die 22-Jährige im Juni 2014 Bildungsprojekte für Mädchen in Burkina Faso. Toni Garrn spendet dort für ein Projekt, mit dem Plan International jungen Frauen in dem westafrikanischen Land eine Ausbildung zur Grundschullehrerin ermöglicht. Qualifizierte Lehrerinnen sollen den Unterricht verbessern, und sie sind Vorbilder für Mädchen. Sie helfen, in Burkina Faso ein Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung für Kinder zu schaffen.

Toni Garrn ist Plan International bereits seit 2008 verbunden: Mit 16 Jahren übernahm sie ihre erste Patenschaft für ein Mädchen in Vietnam. Nun möchte sie ihr Engagement ausweiten: „Ich übernehme gerne Verantwortung für etwas, das mir persönlich am Herzen liegt. Deshalb engagiere ich mich nun mit all meinen Möglichkeiten dafür, dass Mädchen in Entwicklungsländern eine Ausbildung erhalten.“

„Bezieht uns ein!“**Studie zu Kindern mit Behinderungen**

Im Dezember 2013 veröffentlichte Plan International seine erste vergleichende Studie, die auf den Daten von 1,4 Mio. Patenkindern in 30 Programmländern basiert. Mehr als 300.000 dieser Mädchen und Jungen haben deutsche Paten. Die Studie vergleicht die Lebensbedingungen von Patenkindern mit und ohne Behinderungen. Ergebnis: Die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder mit Behinderung nicht die Schule besuchen können, ist zehnmal höher. Selbst wenn Kinder mit Behinderungen am Unterricht teilnehmen, sind ihre Noten schlechter. Das liegt oft an ihren erschwerten Lebensbedingungen. Sie sind auch ein Grund dafür, dass Minderjährige mit Behinderung eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, ernsthaft zu erkranken, zum Beispiel an Malaria oder infolge von Mangelernährung.

Die Analyse ist Grundlage für die Verbesserung von Plans Arbeit zur Inklusion von Kindern mit Behinderungen, insbesondere in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Die Studie wurde gemeinsam mit der „London School of Hygiene & Tropical Medicine“ durchgeführt.

Die englischsprachige Dokumentation kann im Internet nachgelesen werden auf www.plan-international.org unter „About Plan/Resources/Publications“.

WWW



Ashley (12) aus Guatemala möchte Lehrerin werden.



25-jähriges Bestehen

Plan leitet mehr als 1 Milliarde Euro weiter

Am 1. März 2014 wurde Plan International Deutschland 25 Jahre alt. Neben einem „Tag der offenen Tür“ veranstaltete das Kinderhilfswerk eine Benefizgala. Wenige Wochen später überschritt die Organisation die Milliarden-Euro-Marke für die internationale Programmarbeit.

Seit 25 Jahren verhilft Plan International Deutschland weltweit benachteiligten Mädchen und Jungen, ihren Familien sowie armen Gemeinden mit Selbsthilfeprojekten zu besseren Lebenschancen. Am 23. Juni des Jubiläumsjahrs gab es einen besonderen Rekord zu vermelden: „Seit unserer Gründung am 1. März 1989 haben wir 1.002.047.628 Euro für Projekte und Programme in Afrika, Asien und Lateinamerika zur Verfügung gestellt“, so Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender und Gründungsmitglied von Plan International Deutschland. „Damit haben wir das Leben von Millionen Menschen lebenswerter gemacht und Millionen Kindern – insbesondere auch Mädchen – eine Chance für eine gerechtere Zukunft gegeben.“

Diesen Erfolg ermöglichen vor allem die engagierten Patinnen und Paten sowie die mehr als 1.200 aktiven ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 39), die Plan International Deutschland dabei unterstützen, seine Arbeit bekannt zu machen. Auch zahlreiche Sponser, Stifter sowie Förderer in Wirtschaft und Politik, bei Film, Funk und Fernsehen machen sich über das Kinderhilfswerk für benachteiligte Menschen stark – besonders im Jubiläumsjahr.

Benefizgala zum Jubiläum

Am Jubiläumstag, dem 1. März 2014, veranstaltete Plan International Deutschland eine Benefizgala. Rund 1.000 Besucherinnen und Besucher kamen in die traditionsreiche Fischauktionshalle im Hamburger Hafen. TV-Entertainerin Kim Fisher – selbst Patin eines Jungen aus Guatemala – führte durch das bewegende Abendprogramm und ließ die Geschichte des Kinderhilfswerks Revue passieren. Ein Höhepunkt war der Auftritt des Überraschungsgastes Freida Pinto. Die indische Schauspielerinnen wurde mit „Slumdog Millionär“ zum Filmstar – und engagiert sich seit 2012 über Plan für die Kampagne Because I am a Girl. Musikalische Darbietungen – unter anderem von Sängerin Vicky Leandros, dem Musical Disneys „Der König der Löwen“ und der Band Fools Garden – sorgten für gute Laune. Ein großer Moment war auch die Premiere des Plan-Songs „Wenn Träume Geburtstag haben“. Dank der Spendeneinnahmen und einer Tombola kamen 84.000 Euro für das Mädchenfußball-Projekt in Brasilien zusammen.



Because I am a Girl-Botschafterinnen für die Rechte der Mädchen: Wolke Hegenbarth, Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger, Freida Pinto, Dana Golombek, Marion Kracht (v. l. n. r.).



Die Gründungsmitglieder von Plan International Deutschland Rudolf Stilcken, Dr. Werner Bauch, Rainer Funke und Christian Graf von Bassewitz (v. l. n. r.) mit der früheren Geschäftsführerin Marianne M. Raven.

„Kinder brauchen Fans!“

Weltmeister Mario Götze unterstützt Plan-Projekte

Mit seinem entscheidenden WM-Tor hat er Millionen Fußball-Fans begeistert, privat engagiert sich Mario Götze seit März 2014 für benachteiligte Kinder in Entwicklungsländern: Als Botschafter von Plans Sportinitiative „Kinder brauchen Fans!“ (s. Seite 39) ist der Fußballstar nun selbst Fan seiner drei Patenkinder in Kambodscha, Senegal sowie Vietnam und unterstützt vier Projekte des Kinderhilfswerks in Nepal, den Philippinen, Sierra Leone und in Brasilien. „Kinder brauchen Fans!“ passt für mich als Sportler perfekt“, sagt Mario Götze über sein Engagement. „Ich stehe jeden dritten oder vierten Tag in einem vollen Stadion und habe Fans, die mir zujubeln, mich unterstützen. Davon möchte ich etwas weitergeben. Als Fan meiner Patenkinder möchte ich sie langfristig unterstützen, an ihrer Entwicklung teilhaben.“ Im Jahr der FIFA Weltmeisterschaft in Brasilien lag sein besonderes Augenmerk auf „Mädchenfußball in Brasilien“ (s. Seite 24), dem Jubiläumsprojekt zum 25-jährigen Bestehen von Plan International Deutschland.

www.kinder-brauchen-fans.de



„Kinder brauchen Fans!“ – Mario Götze ist einer davon.



Diskutierten über Kinderschutz: Eckard Pols (MdB, CDU), Hanns-Eberhard Schleyer (Plan-Kuratoriumsvorsitzender), Jonas Freist-Held (Plan-Jugendvertreter), Dr. Unni Krishnan (Plan-Katastrophenschutz-Experte), Moderatorin Andrea Thilo, Uwe Kekeritz (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Fabian Böckler (Plan-Katastrophenschutz-Experte), Christoph Strässer (Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung und MdB, SPD) und Dr. Werner Bauch (Plan-Vorstandsvorsitzender, v. l. n. r.).

Parlamentarischer Abend

Mehr Mittel für Kinder in Katastrophen

Am 3. Juni 2014 hatte Plan International Deutschland zu einem Parlamentarischen Abend in Berlin eingeladen. Der Abend stand aus aktuellem Anlass unter der Überschrift „Kinder in Katastrophen – bedroht, bedrängt und benachteiligt?“ Zu den Podiumsteilnehmern gehörten der Vorsitzende der Kinderkommission des Bundestags, Eckhard Pols MdB, der Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Christoph Strässer MdB, sowie der entwicklungspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Uwe Kekeritz MdB. Plan International informierte mit zwei Experten über seine humanitäre Hilfe (s. Seite 30-33). Zum Abschluss der Tagung waren sich alle darin einig, dass vor allem Kinder in gewalttätigen Konflikten und bei Katastrophen in besonderer Weise betroffen und gefährdet sind. Politik und Zivilgesellschaft können und müssen die Kinder auf solche Ereignisse vorbereiten – und dafür müssen weitere finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Haus der Philanthropie

Veranstaltung zum Klimawandel

Seit Juni 2013 sind die Teams vom Plan Stiftungszentrum und Plan International Deutschland im sanierten, neu gestalteten Bürogebäude in Hamburg zu Hause: Das Haus der Philanthropie bietet den Rahmen, um die Projektarbeit des Kinderhilfswerks voranzutreiben und weiteres Engagement für gemeinnützige Zwecke zu stärken – etwa mit Vorträgen und Diskussionsrunden. Unter anderem am 5. Dezember 2013: Plan International Deutschland und „National Geographic“ luden zur Veranstaltung „Klimawandel: Jetzt handeln“. Buchautor und Plan-Pate Arved Fuchs, der sich seit langem mit den Folgen des Klimawandels auseinandersetzt, berichtete von seinen Expeditionsreisen in die schmelzende Arktis, Sönke Kreft von Germanwatch informierte über den Klimagipfel 2013 in Warschau, und Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger zeigte, welche Vorsorgemaßnahmen das Kinderhilfswerk für Kinder und Jugendliche in den von Naturkatastrophen bedrohten Programmländern umsetzt.

Philippinen

Soforthilfe und Wiederaufbau nach dem Taifun

Im November 2013 hinterließ Wirbelsturm Haiyan auf den Philippinen eine Schneise der Verwüstung. Plan International startete unmittelbar seine Nothilfemaßnahmen, unterstützt durch viele Spenden. Allein das deutsche Plan-Büro erhielt im Finanzjahr 5,8 Millionen für die Nothilfe und den sich anschließenden Wiederaufbau in dem Inselstaat.

Der Fokus lag im Berichtszeitraum auf Projekten der Not- und Übergangshilfe. In der ersten Phase setzte das Kinderhilfswerk lebensrettende Maßnahmen um, wie die Vergabe von Nahrungsmitteln und die Versorgung mit Trinkwasser. Zudem wurden Sanitärinfrastruktur und Notunterkünfte aufgebaut sowie traumatisierte Kinder psychosozial betreut. Projekte, die in der Verantwortung von Plan International Deutschland lagen, wurden neben privaten Spenden auch vom Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 33) finanziert. Insgesamt profitierten 703.630 Menschen in 799 Dörfern direkt von Plans Projekten – in 113 dieser Dörfer leben Patenkinder mit ihren Familien.

Ausblick

Im Finanzjahr 2015 wird Plan den begonnenen langfristigen Wiederaufbau weiterführen. Neben den Projekten zu Notunterkünften, Gesundheit, Ernährung und Wasser sowie Sanitäreinrichtungen und Hygiene wird der Fokus vor allem auf der Sicherung der Existenzgrundlage und Bildung liegen. Plan International Deutschland wird mit Unterstützung des AA ein ökologisch nachhaltiges Projekt durchführen. Es beinhaltet Einkommen sichernde Maßnahmen, Katastrophenvorsorge und den Aufbau intakter Ökosysteme. Damit wird die Existenzgrundlage der eingebundenen Gemeinden gesichert.



Plan kümmerte sich um die Versorgung mit sauberem Wasser.



Südsudan

Verteilung von Nahrung gegen den Hunger

Südsudan ist einer der jüngsten Staaten der Erde – und wird von kriegerischen Auseinandersetzungen erschüttert. Parallel wirken sich die Folgen des Klimawandels mit chronischen Dürren aus. Als eine Folge verschlechtert sich die Nahrungsmittelsicherheit in dem Land zunehmend. Kinder und ihre Familien sind auf externe Nahrungsmittelhilfe angewiesen, die Plan International übernimmt. Das Kinderhilfswerk arbeitet in den Bundesstaaten Central Equatoria, Eastern Equatoria, Lakes und Jonglei mit einem groß angelegten Programm zur Nahrungsmittelsicherheit und Versorgung der Grundbedürfnisse. Es wird über private Spenden sowie durch öffentliche Geber (WFP, IOM, UNDP, s. Seite 33) finanziert. Allein über Plan in Deutschland kamen im Berichtszeitraum 27.412 Euro an Spenden zusammen. Weitere Fördermittel folgen im Finanzjahr 2015. Plan genießt durch seine langjährige Präsenz und seine Patenschaftsprojekte eine besondere Akzeptanz bei den Partnerorganisationen sowie in den Gemeinden.

Plan ist gefragter Partner für Nothilfe – etwa bei der Nahrungsmittelvergabe in Südsudan.

Global vernetzt Entwicklung gestalten

Eine Welt, in der sich alle Mädchen und Jungen frei entfalten können. Eine Welt, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert. Aus dieser Vision und auf Basis der Kinderrechte der Vereinten Nationen (UN) entwickelt Plan seine Arbeitsziele – und konzipiert seine Strategien sowie Maßnahmen. Plan International passt diese aktuellen Entwicklungen an, denn globale Wirtschaftskrisen, Naturkatastrophen, Bürgerkriege oder der Klimawandel gefährden zunehmend Entwicklungserfolge. An der Weiterentwicklung der Ziele und Strategien sowie des Konzeptes der kindorientierten Gemeindeentwicklung arbeitet Plan International Deutschland als größte Spendenorganisationen im internationalen Plan-Verbund maßgeblich mit. Die mittelfristige Strategie 2015 „One Plan, One Goal – Ein Plan, ein Ziel“ steht nun im zweiten Jahr ihrer Umsetzung und erste gute Ergebnisse sind bereits zu verzeichnen.

Ein Plan, ein Ziel

Im Rahmen seiner Strategie „One Plan, One Goal – Ein Plan, ein Ziel“ fokussiert Plan International seine Ressourcen und Schwerpunkte. Die globale Organisation geht neue Wege, um benachteiligte Kinder und Jugendliche zielgenau zu stärken. In den neuen Kernschwerpunkten Bildung, Schutz und Inklusion setzt das Kinderhilfswerk innovative Programme in den Partnerländern auf und baut seine Anwaltschaftsarbeit aus. Plan arbeitet nun mit besonders benachteiligten und von extremer Armut betroffenen Gruppen. Mädchen stellen die größte dieser Gruppen dar, sie erfahren in vielen Regionen traditionell Ausgrenzung und weniger Wertschätzung. Außerdem sollen Plans Maßnahmen Benachteiligungen für ethnische Minderheiten, Kinder mit Behinderung und Kinder, die auf der Straße leben, abbauen. Die Strategie begleitet den Übergang von den UN-Millenniums-Entwicklungszielen (MDGs), die 2015 vor dem Abschluss stehen, hin zur Post-2015-Agenda. Die Vorbereitungen für diese künftige Entwicklungsagenda der internationalen Staatengemeinschaft sind angelaufen – etwa auf der 68. UN-Generalversammlung (UNGA) in New York. Auch dort war Plan als internationales Kinderhilfswerk in Arbeitsausschüssen eingebunden.

Wirkungskreis

Plan International möchte mit seiner Programmarbeit (s. Seite 10-11) so viele Kinder wie möglich erreichen. Der Kreis aus Paten sowie weiterer privater und institutioneller Unterstützer soll weltweit größer werden. Um extrem benachteiligte Mädchen und Jungen sowie deren Familien wirksam zu erreichen, werden Maßnahmen genau auf die Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten. Die Partizipation aller und Geschlechtergleichheit werden grundsätzlich mitgedacht. Prozesse und Programme werden fortlaufend überprüft und angepasst, Evaluierung und Berichterstattung (s. Seite 12) verbessert. Gemeinsam mehr erreichen – nach diesem Motto intensiviert Plan International die Zusammenarbeit mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Wirksamkeit der Hilfe

Einheitliche Standards in der Entwicklungszusammenarbeit, gemeinsame Ansätze und Partnerschaften unterstützen die Wirksamkeit der Hilfe. Das haben viele global aktive Organisationen wie Plan International längst erkannt – und beteiligen sich seit Jahren an weltweiten Diskussionsforen, um eine weitere Verbesserung zu erzielen. Das Kinderhilfswerk sucht den regelmäßigen Austausch in den fortlaufenden Beratungen zur

Wirksamkeit und Harmonisierung der Hilfe sowie der Rolle der Zivilgesellschaft, etwa über seine Bündnisse und Partnerschaften (s. Seite 38). Aktuelle Empfehlungen zu Transparenz und Rechenschaftspflicht setzt Plan International ebenfalls in seiner Arbeit um, unter anderem von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, s. Seite 12) und der Organisation Transparency International (s. Seite 59). Damit einher geht die Einsicht, dass Hilfe effektiver ist, wenn auch mit der Zivilgesellschaft zusammengearbeitet wird, nämlich transparent und mit gleichen Standards bezüglich der Arbeitskonzepte. Plan International einschließlich des deutschen Plan-Büros achtet darauf, dass Programme und Projekte die Nationalen Aktionspläne oder andere Vorgaben ergänzen, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

Obwohl die humanitäre Hilfe ursächlich für die Gründung des Kinderhilfswerks im Zweiten Weltkrieg war, hat sich im Laufe der Jahre der Schwerpunkt von Plans Arbeit auf die Entwicklungszusammenarbeit verlagert. Bewaffnete Konflikte oder Vertreibungen, vor allem aber die Folgen von Naturkatastrophen nehmen jedoch in vielen Partnerländern zu. Plan International stellt sich diesen Herausforderungen: Die Richtlinie zu humanitärer Hilfe und Katastrophenvorsorge der internationalen Organisation dient als Leitlinie für die Entscheidungsträger in der Organisation – mit Hinweisen, in welchen Fällen und auf welche Art Plan auf Katastrophen reagiert. Plan International Deutschland setzt diese Richtlinie in seiner humanitären Hilfe (s. Seite 30-33) um. Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe sind ein integraler Bestandteil der Entwicklungsprogramme und Arbeit von Plan. Im Berichtsjahr hat Plan International einschließlich des deutschen Büros seine Expertise auch personell in diesem Bereich erweitert. So können Plan-Teams in betroffenen Ländern mit Know-how unterstützt werden, wie zum Beispiel nach dem verheerenden Taifun Haiyan in den Philippinen (s. Seite 7).

Anwaltschaft (Advocacy)

Plan International stärkt global und national seine Rolle als Advokat für Kinder und ihre Rechte in Politik und Gesellschaft. Das Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, langfristige Veränderungen durch kinderfreundliche Gesetzgebung und internationale Abkommen zu erreichen. Veränderung beginnt in den Köpfen: Die Fürsprache für Mädchen und Jungen, das Eintreten für ihre Rechte, auch gemeinsam mit ihnen, sollen Menschen überzeugen, ihr Denken und Handeln verändern und die Politik bewegen, sich verstärkt national und international für Minderjährige einzusetzen. Zum Beispiel setzte sich das Kinderhilfswerk bei einer internationalen Konferenz zu Gesundheit im Rahmen des Prozesses zur Post-2015-Agenda für die Unterstützung ziviler Registrierungssysteme – wie der Geburtenregistrierung – ein. Mit seinem politischen Newsletter „Plan Direkt“ informiert Plan International Deutschland Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Politik über aktuelle Entwicklungen in Bezug auf seine Arbeitsschwerpunkte.

Kampagnen

Die Rechte von Mädchen standen und stehen im Fokus von Plans Kampagne Because I am a Girl. Im Berichtszeitraum wies Plan International Deutschland mit hochkarätig besetzten Aktionen auf die Benachteiligung von Mädchen hin, unter anderem zum Welt-Mädchentag (s. Seite 26). Die Initiative zur universellen Geburtenregistrierung „Count Every Child – Jedes Kind zählt“ wurde thematisch ausgeweitet auf die Forderung, zivile Registrierungssysteme in den Entwicklungsländern zu stärken.

Wirksames Patenschaftskonzept

Das Fundament für Plans Arbeit bilden die Patenschaften. Die Patinnen und Paten ermöglichen die langfristige Finanzierung der Maßnahmen und damit deren nachhaltigen Erfolg. Patenschaftsbeiträge fließen in die Programmarbeit – sie werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausgezahlt. Zusätzliche Projektspenden (s. Seite 16-17) sowie öffentliche Mittel (s. Seite 36-37) unterstützen weitere Vorhaben. Mehr als 1.200 Paten fördern außerdem in den bundesweiten Aktionsgruppen ehrenamtlich Plans Ziele (s. Seite 43). Patenkinder sind „Botschafter“ ihrer Gemeinden und der Programmarbeit. Patinnen und Paten begleiten den Lebensweg der Kinder – sie erhalten Informationen zu ihrer Entwicklung, sie können den Kindern Briefe schreiben und sie gemeinsam mit Plan-Teams besuchen. Der Austausch der Paten mit Kindern und Familien fördert das interkulturelle Verständnis auf beiden Seiten. Paten in Deutschland erhalten neben den Fortschrittsberichten auch im Magazin Plan Post sowie im Internet auf www.plan.de regelmäßig Informationen. Im Berichtsjahr hat Plan International Deutschland die Umsetzung seiner Kinderschutz-Richtlinien (s. Seite 59) für Patenbesuche und die Kommunikation zwischen Pate und Patenkind ausgeweitet.

Ausblick

Im Berichtszeitraum entwickelte Plan International Deutschland eine neue Strategie für die kommenden Finanzjahre 2015 bis 2017. Zukünftig sollen noch mehr Kinder weltweit durch Plans Arbeit eine Chance erhalten, sich frei entfalten und entwickeln zu können. Die darin gefassten Arbeitsziele und Maßnahmen basieren auf drei Säulen: Plan International Deutschland etabliert sich hierzulande weiter als bekannter Pate- und Spenderpartner, Plan International Deutschland wird der anerkannte Experte im entwicklungspolitischen Umfeld für die kindorientierte Gemeindeentwicklung sowie die Hilfe zur Selbsthilfe und Plan International Deutschland bleibt die größte Organisation innerhalb des internationalen Plan-Verbundes und steigt in Deutschland zur führenden Nichtregierungsorganisation unter den karitativen Organisationen auf. Das Kinderhilfswerk will familienfreundliche Arbeitsbedingungen in einem attraktiven Arbeitsumfeld bieten.



Foto: Neil Brandvold

www

Die Vereinssatzung sowie weitere Informationen zu den Zielen und Strategien von Plan International Deutschland im Internet auf www.plan.de unter „Über uns“. Das Paten Magazin Plan Post erscheint vierteljährlich und ist auch im Internet nachlesbar auf www.plan.de unter „Aktuelles“.

Wirksam und nachhaltig

Plan International stellt mit seiner Programmarbeit das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt. Gemäß seines Arbeitsansatzes der kindorientierten Gemeindeentwicklung arbeitet Plan International für sowie mit Mädchen und Jungen, ihren Familien und Gemeinden, kooperiert mit lokalen und nationalen Partnern sowie Behörden (s. Seite 34). Durch die Programme lernen Kinder und Erwachsene, sich mit Problemen auseinanderzusetzen, Lösungen zu finden sowie Kinderrechtsverletzungen und Kinderarmut ein Ende zu setzen.

Arbeitsansatz: Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Plan International gibt Kindern eine Stimme, damit sie zu Akteuren ihrer eigenen Entwicklung und Gestaltern ihrer Lebensumwelt werden können. Der Programmansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung trägt dazu bei, Kinderrechte bekannt zu machen und umzusetzen. Denn Plan International agiert im Sinne der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN). Regierungen werden angehalten, ihre Verpflichtungen gemäß der Kinderrechtskonvention zu erfüllen. Mädchen und Jungen übernehmen eine aktive Rolle, nach den Grundsätzen von Nicht-Diskriminierung, Partizipation und Gleichberechtigung. Familien und Gemeinden werden in die Lage versetzt, ihre Lebensumstände langfristig selbst zu verbessern.

Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen

Mädchen und Jungen gleiche Perspektiven zu eröffnen ist das Ziel aller Plan-Programme. Eine wirksame Armutsbekämpfung setzt eine gelebte Gleichberechtigung voraus – auch im deutschen Plan-Büro. Die 2013 gestarteten Gender-Schulungen, an denen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Management von Plan International Deutschland teilnahmen, wurden im Berichtszeitraum fortgeführt. Im Finanzjahr startete Plan International Deutschland außerdem ein „Gender Equality Self Assessment“ (GESA, s. Seite 27), das weltweit in allen Plan-Büros durchgeführt wird. Die Analyse ist Teil der globalen Genderstrategie des Kinderhilfswerks. Plan International fördert damit auch nach innen die Gleichberechtigung der Geschlechter.

Plan – der Experte für Patenschaften

Die Patenschaften bilden bei Plan International Deutschland weiterhin das Rückgrat für eine nachhaltige Programmarbeit. Mit ihnen finanziert das Kinderhilfswerk mehrheitlich seine langfristigen Programme im Lebensumfeld der Mädchen und Jungen. Neben der wirtschaftlichen Hilfe bieten die Patenschaften auch die Möglichkeit, eine Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen zu schaffen. Plan International versteht sich als Experte im Bereich Patenschaften. Die Patenkinder sind Botschafter der Gemeinde und tragen dieses Selbstbewusstsein weiter. Der Briefwechsel über Kontinente oder gar ein Besuch von Patinnen und Paten zeigen dem Patenkind, seiner Familie und Gemeinde, dass sich die Menschen aus fernen Ländern für ihr Leben interessieren. Mit dem persönlichen Kontakt zum Patenkind wird Plans nachhaltige Hilfe sichtbar und transparent.

Interne Standards und Mindestanforderungen

Im Rahmen seiner Strategie 2015 „One Plan, One Goal – Ein Plan, ein Ziel“ arbeitete der internationale Plan-Verbund an der weiteren Verbesserung seiner Effizienz der Programmarbeit. Im Herbst 2013 verabschiedete Plans „Global Management Committee“ (GMC, s. Seite 44) einen Beschluss über die Mindestanforderungen in der Programmarbeit, die organisationsweit und auch für Plan International Deutschland

bindend sind. Damit wird auch die Betreuung der Patinnen und Paten sowie ihrer Patenkinder geregelt. Dies ist für Plans strategische Ausrichtung von Bedeutung, wie auch für das tägliche Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zusammen mit den Gemeindemitgliedern und lokalen Behörden unternimmt Plan International Anstrengungen, um sicherzustellen, dass alle Kinder gesund und sicher aufwachsen, gute Bildung erhalten und Mitspracherecht bei Entscheidungen haben, die ihr Leben betreffen. Jede Partnergemeinde soll jährlich von einem Plan-Programm profitieren. Patenkinder und ihre Familien werden über die damit verbundenen Projekte in ihrem Lebensumfeld informiert und eingeladen, daran teilzunehmen. Sollten Patenkinder nicht in der Schule oder bei guter Gesundheit sein, werden mit ihren Familien geeignete Maßnahmen vereinbart.

Diese Mindestanforderungen sind für Plan nicht neu, nur waren sie nie so detailliert gefasst und festgeschrieben worden. Die Qualität unserer internationalen Arbeit wird das Kinderhilfswerk künftig schneller und umfassender einschätzen sowie beeinflussen können.

Menschen in verschiedenen Erdteilen zu verbinden bleibt das Ziel von Plan International. Um den Austausch auf beiden Seiten zu intensivieren, wollen wir die Brieflaufzeiten verkürzen und interne Vorgaben möglichst optimieren – nicht nur im quantitativen Bereich. Der jährliche Fortschrittsbericht zur Situation des Kindes, seiner Familie und zu Veränderungen im Projektgebiet ist dabei ein besonders wichtiges Dokument, das mehr Hintergrundinformationen enthalten und innerhalb eines Jahres bereitgestellt werden soll. Im Berichtszeitraum führte Plan International Deutschland auch die Möglichkeit ein, E-Mails an das Patenkind zu verschicken, und verbesserte so den interkulturellen Austausch.

Mehr Informationen zur Programmarbeit liefert Plan International Deutschland regelmäßig in seinem Paten-Magazin Plan Post – im Internet auf www.plan.de unter „Aktuelles/Plan Post“ – sowie in der Online-Rubrik „Über uns“.

www



So hilft Plan

Auf Basis von Plans Gesamtstrategie erarbeitet jedes Partnerland eine Länderstrategie, meist für fünf Jahre. Plan International stimmt seine Arbeitsbereiche genau auf die veränderten Gegebenheiten und Bedürfnisse in seinen jeweiligen Programmgebieten ab. Das Kinderhilfswerk arbeitet in den folgenden Bereichen:

Bildung und Ausbildung

Bildung ist der Schlüssel für den Weg aus der Armut. Plans Programme zielen darauf ab, Mädchen und Jungen den Zugang zu Bildung vom Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarschule zu ermöglichen. Plan International investiert in Bildungsprogramme mehr als in jeden anderen Bereich. Plan International fördert kinderfreundliche und gewaltfreie Schulen durch Ausstattung, Fortbildung der Lehrkräfte in modernen Unterrichtsmethoden und Partizipationsstrukturen an Schulen (s. Seite 24). Alphabetisierungskurse und Berufsausbildungen, kombiniert mit Mikrofinanzierungs-Programmen, dienen dazu, Jugendlichen und Erwachsenen berufliche Perspektiven zu bieten.

Gesundheit

Für einen gesunden Start ins Leben – und das Überleben – unterstützt Plan International die medizinische Grundversorgung von Kindern und jungen Müttern. Plan International und seine Partner stärken Gesundheitssysteme, informieren über Ernährung, Hygiene und Krankheiten. Sie richten Gesundheitsstationen ein und klären über die häufigsten Todesursachen von Kleinkindern auf: Malaria, Durchfall, Atemwegsleiden, Fehlernährung und Masern.

Wasser, Hygiene und Umwelt

Verschmutztes Wasser und schlechte Hygiene verursachen Krankheiten und senken die Lebenserwartung. Gemeinsam mit den Gemeinden organisiert Plan International die Versorgung mit sauberem

Trinkwasser und Latrinen, schult zu Wassermanagement, Hygiene und Umweltschutz. Auf die Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels reagiert Plan International mit Präventions- und Schutzmaßnahmen.

Kinderschutz

Entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention setzt sich Plan International dafür ein, Minderjährige vor Gewalt, Misshandlung, Ausbeutung und Vernachlässigung zu schützen (s. Seite 18). Die Entwicklungsorganisation engagiert sich auf allen Ebenen, informiert über Kinderrechte, fordert die Umsetzung von Gesetzen, zum Beispiel gegen Kinderhandel, Kinderarbeit, Gewalt an Schulen sowie die Eintragung in ein Geburtenregister (s. Seite 4). Plan International fördert die Gründung von gemeindebasierten Kinderschutz-Mechanismen.

Einkommenssicherung

Nahrungsmittelsicherheit und ein ausreichendes Familieneinkommen sind Voraussetzungen dafür, dass Kinder gesund aufwachsen können und nicht durch Arbeit ausgebeutet werden. Plan International organisiert berufsbildende Maßnahmen (s. Seite 22), bietet Mikrofinanzprojekte an, gründet Spargruppen und vermittelt Know-how, beispielsweise über ertragreiche Anbaumethoden.

Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe

Naturkatastrophen bedrohen Partnergemeinden in ihrer Existenz sowie die Erfolge bisheriger Entwicklungszusammenarbeit. Plan International kümmert sich in den Bereichen Sofort- und Nothilfe sowie Wiederaufbau vor allem um den Schutz der Kinder, deren psychosoziale Betreuung und Bildung (s. Seite 30). Auf die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen ausgerichtete Katastrophenvorsorge ist in vielen Ländern fester Bestandteil der Programmstrategien. Erwachsene und Kinder lernen, was sie im Notfall tun müssen, um sich und ihre Habe zu schützen. Seit dem Tsunami in Asien 2004 verstärkt Plan International seine Katastrophenhilfe und -prävention. Im Berichtszeitraum engagierte sich Plan International unter anderem in den Philippinen nach dem Wirbelsturm Haiyan (s. Seite 7).

Teilhabe von Kindern

Kinder haben das Recht, sich altersgemäß an Entscheidungen zu beteiligen, die sie betreffen. Oft ist das jedoch nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Plan International führt in allen Programmländern Aufklärungskurse über die Rechte von Kindern für Mädchen, Jungen, Jugendliche und Erwachsene durch. Kinder lernen, wie sie sich eine Meinung bilden und sie gegenüber Erwachsenen und Entscheidungsträgern vertreten können, zum Beispiel bei Gemeindetreffen. In allen Plan-Partnerländern werden Jugendgruppen, -parlamente und -beiräte eingerichtet. Auch in Deutschland beteiligt sich der Jugendbeirat PlanAction an der Gremienarbeit des Kinderhilfswerks und führt Aktionen durch (s. Seite 42).

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV

Ein gesundes Verhältnis zur Sexualität kann Teenager-Schwangerschaften und HIV-Infektionen vorbeugen. In reproduktiver Gesundheitsfürsorge setzt sich Plan International dafür ein, dass Jugendliche Anlaufstellen finden, die sie altersgerecht über Verhütung und Familienplanung aufklären (s. Seite 20). Aufklärungsarbeit gegen die Verbreitung von HIV/Aids gibt es in allen Plan-Ländern. Ein zentrales Ziel ist und bleibt es, die HIV-Übertragung von Schwangeren auf ihre Babys zu verhindern.



Regelmäßige Besuche in den Projekten machen den Projekterfolg messbar.

Monitoring und Evaluation

Wirkungsprüfung macht Erfolge messbar

Das Thema der Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit hat in internationalen Diskussionsforen weiter an Aktualität gewonnen. Plan International bemisst die Erfolge seiner Arbeit am Erreichen gesetzter Ziele sowie an der Umsetzung seiner Strategie. Grundlage hierfür sind die Verwirklichung der Kinderrechte sowie der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) und der sich anschließenden Post-2015-Agenda. Projekte und Programme lässt das Kinderhilfswerk regelmäßig nach den Standards der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) prüfen und evaluieren.

Neben der Qualitätssicherung und -verbesserung ist der wirksame und effiziente Einsatz von Ressourcen grundlegender Bestandteil von Plans Arbeit. Dies wird durch ein kontinuierliches Monitoring von Projektverläufen und die begleitende sowie abschließende Evaluation realisiert. Monitoring und Evaluierung werden in der Projektarbeit als Steuerungsinstrumente verstanden, die zur Einhaltung eines hohen Qualitätsstandards wichtig sind.

Monitoring

Zu Beginn eines Vorhabens arbeitet das Kinderhilfswerk Projektplanungs dokumente aus, die unter anderem einen Monitoring-Plan umfassen. Die darin festgelegten Kennzahlen bilden den Zustand vor Projektbeginn ab. So wird ein Soll-Ist-Vergleich zu den Zielsetzungen der angestoßenen Maßnahmen möglich. Eine Bestandsaufnahme (Baseline-Studie), die unmittelbar bei Projektbeginn durchgeführt wird, gibt detaillierten Aufschluss über die Situation in der jeweiligen Projektregion. Als Referenz dienen die Zielgruppen selbst, die vor Projektbeginn befragt werden. Oft dienen Kontrollgruppen, die nicht von

Projektaktivitäten profitieren, als Referenzrahmen (Schattenkontrollen). Regelmäßige Besuche in den Programmgebieten durch die Teams des Kinderhilfswerks ermöglichen die Erhebung von Daten. Die Zielgruppen liefern dabei wertvolle Informationen und zeigen Veränderungen auf, die durch das Projekt herbeigeführt wurden. Grundsätzlich wird das Monitoring vom jeweiligen Programmbüro vor Ort mit Unterstützung vom jeweiligen Partnerbüro – zum Beispiel Plan International Deutschland – geleistet. Referenten des Kinderhilfswerks fragen den aktuellen Projektstand ab und erhalten narrative wie auch finanzielle Berichte. So ist sichergestellt, dass Informationen aus den Programmbüros über das jeweilige Landesbüro Plan International Deutschland erreichen. Wiederkehrende Besuche durch hiesige Plan-Fachleute in den Projektgebieten ermöglichen ein eigenes Monitoring und unterstützen die Wirkungsbeobachtung.

Im Berichtszeitraum unternahm Plan International Anstrengungen, die Systematiken für das Monitoring weiter zu verbessern. Über spezielle Software sammeln Plan-Teams nun relevante Daten und Projektinformationen mit dem Mobiltelefon. In Echtzeit lassen sich damit die Ergebnisse mit den Plan-Büros teilen. Daten können damit sofort visualisiert und ausgewertet werden, etwa aus dem Projekt „Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen“ in Uganda (s. Seite 27). Plan International in Sambia nutzt die Software ebenfalls für das Monitoring seiner Länderprogramme.

Evaluierung und Aktionspläne

Im Projektverlauf und bei Projektende werden Evaluierungen durchgeführt, meist von externen Beratungsfirmen. Diese Dokumentationen dienen der Analyse des Projektes und werden nach Kriterien durchgeführt, die Plan in Anlehnung an Standards für den Ausschuss für Entwicklungshilfe (DAC) der OECD definiert hat. Diese wurden als praktische Hilfe bei der Beauftragung, Planung und Bewertung von Evaluationen konzipiert.

Damit die Handlungsempfehlungen aus den jährlich etwa 30 internen und externen Evaluierungen systematisch erörtert und umgesetzt werden können, hat Plan International ein System eingeführt, das auf jede Evaluierung mit einem entsprechendem Aktionsplan reagiert (Management Response). Dieser legt fest, in welchem Zeitrahmen Empfehlungen umgesetzt werden und wer dafür verantwortlich ist.

Durch Monitoring und Evaluierung verbessert das Kinderhilfswerk kontinuierlich seine Projektarbeit und fördert organisationsinterne Lernprozesse. Insbesondere Zuwendungsgeber und Spender fragen nach den Erfolgen von Entwicklungsprojekten. Doch auch die Menschen in den Projekten selbst fordern gute Arbeit und deren Nachweis. Plan International Deutschland überprüft regelmäßig die inhaltliche Qualität seiner Arbeit, dokumentiert die Wirkung seiner Aktivitäten und legt Rechenschaft ab.

Mehr Informationen zu den für Plan maßgebenden Standards des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (DAC) der OECD im Internet auf www.oecd.org/dac unter „Aid effectiveness“.

www

Honduras

Kinder vor sexualisierter Gewalt schützen

Honduras ist geprägt von einer Kultur der Gewalt. Besonders Mädchen sind häufig von sexuellem Missbrauch betroffen. In einem über den Mädchen-Fonds (s. Seite 27) finanzierten Projekt setzt sich Plan International Deutschland für das Recht von Kindern auf Schutz vor Gewalt und Missbrauch ein. Begleitet wird das Projekt vom „Centrum für Evaluation“ der Universität Saarbrücken (CEval). 2012 stellte Plan International dieses Vorhaben schon einmal in seinem Rechenschaftsbericht vor. Die damals skizzierten Empfehlungen wurden mittlerweile umgesetzt.

Die Regierung von Honduras hat das Ausmaß sexualisierter Gewalt gegen Kinder erkannt und einen nationalen Aktionsplan gegen sexuelle Ausbeutung von Minderjährigen entwickelt. Zum Beispiel wird die Verurteilung der Täter durch neue Gesetze vereinfacht. Die Umsetzung konzentriert sich jedoch auf die großen Städte, während in vielen Gemeinden sexualisierte Gewalt toleriert wird, ohne dass die Täter zur Rechenschaft gezogen werden.

Plan International Honduras verfolgt mit dem dreijährigen Projekt das Ziel, Mädchen und Jungen auch außerhalb großer Städte vor sexualisierter Gewalt zu schützen und den Zugang zu kinderfreundlichen Präventions- und Betreuungsangeboten zu verbessern. In 26 Gemeinden finden an Schulen Bildungsaktivitäten für Kinder und Jugendliche statt, damit sie sich besser vor Gewalt schützen können. Für Eltern, Lehrkräfte sowie Angestellte der Polizei und der Justiz werden Fortbildungen zum Kinderschutz organisiert. Die Schulungen zielen darauf ab, Gewalt an Kindern zu erkennen und die betroffenen Familien zu begleiten. Gewaltfälle werden registriert und an die zuständigen Behörden übergeben; Plan kooperiert dabei eng mit der örtlichen Polizei und Justiz. Traumatisierte Gewaltopfer erhalten über Notrufnummern und psychosoziale Einrichtungen Hilfe. Eltern und Gemeindemitglieder setzen sich parallel bei der Regierung dafür ein, das finanziell unterversorgte Gerichtswesen auszubauen.

Seit Dezember 2011 wird im Verwaltungsbezirk Copán regelmäßig ein einstündiges Radioprogramm ausgestrahlt, das über Präventions- und Schutzmaßnahmen berichtet sowie den Betroffenen sexualisierter Gewalt eine Stimme gibt.

Qualitätssicherung durch Monitoring und Evaluierung

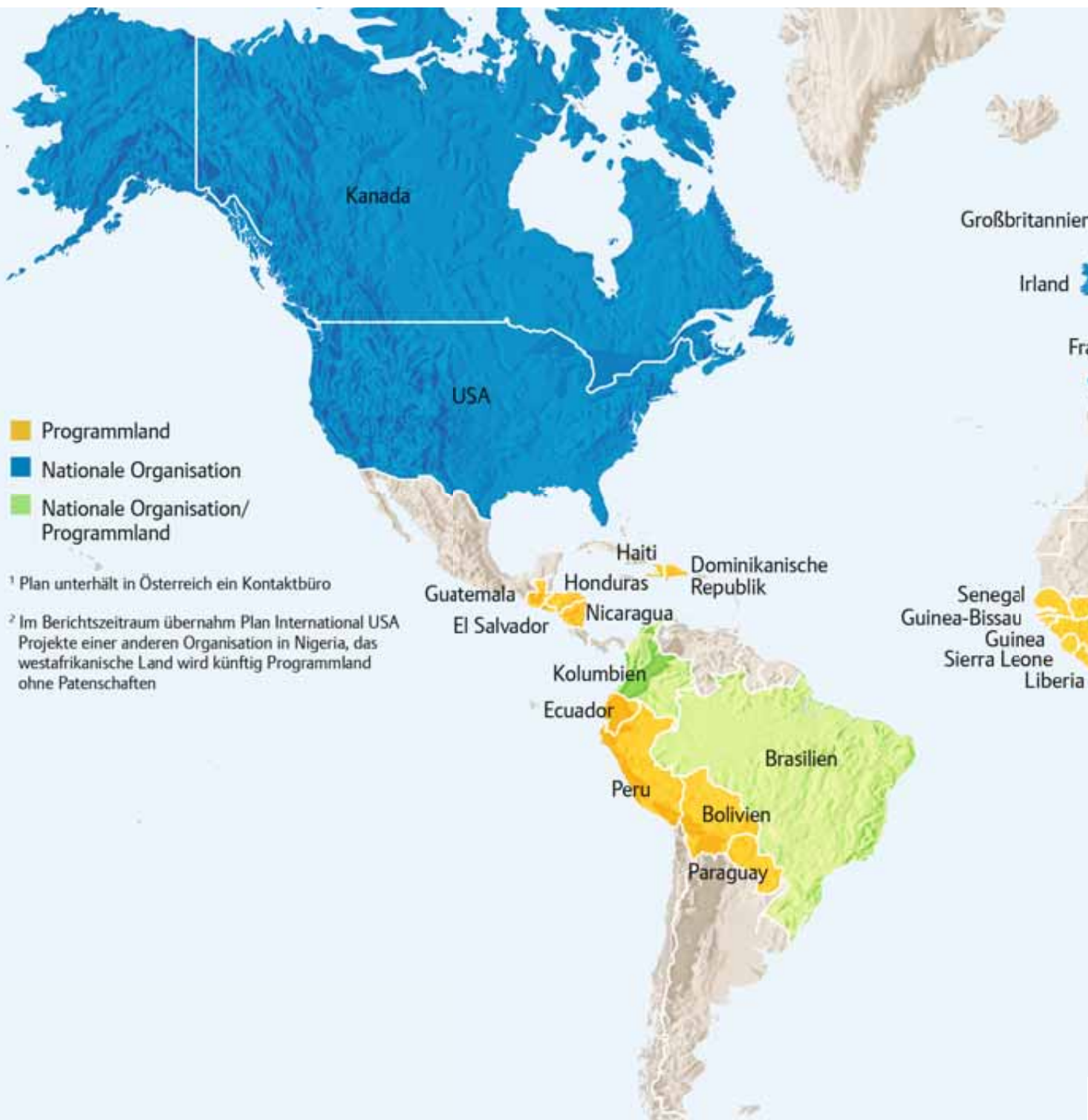
Begleitet wird das Projekt mit einem wirkungsorientierten Monitoring- und Evaluierungssystem von Mitarbeitenden des CEval. Zu Beginn des Vorhabens nahm Plan 2011 eine Datenerhebung vor (Baseline-Studie). Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass die befragten Kinder insbesondere Angst hatten, sich auf Straßen, in öffentlichen Toiletten oder auf Marktplätzen aufzuhalten. Dies liegt unter anderem an den Übergriffen von Jugendbanden in ihren Gemeinden. Als Ursachen der Gewalt gegen Frauen wurden der Machismo – die Vorstellung männlicher Überlegenheit –, Untreue, Alkohol- und Drogenkonsum, aber auch die allgemeine Armut benannt.

Im Berichtszeitraum führte Plan International mit Unterstützung von CEval eine Zwischenevaluierung durch, um die bisherige Entwicklung des Projektes zu bewerten. Ergebnis: Die physische Gewalt durch Eltern an ihren Kindern ging im Vergleich zum Projektbeginn um 20 Prozent zurück. Außerdem lernten die Minderjährigen in Trainings, wie sie sich in potenziell gefährlichen Situationen verhalten sollen. Mädchen und Jungen wurden befähigt, gefährliche Situationen zu identifizieren und darauf zu reagieren. Zu Projektbeginn wusste nur etwa die Hälfte der Befragten, dass sie sich nach einem Zwischenfall an eine Vertrauensperson wenden können und sollten. Zwei Jahre später hat sich die Rate auf 93 Prozent verbessert.

Insgesamt wurden 4.305 Jungen und Mädchen sowie 86 Lehrkräfte aus 44 Schulen, Mitglieder von Polizeistationen und Justizbehörden sowie weitere Projektakteure für die Zwischenevaluierung befragt.



Mädchen und Jungen füllen die Fragebögen für die Datenerhebung aus.



Sinnvoll schenken

Finanzierung hilfreicher Projektbausteine

Über „Sinnvoll schenken“ lassen sich gezielt Bestandteile aus Plans Projektarbeit in den 50 Partnerländern unterstützen. Mit den als Geschenk erworbenen Projektbausteinen werden arme Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika begünstigt – die Spender hierzulande erhalten ein Geschenkzertifikat. Im Finanzjahr 2014 konnte Plan International Deutschland 50 unterschiedliche Geschenke über „Sinnvoll schenken“ anbieten, die meistens Bestandteil größerer Vorhaben sind. Die Auswahl der Projekte geht zurück auf die Empfehlungen der Plan-Teams in den Partnerländern.

Mit dem Geschenk „Spielset mit Fußbällen für Mädchen in Brasilien“ wurde zum Beispiel im Finanzjahr das Projekt „Fußball macht Mädchen stark“ unterstützt. Auch für Plans humanitäre Hilfe konnten dringend benötigte Güter vermittelt werden, beispielsweise für die „Nothilfe auf den Philippinen nach Taifun Haiyan“ (s. Seite 7). Das Vorhaben „Hühner für Familien in El Salvador“ wurde wiederum als eigenständiges Projekt durchgeführt und ausschließlich über „Sinnvoll schenken“ finanziert. www.sinnvoll-schenken.de



Weltweite Wirkungsstudien

Plan dokumentiert langfristige Projekterfolge

Mit kontinuierlichem Monitoring und regelmäßiger Evaluierung macht Plan International seine Projekterfolge messbar (s. Seite 12). Parallel hat das Kinderhilfswerk begonnen, die Langzeitwirkung seiner Projekte in ausgewählten Programmländern zu prüfen – darunter in den Philippinen. Im Berichtsjahr untersuchte Plan International in acht Dörfern die Nachhaltigkeit seiner Programme, die zwischen 2000 und 2009 in den Bezirken San Mariano und Quirino durchgeführt wurden.

Die kindorientierte Gemeindeentwicklung ist für Plan International zentraler Bestandteil seiner Strategie. Als eines der ersten Büros

bezog Plan International Philippinen seit 2002 Mädchen und Jungen in seine Programme ein, was die nachhaltige Wirkung der Projektarbeit auszeichnet. Insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Bildung, und Hygiene sowie beim Schutz vor Missbrauch und Ausbeutung zeigt sich eine deutlich positive nachhaltige Wirkung. Die Wirkungsstudie zeigte indes auch Verbesserungsbedarf beim Aufbau von Spargruppen. Zeitliche Abfolgen sollten künftig angepasst und Projektphasen besser aufeinander abgestimmt werden.

Diese Ergebnisse und Empfehlungen werden in die weiteren Projektplanungen von Plan International Philippinen einfließen, um die Qualität und Nachhaltigkeit des Engagements weiter zu steigern.

Spendenprojekte Plan International Deutschland

Plans Programarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer Gemeinden und wird zur Hälfte aus Patenschaften finanziert. Im Finanzjahr 2014 erreichte das Kinderhilfswerk über seine weltweit 240 Projektbüros die Menschen in insgesamt 86.670 Gemeinden. Zusätzlich zu den Patenschaftsprogrammen und den Zuwendungen öffentlicher Geber (s. Seite 34-37) setzt Plan International sogenannte Einzelspenden-Projekte um. Dadurch können die Zahl der begünstigten Kinder, Familien und Partner in den 50 Partnerländern erhöht und die Aktivitäten über die langfristig geplanten Programme hinaus ausgeweitet werden. Die Auswahl der Einzelspenden-Projekte orientiert sich an der Strategie von Plan (s. Seite 8). Plan International Deutschland fördert die folgenden Projekte aus Einzelspenden, dem Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 28-29) oder über sein Online-Spendenangebot „Sinnvoll schenken“ (s. Seite 14).

Land	Projekt	Laufzeit		Zusage
		von	bis	
Ägypten	Begleitende Maßnahme für das Projekt „Förderung der Menschenrechte durch Stärkung der Zivilgesellschaft in Kalyoubia“ ¹	Sep 12	Aug 14	24.079
	Straßenkinder vor HIV und Aids schützen	Apr 13	Sep 15	100.000
	Schutz und Bildung für Straßenkinder ^{1,4}	Aug 13	Dez 14	146.223
Äthiopien	Wasser für Äthiopien ^{2,4}	Jan 13	Nov 15	959.234
Bangladesch	Ausbildungsstipendien in der Textilindustrie	Apr 14	Mrz 16	109.691
	Aktiv gegen Kinderheirat	Mai 14	Feb 17	269.251
Benin	Wiederaufbau des abgebrannten Dorfes Alloya ³	Jan 13	Sep 13	11.243
Bolivien	Zukunftsperspektiven für Jugendliche	Jan 13	Dez 15	115.562
	Partner stärken, Frieden sichern ¹	Mai 12	Sep 15	684.999
	Ein Frauenhaus für Tarija	Feb 14	Jan 17	160.002
	Lamas zur Wollgewinnung in Bolivien ²	Jul 13	Apr 16	192.200
Brasilien	Aktive Schule	Dez 11	Dez 14	215.850
	Mädchenfußball ¹	Dez 12	Apr 15	587.821
Burkina Faso	Nothilfe für Flüchtlinge aus Mali	Apr 12	Mrz 14	55.560
China	Fluthilfe Shaanxi	Okt 10	Dez 13	45.113
Ecuador	Verbesserung der Bildungsqualität ^{1,4}	Apr 11	Jun 15	249.319
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Ecuador	Mai 14	Dez 14	22.222
El Salvador	Starke Jungen für die Gleichberechtigung ^{1,4}	Jan 12	Okt 14	138.712
	Kinder und Jugendliche werben für ihre Rechte	Okt 12	Sep 14	100.009
	Hühner für Familien in El Salvador ²	Mrz 13	Aug 14	200.687
Guatemala	Starke Jungen für die Gleichberechtigung ^{1,4}	Jan 12	Sep 14	127.388
	Mikrofinanzkredite für Frauen	Jul 11	Jul 13	24.340
	Schulabschluss mit Tele-Unterricht ²	Jul 12	Jun 15	640.548
	Mikrofinanzprojekt	Jan 13	Jan 16	249.101
	Teleschulen in Guatemala	Mrz 13	Feb 16	99.298
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Stärkung der Dürre-Resilienz von Kleinbauern und ihren Gemeinden im zentralamerikanischen Trockenkorridor – Phase II“ ⁴	Mai 13	Jan 15	21.465
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Guatemala	Jun 14	Dez 14	11.111
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen	Dez 13	Mai 17	719.853
	Unterstützung von Plan Guinea bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie	Apr 14	Sep 14	113.985
Guinea-Bissau	Unterstützung für Gemeindeschulen	Sep 11	Aug 14	724.882
Honduras	Starke Jungen für die Gleichberechtigung ⁴	Mrz 12	Jun 14	153.607
Indien	Sanitäre Anlagen in Delwara ¹	Jul 10	Okt 13	46.587
	Gute Schulen im Himalaja I	Jul 10	Jul 13	15.588
	Gute Schulen im Himalaja III ⁴	Mai 12	Apr 15	259.421
	NORMA Clean Water	Jun 14	Jul 17	300.000
Indonesien	Mädchenfußball ²	Okt 10	Jan 14	399.688
	Bessere Bildungsmöglichkeiten	Mrz 12	Feb 15	400.000
Kamerun	Humanitäre Hilfe für ZAR Flüchtlinge in Kamerun	Mai 14	Sep 14	55.556
Kenia	Ausbau der Lulamba Grundschule	Jan 14	Dez 15	100.000
	Ausbau der Mbusyani Grundschule	Jun 14	Mai 16	100.000
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Reduktion des Katastrophenrisikos durch die Stärkung lokaler Kapazitäten im Department Chocó“	Mai 12	Nov 13	53.470
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Kolumbien	Jun 14	Feb 15	16.667
Laos	Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten ¹	Apr 12	Dez 14	128.690
	Piepenbrock Clean Water Projekt	Feb 13	Jan 16	100.000
Liberia	Bessere Schulbildung in Liberia ³	Jan 12	Jan 15	3.314
	Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bildungssektor ^{3,4}	Apr 14	Mrz 17	32.973
Malawi	Gemeinden stärken für den Klimawandel in Malawi	Feb 14	Dez 16	309.404
	18+ Schulbildung statt Frühverheiratung	Jun 14	Jun 18	100.000

Foto: Andreas Wemheuer



Alle Angaben in Euro

Land	Projekt	Laufzeit von	bis	Zusage
Mali	Mädchen vor Beschneidung schützen ^{1,3,4}	Apr 10	Mai 15	726.533
	Bessere Grundschulbildung in Barouéli ^{1,3,4}	Mrz 12	Aug 14	58.463
	Nothilfe für mangelernährte Familien ³	Jul 11	Jul 13	85.664
	Bildung, Schutz und Unterstützung der Notfallmaßnahmen	Mrz 13	Apr 14	396.052
	Verbesserung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung und Schutz von betroffenen Kindern im Konflikt in Mali	Apr 13	Apr 14	775.945
	Ziegen für Flüchtlinge in Mali ^{2,4}	Jun 13	Feb 15	285.803
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Mali	Jan 14	Jun 14	83.333
Myanmar	Hilfe bei der Katastrophenvorsorge ¹	Dez 12	Mrz 14	99.702
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar“	Feb 13	Jun 17	111.111
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Myanmar	Mai 14	Dez 14	44.667
Nepal	Schutz Kamalari-Mädchen ^{1,2,4}	Jan 10	Dez 15	1.912.691
	Bienen für Familien II ^{1,2}	Jun 12	Jun 14	43.082
	Ausbildungsstipendien für ehemalige Kamalari-Mädchen ¹	Sep 12	Nov 16	107.002
	Schulwohnheim für ehemalige Kamalari-Mädchen ¹	Sep 12	Sep 14	121.128
Nicaragua	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Nicaragua ⁴	Mai 13	Okt 14	27.778
Niger	Nahrungsmittelhilfe für mangelernährte Familien ³	Feb 12	Jan 14	10.188
	Bildungs- und Nahrungssicherheit für Mädchen und Frauen	Jun 12	Jul 13	230.100
Pakistan	Bildung in Notsituationen ¹	Jan 12	Dez 14	2.097.210
Peru	Business Skills für Mädchen u. Jungen	Jun 11	Dez 14	375.621
	Business Skills für Jungen u. Mädchen	Mrz 13	Aug 15	98.442
Philippinen	Milchkühe für Familien ^{1,2}	Apr 12	Mai 14	162.538
	Wasserbüffel für philippinische Familien II ²	Mai 12	Apr 14	46.517
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Anpassung an den Klimawandel durch Stärkung der natürlichen Widerstandsfähigkeit“	Nov 12	Okt 15	79.912
	Gegen Kinderhandel in den von Taifun Haiyan betroffenen Gebieten	Mrz 14	Feb 16	429.288
Sambia	Mädchenbildung in Sambia ⁴	Mai 11	Apr 14	161.528
	Verbesserung der Mutter-Kind Gesundheit in Chikonkomene ⁴	Aug 12	Jul 14	106.287
	Mädchenwohnheim an der Mbande-Schule ^{1,4}	Jul 12	Dez 14	205.362
	Mädchen voranbringen!	Aug 12	Jul 14	159.049
	Berufliche Perspektiven eröffnen ^{2,3}	Jan 13	Dez 15	782.854
	Spargruppen im ländlichen Chadiza	Jun 13	Mai 16	220.125
	Aktiv für die Müttergesundheit	Jun 13	Mai 16	100.000
	Spargruppen in ländlichen Gemeinden	Okt 13	Sep 16	144.447
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Verbesserung der Mutter-Kind Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“ ^{1,4}	Jul 13	Dez 15	48.856
Senegal	Wohnheim an der Ngoudiane-Schule ¹	Jun 12	Nov 13	125.154
	Bildungschancen für Mädchen sichern ^{3,4}	Feb 13	Jul 15	13.105
	Verbessertes Projekt- und Gebermanagement der Länderbüros Senegal, Guinea und Guinea-Bissau	Mrz 14	Mai 16	80.000
Sierra Leone	Leben retten – Malaria bekämpfen ¹	Dez 11	Feb 15	657.949
Sri Lanka	Sauberes Wasser für Sri Lankas Schulen	Sep 11	Jul 13	276.445
Sudan	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit	Dez 13	Mai 15	157.499
	Nahrungsmittelsicherheit für Familien im Sudan ²	Dez 13	Nov 14	204.763
	Hilfe für Flutbetroffene in Guli durch Verteilung von Shelterboxen/Zelten ²	Aug 13	Mrz 14	479.759
	Erhöhung der Bildungschancen für benachteiligte und gefährdete Kinder in der Stadt Kadugli	Mai 14	Apr 15	55.556
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen im Sudan	Mai 14	Dez 14	81.667
Südsudan	Nothilfe und Schutz in Jongolei ³	Jan 12	Aug 13	95.568
Tansania	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Klimawandelanpassung in ‚Eco-Villages‘ in Tansania“ ^{2,4}	Feb 12	Dez 15	225.432
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Gegen Gewalt an Kindern“	Jan 14	Jun 16	109.137
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten ^{1,4}	Aug 11	Dez 18	274.463
	Geburtsurkunden ^{2,4}	Jan 12	Dez 16	155.327
Togo	Verbessertes Projekt- und Gebermanagement der Länderbüros Togo, Niger und Liberia	Mrz 14	Mai 16	80.000
Uganda	Kinder vor HIV und Aids schützen ^{1,2,3,4}	Jun 10	Dez 14	1.252.657
	Lesen als Schlüsselqualifikation ¹	Jun 12	Mrz 14	98.453
	Begleitende Maßnahme für das Projekt „Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“ ^{2,3,4}	Okt 12	Sep 15	232.052
	Kinderleben schützen – HIV/Aids verhindern ²	Apr 13	Mrz 17	1.198.425
Region Lateinamerika	Regional DIPECHO Monitoring	Aug 13	Okt 14	57.703
Region südl. und östl. Afrika	Nothilfe in Ostafrika ³	Jul 11	Sep 13	3.610.496
Region Westafrika	Studie zu Kindern mit Behinderungen in Westafrika ^{1,3,4}	Apr 12	Mrz 14	49.993
	Studie zur Resilienz von von Nahrungsmittelkrisen betroffenen Menschen in Mali, Niger und Burkina Faso	Nov 13	Mrz 14	6.705

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

² Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben

³ In Kooperation mit anderen Nationalen Organisationen

⁴ Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert


Philippinen

Gewaltfreies Aufwachsen sichern

Anders als in Deutschland ist es Eltern auf den Philippinen noch immer gesetzlich erlaubt, Gewalt zur Kindererziehung einzusetzen. Doch Schläge und Prügel führen oft zu seelischen Schäden und dazu, dass sich die Betroffenen selbst aggressiv verhalten. Plan International engagiert sich seit Jahren für den Schutz der Mädchen und Jungen vor Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt. Mit Unterstützung der Europäischen Union (EU) setzt sich Plan International Deutschland über ein weiteres Projekt aktiv für den besseren Kinderschutz auf den Philippinen ein.

Schläge oder verbale Attacken gegen Kinder sind auf den Philippinen verbreitete Erziehungsmethoden. Wie eine Studie der philippinischen Polizeibehörde zeigt, haben sich die Fälle schwerer körperlicher Misshandlung von Minderjährigen zwischen 2007 und 2011 auf über 3.200 verdreifacht. Obwohl in Schulen ein entsprechendes Verbot gilt, ist auch dort Gewalt durch Lehrkräfte verbreitet.

Ziele und Maßnahmen

Ziel des Projektes ist es, die Zivilgesellschaft bei der Umsetzung von Programmen zu unterstützen, die sich gegen körperliche Züchtigung, Mobbing und andere Formen der Gewalt gegen Kinder richten. Plan International will zudem die philippinische Regierung dazu veranlassen, die Gesetzgebung zum Schutz der Kinder zu verbessern und umzusetzen. Kinder- und Jugendgruppen sollen in Schulungen lernen, wie sie ihr Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen zum Ausdruck bringen und entsprechenden Schutz einfordern können. Von den Projektaktivitäten in den drei ländlichen Regionen Ifugao, Eastern Samar und Sarangani sowie in den Städten Quezon, Naga und Cebu profitieren rund 2,5 Millionen Kinder. Dabei baut Plan International Philippinen auf Erfahrungen und Strukturen eines Vorgängerprojektes auf, das ebenfalls den Schutz von Kindern vor Gewalt zum Ziel hatte und mit Unterstützung der EU umgesetzt wurde.

Projektfortschritte

Im ersten Projektjahr unterstützte Plan International die Identifizierung und den Aufbau von Kapazitäten bei lokalen und nationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie Jugend- und Kindergruppen. 108 lokale Organisationen schlossen sich daraufhin zu Koalitionen in allen sechs Projektgebieten zusammen. Bei den bisherigen zwölf Treffen dieses sogenannten „Child Rights Network“ entwarfen die Akteure gemeinsam mit Plan eine Kommunikationsstrategie. Sie soll helfen, ein Gesetz zum Verbot der körperlichen Züchtigung von Minderjährigen auf den Weg zu bringen.

Lokale und nationale Regierungsbehörden sind in die Aktivitäten eingebunden. Das philippinische Bildungsministerium organisierte Schulungen für Lehrkräfte und Schulleitungen in drei Projektgebieten. Dabei wurden Methoden zur gewaltfreien Erziehung vermittelt. Lokale Behörden in den Gemeinden boten zudem Seminare für Eltern an, in denen sie Beratung zur gewaltfreien Erziehung erhielten.

Anlässlich des philippinischen Tages der Kinder organisierte Plan im Oktober 2013 eine Ausstellung zum Thema Kinderrechte im Nationalkongress in der Hauptstadt Manila. Mädchen und Jungen nutzten dieses Forum, um sich mit Politikern zu treffen. Sie brachten dabei unter anderem die Gewalt zur Sprache, von der Kinder zu Hause oder



Foto: Aileen Bilaos

In Kinder- und Jugendgruppen lernen Mädchen und Jungen ihre Rechte kennen.

in der Schule betroffen sind. Eine große Herausforderung sind die Zerstörungen durch den Wirbelsturm Haiyan (s. Seite 7). Infolge des Tai-funs verzögern sich einige Projektaktivitäten, vor allem in der Region Eastern Samar.

Monitoring & Evaluation

Zu Beginn des Projektes hat Plan International Deutschland gemeinsam mit dem philippinischen Büro und den Projektpartnern einen Monitoring- und Evaluationsplan entwickelt. Darin sind sämtliche Ziele mit konkreten Kennzahlen definiert. Um die Ausgangssituation in der Projektregion zu erfassen, wurde eine Bestandaufnahme durchgeführt (Baseline-Studie). Seit dem Projektstart werden kontinuierlich Daten erhoben, die Aufschluss über die Entwicklungen geben. Die Projektverantwortlichen nutzen die Daten, um das Vorhaben zu steuern und Management- sowie Strategieentscheidungen zu treffen. Eine ausführliche Evaluierung bei Projektende untersucht den Grad der Erreichung der geplanten Ziele und stellt Prozesse des individuellen und institutionellen Lernens für strategische Entscheidungen in den Mittelpunkt. Die an dem Projekt beteiligten Personen treffen sich regelmäßig, um Projektfortschritte zu besprechen und Probleme zu lösen. Nach der Hälfte der Laufzeit sowie nach Abschluss des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

Gewaltfrei Aufwachsen

Zielgruppe: Ca. 2,5 Millionen Kinder in drei ländlichen Regionen und in drei Städten

Projektziel: Stärkung von Jugendgruppen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Umsetzung von Programmen, die sich gegen Gewalt gegen Kinder richten.

Projektpartner: Die lokalen Nichtregierungsorganisationen PLCPD und Lihok Pilipina

Laufzeit: September 2013 bis September 2016

Finanzierung: Europäische Union (EU, s. Seite 36) und Einzelspenden

Budget: 833.332 Euro (davon 500.000 Euro von der EU)

Abfluss im Finanzjahr: 188.334 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in den Philippinen und zur Länderstrategie im Internet auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv/Asien“.

www

Plan-Patenkinder der Region

Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Bangladesch	32.182	6.643
China	29.563	4.470
Indien	63.989	15.871
Indonesien	45.585	7.767
Kambodscha	22.755	4.955
Laos	10.092	1.800
Nepal	39.725	11.497
Pakistan	23.324	3.808
Philippinen	41.102	9.076
Sri Lanka	20.227	4.327
Thailand	10.398	1.739
Timor-Leste	11.361	1.523
Vietnam	35.754	9.091
Asien gesamt	386.057	82.567



* Myanmar ist Projektland ohne Patenschaften

Stand: 30.6.2014

Programmarbeit in Asien 2014

In 14 Ländern Asiens setzt sich Plan International regelmäßig für bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung, den Zugang zu Wasser und eine saubere Umwelt ein. Die Katastrophenvorsorge gewinnt zunehmend an Bedeutung, um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein und bisherige Entwicklungserfolge abzusichern, etwa in den Philippinen.

Die Leitlinien für die Programmarbeit schreibt Plan in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten setzt Plan International auch diese weiteren länderspezifischen Schwerpunkte um:

Bangladesch

- Kinderrechtsgruppen gegen Frühverheiratung
- Berufsbildungskurse für Frauen und Jugendliche

China

- Katastrophenvorsorge in Schulen
- Kinderschutzprogramme und gewaltfreie Erziehung

Indien

- Förderung der Gleichberechtigung
- Geburtenregistrierung
- Sanitär und Hygiene an Schulen

Indonesien

- Berufsbildung für junge Frauen
- Hygieneprogramme an Schulen
- Aufforstung zum Schutz vor Überschwemmungen

Kambodscha

- Ernährungsprogramme für mangelernährte Kleinkinder
- Projekte zur Gewaltprävention

Laos

- Kinderfreundliche Schulen
- Ausbau von Kinderschutzsystemen
- Gesundheitsprogramme für werdende Mütter

Myanmar

- Unterstützung für Vertriebene
- Katastrophensichere Schulen

Nepal

- Projekte gegen Frühverheiratung und Kinderhandel
- Hygieneprogramme
- Jugendpartizipation

Pakistan

- Bildung für Mädchen
- Unterstützung für benachteiligte Kinder und Waisen
- Wasser- und Sanitärversorgung

Philippinen

- Berufsbildung für Jugendliche
- Kinderschutz und Gewaltprävention
- Jugendgruppen für Katastrophenschutz

Sri Lanka

- Gesundheitsprogramme gegen Mangelernährung
- Mikrofinanzprojekte
- Kinderschutzkomitees

Thailand

- HIV-Prävention
- Geburtenregistrierung
- Katastrophenschutz-Komitees

Timor-Leste

- Inklusive Grundschulen
- Wasser- und Sanitärprogramme

Vietnam

- Schutz vor Frühverheiratung
- Kinderfreundliche Schulen
- Vorbeugung von Mangelernährung bei Kleinkindern



Foto: Alf Berg

Burkina Faso

Verbesserte Familienplanung in ländlichen Gemeinden

Mit ihren durchschnittlich sechs Kindern geraten Familien in Burkina Faso häufig in wirtschaftliche Schwierigkeiten, da viele Familienmitglieder versorgt werden müssen. Die hohe Zahl der Kinder verringert auch ihre Chance, eine Schule besuchen und abschließen zu können. Denn die Schulkosten sind oft unerschwinglich. Mit jeder Schwangerschaft besteht auch ein gesundheitliches Risiko für Mutter und Kind, da die Gesundheitsversorgung in weiten Teilen des Landes unzureichend ist.

Etwa ein Drittel aller Schwangerschaften in Burkina Faso ist ungewollt. In ländlichen Gebieten ist die Kinderrate pro Familie höher als in städtischen (durchschnittlich 6,7 zu 3,9 Kindern). Das liegt an der größeren Armut auf dem Land und damit einhergehend einer oft geringeren Schulbildung.

Ziele und Maßnahmen

Mit modernen Verhütungsmethoden könnte die Familienplanung deutlich verbessert werden. Unzureichende Aufklärung und eine hohe Rate von Analphabeten unter Mädchen und Frauen führen jedoch dazu, dass Verhütungsmittel oft nicht richtig angewendet werden, beispielsweise Kondome und Verhütungspillen. Zudem sind Verhütungsmittel teuer und oft nicht verfügbar.

Aus diesem Grund unterstützt Plan International Deutschland ein Projekt zu Familienplanung in den Programmgebieten Bam, Kourittenga, Namentenga, Sanmatenga und Südwest, das vom Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) mitfinanziert wird.

Hierbei verbindet Plan International Gesundheitsaufklärung mit seinen parallel durchgeführten Gemeindeprogrammen zu Spar- und Kreditgruppen sowie zu Gesundheitsclubs in Schulen.

Projektfortschritte

Im Berichtszeitraum wurden 431 Angestellte lokaler Gesundheitszentren in Beratungsmethoden zu Familienplanung geschult. Plan International unterstützte Gesundheitsstationen in ausgewählten Distrikten bei der Entwicklung und Durchführung von Sensibilisierungsveranstaltungen. Dazu gehörten Theatervorführungen und spielerische Wettbewerbe, in denen Methoden der Verhütung vermittelt werden.

Auf Gemeindeebene wurden 734 Freiwillige zu Multiplikatoren in ihrem Lebensumfeld fortgebildet, darunter Eltern von Patenkindern, Vertreterinnen und Vertreter aus Gesundheitsclubs sowie Mitglieder von Spar- und Kreditgruppen. Dadurch stärkte Plan International im Berichtszeitraum die Sexuaufklärung und Familien-

planung. Die Freiwilligen erhielten Anschauungs- und Bildmaterialien, die sie für ihre weitere Aufklärungsarbeit verwenden können. Parallel wurden Verhütungsmittel in den Gemeinden vergeben und deren Gebrauch erklärt, sowie Gesundheitsgutscheine für kostenlose Beratungstermine in den Gesundheitszentren an 400 Frauen vermittelt.

Verbesserung der Dienstleistungen der Familienplanung

Zielgruppe: Insgesamt profitieren 233.730 Menschen aus acht Provinzen in den ländlichen Programmgebieten von dem Projekt.
Programmziel: Verstärkte Nutzung von Verhütungsmethoden und Reduzierung von ungewollten Schwangerschaften in den Programmgebieten Bam, Kourittenga, Namentenga, Sanmatenga und Südwest.

Programmpartner: Lokale Nichtregierungsorganisation „Réseau Africain Jeunesse, Santé et Développement“ (RAJS), Gemeindeorganisationen „Association Bangr Nooma“ (ABN) und „Association pour le Renforcement des Compétences des Organisations Paysannes“, das Gesundheitsministerium und seine dezentralen Gesundheitszentren.

Laufzeit: Oktober 2013 bis Dezember 2014

Finanzierung: Durch UNPFA und mit Mitteln des Mädchen-Fonds (s. Seite 27)

Budget: 755.435 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 302.754,39 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Burkina Faso und zur Länderstrategie im Internet auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv/Afrika“.

WWW

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Benin	24.494	6.285
Burkina Faso	41.935	8.585
Ghana	28.599	6.204
Guinea	31.766	6.869
Guinea-Bissau	19.956	5.846
Kamerun	26.128	6.443
Liberia	12.250	2.105
Mali	28.060	5.834
Niger	21.170	5.872
Senegal	34.865	5.750
Sierra Leone	12.000	2.249
Togo	24.534	4.889
Westafrika gesamt	305.757	66.931



Stand: 30.6.2014, * Im Berichtszeitraum übernahm Plan International USA Projekte einer anderen Organisation in Nigeria, das westafrikanische Land wird künftig Programmland ohne Patenschaften.

Monitoring und Evaluation

Während der gesamten Projektlaufzeit fanden in jedem Quartal Treffen unter den Projektakteuren statt, um sich über Fortschritte und weitere Herausforderungen auszutauschen – eine bewährte Methode, um bei Bedarf die Projektstrategie anzupassen. Im Berichtszeitraum wurden dafür insgesamt 274 Monitoring-Besuche in den Gemeinden sowie Gesundheitszentren durchgeführt, um die Arbeit der geschulten Trainer zu überprüfen und gegebenenfalls Veränderungen bei der Durchführung des Projektes steuern zu können.

Programmarbeit im Westen Afrikas 2014

In zwölf Ländern im westlichen Afrika geht Plan International gegen Hunger sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit vor. Das Kinderhilfswerk unterstützt regelmäßig Maßnahmen für bessere Bildung, eine saubere Umwelt sowie eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung und fördert den Zugang zu Trinkwasser. Bewaffnete Konflikte wie in Mali erschweren nachhaltige Entwicklungen, ebenso die Folgen des Klimawandels oder Epidemien. Plan bündelt beispielsweise

seine Kräfte im Einsatz gegen das Ebola-Virus im westlichen Afrika. Die Leitlinien für die Programmarbeit schreibt Plan in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung festgelegter Ziele finanziert Plan über die Patenschaftsbeiträge – wie auch diese weiteren länderspezifischen Schwerpunkte:

Benin

- Spar- und Kreditprogramme
- Schutz vor Kinderhandel, Ausbeutung und Missbrauch

Burkina Faso

- Grundschulbildung für Mädchen
- Vorbeugung von Mangelernährung
- Gewaltprävention an Schulen

Ghana

- Verbesserte Schulbildung
- Medienprogramme für Kinderschutz
- Berufsbildung für Jugendliche

Guinea

- Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung
- HIV-, Aids- und Malaria-Prävention

Guinea-Bissau

- Aufbau von Gemeindeschulen
- Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung

Kamerun

- HIV-, Aids- und Malaria-Prävention
- Geburtenregistrierung
- Verbesserte Grundschulbildung

Liberia

- Berufsbildende Schulungen für Jugendliche
- Gesundheits- und Hygieneclubs
- Unterstützung von Aids-Waisen und HIV-infizierten Kindern

Mali

- Nahrungssicherung
- Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen
- Kampagnen gegen weibliche Genitalverstümmelung

Niger

- Schutz vor Frühverheiratung
- Brunnenbau und -sanierung
- Unterstützung von Gesundheitszentren

Senegal

- Kinderrechte und Kinderschutz
- Spar- und Kreditprogramme

Sierra Leone

- Malaria-Prävention
- Kinderfreundliche Schulen
- Geburtenregistrierung

Togo

- Spargruppen und Krankenversicherungssysteme
- Stärkung von Mädchen
- Pädagogische Schulungen für Lehrkräfte



Foto: Stefanie Eckholt

Sambia

Berufliche Perspektiven für Mädchen

Im Rahmen seiner Kampagne *Because I am a Girl* (s. Seite 26) unterstützt Plan International Deutschland im Norden von Sambia Mädchen und junge Frauen dabei, eine berufliche Perspektive zu bekommen. Gleichzeitig ist das Vorhaben darauf angelegt, die strukturschwache Region zu stärken – und genießt als sogenanntes Leuchtturmprojekt besondere Priorität.

In Sambia werden Mädchen oft schon als Minderjährige verheiratet und viel zu früh Mutter, sodass sie die Schule nicht mehr beenden können. In der traditionell männlich dominierten Gesellschaft des Landes haben Frauen wenig Entscheidungsgewalt. Entsprechend unterliegen Mädchen und junge Frauen einem hohen Armutsrisiko. Da Mädchen viel seltener zur Schule gehen oder diese abschließen, sind sie später besonders stark von wirtschaftlicher Not betroffen.

Ziele

Unter dem Dach der *Because I am a Girl*-Kampagne unterstützt Plan 600 junge Frauen zwischen 15 und 24 Jahren im Distrikt Mansa dabei, finanziell unabhängig zu werden und ein selbstbestimmtes Leben zu

führen. Auf politischer Ebene setzt sich Plan dafür ein, Mädchen zu einer gleichberechtigten Förderung zu verhelfen und die nötigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, sie wirtschaftlich zu stärken.

Maßnahmen und Erfolge

Guter Bildung und einer Lehre folgt meist die wirtschaftliche Unabhängigkeit – und damit die Entwicklung der Partnergemeinde. Bedeutsam dafür sind in Mansa die Zusammenschlüsse von Mädchen und jungen Frauen, die sogenannten „Girls Economic Empowerment Groups – Mädchengruppen für wirtschaftliche Unabhängigkeit“. Bis zum Ende des Berichtszeitraums bildeten sich mit Unterstützung von Plan International in den acht beteiligten Gemeinden 20 Mädchengruppen mit insgesamt 307 Teilnehmerinnen. Weitere 18 Gruppen starteten ab August 2014 mit ersten Trainings – wichtige Voraussetzung für eine funktionsfähige Trainingsgruppe. Die Teilnehmerinnen aller Gruppen erhielten umfangreiche Schulungen, die ihnen helfen, sich später beruflich selbstständig machen zu können.

Zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit zählen konkrete Berufskennntnisse. Im Berichtszeitraum wurden 32 Teilnehmerinnen am „Mansa Trades Training Institute“ in Landwirtschaft, Lebensmittelkunde, Hauswirtschaft und Schneiderei ausgebildet. Die erworbenen Kenntnisse helfen den jeweiligen Mädchengruppen dabei, eigene Einkommen zu erwirtschaften. Vier Gruppen erhielten zum Start Zuschüsse, die sie nutzten, um beispielsweise einen Schneidereibetrieb, eine Schweinezucht oder einen Gartenbaubetrieb starten zu können. Drei Gruppen haben ihre Geschäfte bereits mit eigenen Mitteln gestartet, etwa im Bereich Trockenfischverkauf. Außerdem besuchten 24 Mädchen eine Gruppenleitschulung, in der sie Moderations- und Führungskennntnisse erwarben.

Evaluation und Ausblick

Eine Zwischenevaluation im Finanzjahr ergab, dass noch mehr Mädchen und junge Frauen erreicht werden und partizipieren sollen. Positiv ist, dass die Frühverheiratung eines minderjährigen Mädchens bereits verhindert werden konnte. Dies bestätigt die Relevanz des Vorhabens in Bezug auf die Erreichung des Millenniums-Entwicklungsziels

Berufsausbildung für Mädchen und junge Frauen in Sambia

Zielgruppe: 600 Mädchen zwischen 15 und 24 Jahren aus acht Gemeinden im Programmgebiet Mansa

Programmziel: Finanzielle Unabhängigkeit der Teilnehmerinnen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können

Programmpartner: Partnerorganisation „Girl's Guide Association of Zambia“, NGOCC, traditionelle Autoritäten wie das „House of Chiefs“ – die Vereinigung der Gemeindeführer – und Gemeindemitglieder

Laufzeit: Januar 2013 bis Dezember 2015

Finanzierung: Einzelspenden

Budget: 799.504 Euro

Bisheriger Abfluss: 305.802 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 165.220 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Sambia und zur Länderstrategie im Internet auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv/Afrika“.

WWW

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Ägypten	35.694	6.471
Äthiopien	29.000	6.138
Kenia	68.163	14.492
Malawi	25.709	6.086
Mosambik	9.700	2.628
Ruanda	12.165	3.029
Sambia	21.146	3.638
Simbabwe	42.067	8.934
Sudan	32.040	7.484
Südsudan	6.500	1.533
Tansania	30.951	7.322
Uganda	38.539	8.846
Südl. und östl. Afrika gesamt	351.674	76.601



Stand: 30.6.2014

(MDG, s. Seite 8) zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Ferner unterstützt Plan International mit seinen Aktivitäten die Umsetzung der nationalen Entwicklungspläne.

Großes Potenzial besteht bei der Veränderung der rechtlichen Lage in den Gemeinden. Zum Zeitpunkt der Zwischenevaluation im Juni 2014 hatte noch kein Gemeindeführer Verordnungen zur Verbesserung der Situation der Mädchen erlassen. Die Ergebnisse der Zwischenevaluierung werden bei der Planung der weiteren Projektaktivitäten berücksichtigt. Eine abschließende Bewertung der Projektwirkungen wird nach der finalen Evaluation zum Abschluss des Vorhabens möglich.

Programmarbeit im Osten und Süden Afrikas 2014

Plan International arbeitet in zwölf Ländern im Osten und Süden Afrikas für ein Ende des Hungers sowie für eine Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeitsraten. Ursächlich dafür sind zum Beispiel Malaria und HIV/Aids, gegen die Plan in gezielten Projekten und mit Mitteln aus den Patenschaftsbeiträgen vorgeht. Über die Patenschaften unterstützt das Kinderhilfswerk außerdem bessere Gesundheits- und Bildungssysteme. Den Rahmen der

Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeinden erarbeitete Länderstrategie für vier bis zehn Jahre. Vorhaben für bessere Grundbildung, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenprävention und zum Kinderschutz organisiert Plan in jedem Partnerland. Das Kinderhilfswerk verschafft den Partnergemeinden außerdem Zugang zu sauberem Wasser. Weitere länderspezifische Schwerpunkte sind:

Ägypten

- Schutz und Bildung für Straßenkinder
- Alphabetisierung für Frauen

Äthiopien

- Aufbau von Kindergärten und Vorschulen
- Berufsbildung für Jugendliche
- Spar- und Kreditprogramme

Kenia

- Inklusive Grundschulen
- Gesundheits- und Hygienekampagnen an Schulen
- Geburtenregistrierung

Malawi

- Bessere Bildungschancen für Mädchen
- Aufbau von Kinderschutzkomitees

Mosambik

- Ausbau von Grundschulen
- Programme für Kindergesundheit
- Landwirtschaftliche Schulungen

Ruanda

- Kindergärten und Vorschulen
- Einkommenssicherung benachteiligter Familien
- Berufsbildung für Jugendliche

Sambia

- Mikrofinanzprojekte
- Berufsbildung für Mädchen

Simbabwe

- Kinderfreundliches Justizsystem
- Frühkindliche Betreuung und Förderung
- Landwirtschaftsprojekte

Sudan

- Mütter- und Kindergesundheit
- Nachhaltige Land- und Viehwirtschaft
- Ausbau von Schulen

Südsudan

- Nahrungsmittelsicherung
- Bau von Grundschulen

Tansania

- Aufbau von Kinderschutzsystemen
- Gemeindebasierte Sanitärprogramme
- Klimaangepasste Landwirtschaft

Uganda

- HIV/Aids-Prävention
- Kinderschutz und Gewaltprävention
- Mikrofinanzprojekte für Frauen



Brasilien

Kinder erheben die Stimme gegen Gewalt und für Bildung

Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen in den armen Regionen Brasiliens kann seine Rechte auf eine persönliche Entwicklung nicht wahrnehmen. Im Rahmen seiner Strategie für die Finanzjahre 2013 bis 2017 hat Plan International in dem südamerikanischen Land diesen Bereich als einen Schwerpunkt seiner Programmarbeit identifiziert und ineinandergreifende Projekte gestartet.

Der Rohstoffreichtum begünstigt in vielen Regionen Brasiliens eine positive wirtschaftliche Entwicklung, die jedoch nur Teilen der Bevölkerung zugute kommt. Die nordöstlichen Provinzen des Landes sind nach wie vor verarmt und bei der Entwicklung benachteiligt. Zwar ermöglicht die Regierung auch dort allen Kindern den Schulbesuch, es mangelt jedoch an der Unterrichtsqualität. Nur wenige Schulen vermitteln Kinderrechte. Dies führt dazu, dass Mädchen und Jungen zwar am Unterricht teilnehmen, dort aber wenig lernen. Traditionelle Rollenbilder sind verbreitet. Mädchen sind daher häufiger sozial ausgegrenzt und oft Opfer von Gewalt. Über Gesundheitskampagnen sind die meisten Jugendlichen zwar über HIV/Aids und Verhütung informiert, wenden dieses Wissen aber nicht an, um sich vor frühen Schwangerschaften oder einer Ansteckung mit dem HI-Virus zu schützen.

Ziel

Schulen und Behörden sollen darin unterstützt werden, Strategien für die Teilhabe von Jugendlichen an Entscheidungsprozessen und gegen Gewalt an Schulen zu entwickeln. Eltern, Lehrkräfte und Regierungsangestellte werden dazu über die Rechte der Kinder aufgeklärt. Sie werden so unterstützt, eine freundliche und gewaltfreie Lernumgebung für die Mädchen und Jungen zu schaffen. Mädchen werden zudem darin gestärkt, über ihre eigene Sexualität zu bestimmen und Verhütungsmethoden anzuwenden.

Maßnahmen und Erfolge

Die Programmziele erreicht Plan International über verschiedene Projekte und Advocacy-Maßnahmen. Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft

in Brasilien wurden mit Unterstützung des Kinderhilfswerks 32 Mädchenfußball-Teams gegründet. Die 768 teilnehmenden Mädchen wurden regelmäßig in Workshops zu den Themen Kinderrechten, Gleichberechtigung und Partizipation informiert.

Im Berichtszeitraum startete außerdem das „Young Health Programme – Jugend-Gesundheitsprogramm“ von Plan in seine zweite Phase. Das preisgekrönte Projekt wird von den Behörden und der brasilianischen Regierung als wichtiges Element der Gesundheitserziehung im Land angesehen. Das Vorhaben stärkt die Gesundheitsaufklärung von Kindern und Jugendlichen durch Gleichaltrige. Parallel engagiert sich Plan International dafür, jugendgerechte Gesundheitsdienste einzurichten.

Die Ergebnisse einer von Plan International durchgeführten nationalen Studie über die Situation von Mädchen wurden den Ministerien für Bildung und Gesundheit sowie dem Staatssekretär für die Rechte von Kindern und Jugendlichen präsentiert. Die Studie wird außerdem Grundlage der weiteren Anwaltschaftsarbeit des Kinderhilfswerks sein.

Zudem wurde ein Vertreter von Plan International Brasilien im Nationalen Forum für die Rechte von Kindern und Jugendlichen (FNDCA) zum Vize-Sekretär gewählt.

Im Rahmen dieses Forums diskutierte Plan mit Vertreterinnen und Vertretern der föderalen Regierung auch über mögliche gemeinsame Aktionen gegen die Pläne zur Herabsetzung des Mindestalters der Strafmündigkeit in der nationalen Gesetzgebung.

Herausforderungen

Plan International wird in Brasilien als wichtiger Advokat für die Rechte von Mädchen angesehen. Deshalb kann die Anwaltschaftsarbeit mit dem Bildungsministerium und den Distriktverwaltungen zur Verbesserung der Bildungsqualität und der Rechte von Mädchen verstärkt werden. Um ein qualitativ gutes Monitoring der Projektarbeit weiterhin gewährleisten zu können, muss Plan International Brasilien ein internes oder externes Gremium für die Evaluation der Programme ausbauen.

Bildung und Rechte für Mädchen und Jungen

Zielgruppe: Benachteiligte Mädchen, Jungen und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren, Gemeinden, staatliche Institutionen in den Plan-Programmgebieten

Programmziel: Verbesserter Zugang zu Kinderrechten, Bildung, Gleichberechtigung und sexuellen und reproduktiven Rechten für Mädchen und Jungen

Programmpartner: Lokale Behörden, Gemeinden, lokale Initiativen, Kinder und Jugendliche

Laufzeit: Juli 2012 bis Juni 2017

Finanzierung: Patenschaftsbeiträge und Einzelspenden

Budget: 3.314.850 Euro

Bisheriger Abfluss: 350.240 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 1.076.619 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Brasilien und zur Länderstrategie im Internet auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv/Lateinamerika“.

www

Patenkinder der Region

Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Bolivien	43.370	8.893
Brasilien	15.711	5.139
Dominikanische Republik	24.542	5.265
Ecuador	46.812	12.636
El Salvador	35.029	7.541
Guatemala	36.664	9.080
Haiti	35.217	7.694
Honduras	35.009	7.445
Kolumbien	25.003	5.789
Nicaragua	28.583	5.676
Paraguay	23.537	4.499
Peru	24.882	6.026
Lateinamerika gesamt	374.359	85.683

Stand: 30.6.2014



Evaluierung und Ausblick

Fünf Jugendliche – je Partnerdistrikt ein Mädchen oder Junge – nahmen an der Überarbeitung des sogenannten „Plans der Arbeit und Evaluation“ (PTA) des Gesundheitsministeriums der Provinz Maranhão teil. Sie setzten sich zum Beispiel für Verbesserungen jugendfreundlicher Gesundheitsdienste ein. Ihre Änderungsvorschläge werden berücksichtigt und der Erfolg voraussichtlich schon mit der kommenden Evaluierung geprüft.

Im Rahmen der kommenden globalen Post-2015-Agenda (s. Seite 8) wird Plan als einen Schwerpunkt die Verbesserung der Bildungsqualität an den Schulen vorantreiben. Auch soll die erfolgreiche Arbeit in der Aufklärung von Gleichaltrigen zu Kinderrechten gestärkt werden.

Programmarbeit in Lateinamerika 2014

Plan International arbeitet in zwölf Ländern in Lateinamerika. Das Kinderhilfswerk geht dort gegen die verbreitete Armut vor, die mit mangelhafter Ernährung, hoher Arbeitslosigkeit und einer Benachteiligung von Mädchen und Frauen einhergeht. Den Rahmen der Programme bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf Jahre. Projekte für

Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge, Chancengleichheit und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Die Maßnahmen zur Durchsetzung festgelegter Ziele finanziert Plan über die Patenschaftsbeiträge – wie auch diese weiteren länderspezifischen Schwerpunkte:

Bolivien

- Ernährungssicherung bei Kindern
- Kinder- und Jugendpartizipation
- Förderung der Rechte von Mädchen und Frauen

Brasilien

- Gesundheitliche Aufklärung
- Ökonomische Stärkung von Frauen
- Kinderfreundlicher Unterricht

Dominikanische Republik Ecuador

- Kindergesundheit und frühkindliche Förderung
- Landwirtschaftsprojekte zur Einkommenssicherung
- Berufsbildung für Jugendliche

- Förderung der Gleichberechtigung
- Ernährungssicherung bei Kleinkindern
- Aufklärung über sexuelle Gesundheit

El Salvador

- Fortbildung von Lehrkräften
- Gewaltprävention
- Projekte zum Kinder- und Jugendschutz

Guatemala

- Sekundarschulbildung für Mädchen
- Umweltschutz und Dürrevorsorge
- Gesundheitsprogramme für werdende Mütter

Haiti

- Unterstützung von Kindern mit Behinderungen
- HIV-Aids-Prävention
- Schulbau

Honduras

- Unterstützung lokaler Gesundheitssysteme
- Kinderschutzgruppen
- Ausbau und Ausstattung von Schulen

Kolumbien

- Programme gegen Mangelernährung
- Stärkung von Kinderschutzinitiativen
- Gesundheits- und Hygieneschulungen

Nicaragua

- Pädagogische Schulungen für Lehrkräfte
- Ernährungssicherung bei Kindern
- Berufsausbildung für Jugendliche

Paraguay

- Frühkindliche Förderung
- Gesundheitsaufklärung an Schulen
- Landwirtschaftliche Fortbildungen

Peru

- Kinder- und Jugendpartizipation
- Einkommenssicherung benachteiligter Familien
- Gesundheitsschulungen für Eltern



Stellten den Because I am a Girl-Report 2014 gemeinsam im Bayerischen Landtag vor: Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland (li.), Kuratoriumsmitglied Christa Stewens (2.v.r.), „Mädchen“-Chefredakteurin Verena Roskos (r.) und Landtagspräsidentin Barbara Stamm (3.v.r.), Schirmfrau der Veranstaltung. Ebenfalls zu Gast: die stellvertretende CSU-Fraktionsvorsitzende Kerstin Schreyer-Stäblein (2.v.l.) und Claudia Stamm (Bündnis 90/Die Grünen).

Ein Zeichen für die Rechte von Mädchen

Plan International hat bei den Vereinten Nationen (UN) den Welt-Mädchentag durchgesetzt, dieser wird seit 2012 jährlich am 11. Oktober begangen. Zum Welt-Mädchentag 2013 wurde am 10. Oktober der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte in Berlin verliehen. Am 11. Oktober 2013 richtete die Freie und Hansestadt Hamburg einen Senatsempfang für Plan International Deutschland aus, in dessen Rahmen der jährliche „Because I am a Girl“-Report vorgestellt wurde. Am Abend erstrahlten bundesweit mehr als 40 Wahrzeichen und Gebäude in Pink. Engagierte Unterstützung kam dabei von den ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 43).

Ausblick

Dem Welt-Mädchentag 2014 widmete das deutsche Plan-Büro eine ganze Aktionswoche. Am 8. Oktober stellte Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

(AWZ) in Berlin den neuesten „Because I am a Girl“-Report zur Situation der Mädchen in der Welt vor. Unter dem Titel „Mädchen auf dem Weg zur Mitbestimmung“ beleuchtet der Report, was Mädchen in Entwicklungsländern davon abhält, ihre Rechte wahrzunehmen. Der Deutsche Bundestag erachtete Plans Inhalte für so wichtig, dass er am 10. Oktober dazu debattierte – und sich auf Plans Forderung bezog, junge Frauen und Mädchen bei der Entwicklung der Post-2015-Agenda (s. Seite 8) stärker zu berücksichtigen. Am 10. Oktober standen die Erkenntnisse des Reports 2014 auch im Münchner Maximilianeum im Fokus: Plan International Deutschland und der Bayerische Landtag stellten die Publikation gemeinsam vor.

Toni Garrn, Botschafterin der Because I am a Girl-Kampagne (s. Seite 4), startete am 8. Oktober am Funkturm in Berlin die Beleuchtungsaktion zum Welt-Mädchentag. Ebenfalls in der Hauptstadt wurde am 9. Oktober der dritte Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte vergeben (s. Seite 63).

Aktionen rund um Plans Kampagne für Mädchen

Im Berichtszeitraum startete Plan International Deutschland mit der Because I am a Girl-Kampagne als Charity-Partner der Frauenlaufserie „Women's Run“. Sie fand zwischen Juni und September 2013 in

Allein in Deutschland kamen 12.000 Euro zusammen: Plan-Kuratoriumsmitglied Christa Stewens (li.) nimmt von Stephanie Fahnmann, Event-Managerin CRAFT Women's Run, in München den Spendenscheck entgegen.



Foto: CRAFT Women's Run/Noberth Wilhelm

Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Wien statt. Aus dem Verkauf der sogenannten „Powerfrau“-Charity-Armbänder spendete der Veranstalter Teilerlöse in Höhe von 4.000 Euro an den Mädchen-Fonds (s. Seite 27).

In der Saison 2014 war Plan mit Because I am a Girl erneut Charity-Partner der populären Frauenlaufserie, die von Juni bis September in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Wien stattfand. Spenden von insgesamt 14.000 Euro flossen wiederum in Plans Mädchen-Fonds.

Filmpremiere für Mädchenleben

Im August 2013 holte Plan International Deutschland die gefeierte US-Dokumentation „Girl Rising“ nach Hamburg und zeigte den Film als Deutschland-Premiere in der Hansestadt. Der Eintritt war kostenlos, stattdessen bat das Kinderhilfswerk um eine Spende für den Mädchen-Fonds. „Girl Rising“ erzählt die Geschichte von neun außergewöhnlichen Mädchen aus neun Ländern, geschrieben von neun preisgekrönten Schriftstellern und vertont von neun weltbekannten Schauspielerinnen. Der Film des Oscar-nominierten Regisseurs Richard E. Robbins zeigt die Stärke des menschlichen Geistes und die Kraft, die Bildung hat, um die Welt zu verändern. Darüber diskutierten anschließend auch Vertreterinnen von Plan International mit dem interessierten Publikum.

Mädchen-Fonds

Projekte im
Finanzjahr 2014

Über den Mädchen-Fonds unterstützt Plan gezielt Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern. Sie sind Teil von Plans Ansatz, die Gleichberechtigung der Geschlechter auf allen Ebenen zu fördern.

Ein Ziel von Plan International ist es, mehr Projekte umzusetzen, die einen Wandel anstoßen und die Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern gleichberechtigter gestalten. Alle Beteiligten, Mädchen und Jungen, werden regelmäßig in die Projekte eingebunden. Geschlechtsspezifische Benachteiligungen von Mädchen sollen so abgebaut und Jungen über die Bedürfnisse von Mädchen besser informiert werden.

Im Finanzjahr 2014 haben 109.900 (Vorjahr 101.376) Förderer den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 6.968.141 Euro (6.275.358 Euro) unterstützt. Seit 2005 wurden bereits 69 Projekte von Plan International Deutschland realisiert und erfolgreich abgeschlossen, etwa im Bereich Bildung oder für ein geschütztes Aufwachsen. Mit den Vorhaben wurden Mädchen aktiv gestärkt, und es wurde ein Beitrag zu mehr Gleichberechtigung geleistet.

Im Rahmen eines „Gender Equality Self Assessment“ (GESA) führt Plan International Deutschland einen partizipativen Lernprozess zur Gleichberechtigung in der eigenen Organisationsstruktur durch. Dabei werden die Stärken und Herausforderungen in seiner Arbeit identifiziert. In einer Analyse werden konkrete Schritte aufgezeigt, die zur Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der eigenen Organisation notwendig sind und anschließend die Prioritäten für die nächsten Jahre auf diesem Gebiet formuliert. Das Kinderhilfswerk setzt damit die internationale Gender-Strategie von Plan um (s. Seite 10). Der GESA-Prozess und die Mädchen-Fonds-Projekte werden im Finanzjahr 2015 fortgesetzt.

Alle Angaben in Euro

Land	Projekttitel	Laufzeit	Budget
Ägypten	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderung	Jul 13 Aug 16	555.642
Ägypten	Frühe Heirat und Bildung	Jan 10 Jul 13	228.037
Äthiopien	Mädchen vor Beschneidung schützen	Aug 10 Jun 14	497.973
Bolivien	Stipendienprogramm für Mädchen	Dez 09 Feb 14	105.966
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung	Okt 13 Dez 14	102.235
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung	Jan 14 Dez 14	653.200
Burkina Faso	Bildung und bessere Lebensbedingungen für Mädchen und Frauen	Feb 13 Jan 16	114.278
Burkina Faso	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	210.486
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	Nov 11 Okt 16	644.054
El Salvador	Stipendien für Mädchen für weiterführende Bildung	Jan 09 Dez 13	36.356
Guatemala	Gegen sexuelle Gewalt	Jun 12 Jun 15	999.122
Guinea Bissau	EU-Projekt Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen	Jan 12 Jan 15	444.822
Guinea*	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Sep 14	631.319
Honduras	Jungen und Mädchen für mehr Gleichberechtigung	Jun 14 Jun 16	184.402
Honduras*	Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern	Mrz 11 Jul 15	1.648.049 ¹
Indien	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Jun 15	270.321
Indien	Förderung der Gleichberechtigung, Phase II	Jun 12 Mai 15	422.599
Indien*	Bildungsstipendien für sozial benachteiligte Kinder	Aug 12 Aug 15	254.490
Indonesien	Berufsbildung für junge Frauen in Zentral-Java	Jan 14 Dez 16	666.667
Kolumbien	Because I am a Girl: Tengo la palabra	Aug 13 Aug 15	720.047
Kolumbien	Förderung von Spargruppen	Okt 13 Sep 14	197.076
Kolumbien*	Schattenbericht Kinderrechte Kolumbien	Sep 12 Jul 14	24.710
Laos	Gesundheit für Mütter und Kinder	Dez 11 Dez 14	738.364
Liberia	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Jun 14	668.150
Liberia	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit	Jan 14 Dez 17	231.842
Niger	Bildungs- und Nahrungsmittelsicherheit	Jun 12 Jul 13	230.101
Myanmar	Kinderschutz in Notsituationen	Jul 13 Jun 14	126.866
Peru	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt ²	Jun 12 Mai 15	445.355
Philippinen	Bildung für Kinder in Konfliktregionen	Jun 13 Jul 15	281.676
Philippinen	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern ²	Mai 11 Apr 16	1.370.153 ¹
Philippinen	Gegen Mädchen- und Frauenhandel	Mrz 08 Feb 14	1.168.936
Ruanda	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Apr 10 Mai 14	225.087
Ruanda	Frühkindliche Förderung für Mädchen und Jungen ²	Sep 12 Aug 15	562.181
Simbabwe	Kinder stärken vor Gericht	Jun 14 Jul 15	277.778
Sri Lanka*	Gleiche Bildungschancen für Kinder mit Behinderungen	Jun 12 Sep 14	833.324
Tansania	BMZ-Projekt Verbesserung der Müttergesundheit in Kisware	Nov 13 Apr 14	639.747
Thailand	HIV stoppen, Aids verhindern	Jun 13 Mai 17	534.501
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten	Aug 11 Dez 18	274.463
Timor-Leste	EU-Projekt Benachteiligte Jugendliche stärken	Okt 13 Okt 16	639.544
Timor-Leste	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen	Dez 12 Nov 15	351.605
Togo	Mädchenfußball für die Gleichberechtigung	Nov 13 Okt 15	247.298
Togo	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter	Jul 12 Jun 16	675.137
Uganda	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Jun 15	241.111
Uganda	Starke Mütter – Starke Kinder	Aug 12 Jul 15	694.691
Vietnam	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Jul 15	142.124
Vietnam	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	Okt 11 Sep 15	1.340.940
Lateinamerika	Koordination Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Sep 13 Sep 15	89.936
Lateinamerika	Studie zu früher Schwangerschaft	Feb 14 Jun 14	15.542
Geplant für 2015			
Bolivien	Förderung von Unternehmertum und Beschäftigung für Jugendliche in Las Verapaces		
Sierra Leone	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung		

* Projektlaufzeit gegenüber der ursprünglichen Planung geändert.

¹ Beitrag geändert gegenüber der ursprünglichen Planung.² Der Projekttitel hat sich geändert.

Foto: Pattapong Polek

Sonderprojekt-Fonds im Finanzjahr 2014

Weltweit nachhaltig engagiert

Ob Lateinamerika, Afrika oder Asien – der Bedarf für weitergehende Unterstützung ist groß. Plan International Deutschland hat im abgelaufenen Finanzjahr drei Vorhaben aus dem Sonderprojekt-Fonds realisiert und erfolgreich durchgeführt – weitere folgen. Im Finanzjahr 2014 unterstützten 9.061 Förderer dieses Engagement mit monatlichen oder einmaligen Spenden für den Sonderprojekt-Fonds in Höhe von insgesamt 439.208 Euro.

Gewalt gegen Minderjährige ist in Zentralamerika ein großes gesellschaftliches Problem. Mit dem Projekt „Schutz vor Gewalt – Kinderrechte umsetzen“ unterstützte Plan International über zwei Jahre den Aufbau von Kinderschutzsystemen in El Salvador. In einem ersten Schritt hatte das Kinderhilfswerk mit Partnerorganisationen umfassende Vorarbeit für die Entwicklung eines nationalen Kinderschutzgesetzes geleistet. Es ist in dem Land unter dem Namen LEPINA bekannt geworden und trat im Januar 2011 in Kraft. Im Rahmen eines Anschlussprojektes schulte Plan ab Februar 2012 Behördenvertreter und lokale Komitees darin, wie sie das neue Gesetz umsetzen und in ihren Arbeitsalltag integrieren können. 3.678 Mädchen und Jungen lernten ihre Rechte kennen und erfuhren, was LEPINA für sie bedeutet. Gemeinsam mit den beteiligten Behörden wurde ein Handbuch für den Aufbau lokaler Systeme für den Kinderschutz erstellt.

Dieser Erfolg wurde unter anderem ermöglicht durch Fördermittel in Höhe von 35.705 Euro aus dem Sonderprojekt-Fonds von Plan International Deutschland sowie von EuropeAid (s. Seite 36) in Höhe von 290.838 Euro.



Kinder und Jugendliche lernen mithilfe von Plan ihre Rechte kennen.

Sicherheit für Plans Entwicklungskooperationen Spenden ermöglichen zielgenaue Projektausführung

Engagiert unterstützen Patinnen und Paten die nachhaltigen Projekte von Plan. Viele Förderer wollen über ihre Patenschaften hinaus für Kinder sowie weitere Maßnahmen im Umfeld der Partnergemeinden spenden. Plan International Deutschland bietet seit 2013 die Möglichkeit, die dringendsten Sonderprojekte mit Zuwendungen in einen Fonds zu unterstützen.

Das Kinderhilfswerk kommt damit den Wünschen vieler Patinnen und Paten nach. Sie erfahren zum Beispiel aus der Plan Post, dass Mädchen und Jungen sowie ihre Familien in armen Regionen noch weitere Unterstützung brauchen – und wollen dafür gern spenden. Mit einem kleinen zusätzlichen monatlichen Beitrag ermöglichen sie es, dringend anstehende Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika flexibel umzusetzen – auch im Katastrophenfall. Doch solche gewichtigen und meist auch großen Vorhaben bedürfen einer soliden Finanzierung.

Über den Sonderprojekt-Fonds können die Aktivitäten an den tatsächlichen Bedarf der Menschen angepasst und zielgenau durchgeführt werden – ergänzend zu Plans langfristig angelegten Patenschaftsprogrammen. Der Fonds sichert die Finanzierung der oft mehrjährigen Projekte. Plan International Deutschland konzipiert die Sonderprojekte in enger Abstimmung mit den Partnern in den Programmländern. Diese Vorhaben werden auch durch öffentliche Geber unterstützt.



Viele Paten möchten die Projektarbeit von Plan über ihre Patenschaft hinaus fördern.

Foto: Shepherd Tozvirera



Foto: Sandra Gätke

Mehr als nur Fußball spielen: In Workshops setzen sich Mädchen in Brasilien mit traditionellen Rollenbildern auseinander.

Auch in Brasilien sind Kinder – und besonders Mädchen – Übergriffen und Gewalt ausgesetzt. In dem Projekt „Fußball macht Mädchen stark“, das mit 20.986 Euro aus dem Sonderprojekt-Fonds unterstützt wurde, fördert Plan International den Aufbau von Mädchenfußball-Teams. So sollen Teamgeist, Toleranz und Respekt verbessert sowie wichtige soziale Kompetenzen zur Gewaltprävention gestärkt werden.

Mädchen und junge Frauen sind auch anderswo benachteiligt und bedroht. Etwa im nordafrikanischen Ägypten. Zu den schwersten Menschenrechtsverletzungen dort zählt die weibliche Genitalverstümmelung. Sie wird häufig bis zum dreizehnten Lebensjahr und ohne das Einverständnis der Mädchen durchgeführt. Ihre körperliche Unversehrtheit wird dabei unwiederbringlich verletzt. Auch die frühe Verheiratung

von Mädchen kommt häufig vor. Sie hat schwerwiegende Folgen, sowohl für die körperliche und seelische Gesundheit der Mädchen als auch für ihre Bildungschancen und ökonomische Unabhängigkeit (s. Seite 22). Plan geht dagegen vor und unterstützt die Gründung von Spar- sowie Alphabetisierungsgruppen. 3.675 Frauen und Mädchen erfahren dort auch mehr über ihre Rechte und wie sie sich dafür einsetzen können. Sensibel und mit Rücksicht auf das traditionelle Umfeld tritt das Kinderhilfswerk mit Familien, Gemeindemitgliedern, religiösen Autoritäten und Behördenmitgliedern in einen Dialog über die Folgen von Genitalverstümmelung und Kinderheirat. Mit dem Ziel, letztere zu verhindern, unterstützte Plan International Deutschland die Aktivitäten in Ägypten unter anderem mit 49.461 Euro aus dem Sonderprojekt-Fonds.

Ausblick auf das Finanzjahr 2015

Im Finanzjahr 2015 wird Plan International Deutschland weitere wichtige Sonderprojekte unterstützen. Mit Mitteln des Fonds finanziert das Kinderhilfswerk zum Beispiel das Projekt „Wasser für Äthiopien“, mit dem im Programmgebiet Amhara die nachhaltige Wasserversorgung der Kinder und ihrer Familien verbessert wird.

In Uganda baut Plan seine erfolgreiche Arbeit zur Bekämpfung von HIV/Aids aus. Ein Großteil der HIV-Infizierungen bei Kindern geht zurück auf die Mutter-Kind-Übertragung während der Schwangerschaft, Geburt oder Stillzeit. Dies kann durch eine frühzeitige HIV-Therapie während der Schwangerschaft und medizinische Betreuung bei der Geburt verhindert werden – das unterstützt Plan International Deutschland auch mit Mitteln aus dem Sonderprojekt-Fonds.



Rechtzeitige Therapie kann helfen, die Übertragung des HI-Virus von der Mutter auf das Kind zu verhindern.



Foto: Petterik Wiggers

Plan richtet in den Flüchtlingslagern – wie hier in Burkina Faso – provisorische Schulen ein.

Sahelzone

Langfristige Zusammenarbeit folgt auf Nothilfe

Seit 2012 sind die Länder der westlichen Sahelzone von Dürren und einer länderübergreifenden Nahrungsmittelkrise betroffen. Plan International führt seitdem Hilfsprojekte in der Region durch. Im Berichtszeitraum unterstützte das Kinderhilfswerk Kinder und ihre Familien im Norden Malis – dort schwelt ein bewaffneter Konflikt – sowie Flüchtlinge in den Nachbarländern Burkina Faso und Niger mit umfassenden Nothilfeprogrammen in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Wasser und Hygiene sowie Existenzsicherung. Dafür gingen im Finanzjahr allein beim deutschen Plan-Büro Spenden in Höhe von 39.583 Euro ein. Plans bisheriger Einsatz fand viel Beachtung, sodass zwei Anschlussprojekte vereinbart werden konnten: Das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 36) sichert für die Bundesrepublik Deutschland mit zwei Millionen Euro den Übergang von der Nothilfe zur langfristigen Entwicklungszusammenarbeit.

Ausblick

Auch im kommenden Finanzjahr bekommt Plan International Unterstützung für seine Nothilfe in der Sahelzone: Das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ, s. Seite 34) wird sich mit weiteren rund zwei Millionen Euro für Plans Projekte engagieren.



Foto: Juan Antonio Sanchez Ocampo

Kolumbien

Hilfe für benachteiligte Volksgruppen

Bewaffnete Auseinandersetzungen haben in den vergangenen Jahrzehnten tiefe Spuren in der kolumbianischen Bevölkerung hinterlassen. Bis zu fünf Millionen Menschen sind innerhalb Kolumbiens vertrieben. Davon sind indigene und afro-kolumbianische Bevölkerungsgruppen besonders stark betroffen, ihnen fehlt die nötigste Grundversorgung. Plan International Deutschland unterstützt zusammen mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP, s. Seite 33) besonders gefährdete Familien in den Departments Nariño, Cauca, Valle und Chocó und kümmert sich um ihre Versorgung mit Nahrungsmitteln. Mit Schulungen wird für eine ausgewogene Ernährung und ein hygienisches Lebensumfeld geworben. Das Vorhaben erreicht rund 32.000 vom Konflikt betroffene Menschen, es startete im Frühjahr 2013 und läuft noch bis Februar 2015.

Myanmar

Unterstützung für Flüchtlinge im Norden

Zu Beginn des Finanzjahres 2014 startete Plan International seine humanitäre Hilfe für die von einem bewaffneten Konflikt betroffene Bevölkerung im Norden Myanmars. Seit 2011 flohen über 100.000 Menschen vor dem Konflikt zwischen der Regierung und der „Kachin Independent Army“, sie leben meist in Flüchtlingslagern in den Unionstaaten Kachin und Shan. Im Fokus eines über den Mädchen-Fonds (s. Seite 27) finanzierten Projekts zum Kinderschutz stehen 2.500 Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren. Plan International hat für sie Zentren zur frühkindlichen Förderung, temporäre Klassenzimmer und Kinderschutzzonen aufgebaut, diese mit Materialien ausgestattet und Personal ausgebildet. Viele Mädchen und Jungen hatten so das erste Mal die Möglichkeit, ihre traumatischen Erlebnisse von den Kämpfen und der Flucht aufzuarbeiten.

Aufbauend auf diesem Projekt weitete Plan International seine Aktivitäten auf 50 Flüchtlingslager in Kachin aus. Mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA) versorgt das Kinderhilfswerk dort knapp 8.000 Menschen mit lebensnotwendigen Gütern wie Schutzplanen, Kochutensilien, Matten, Kleidung und Hygieneartikeln.

Das AA fördert außerdem ein weiteres Vorhaben in der Region zur Ernährungssicherung für rund 16.000 Binnenflüchtlinge: Weil diese nur begrenzte Bewegungsfreiheit genießen, stehen ihnen kaum nahrhafte Lebensmittel zur Verfügung. Insbesondere schwangere und stillende Frauen sowie Kinder unter fünf Jahren werden mit dem Vorhaben erreicht.

Ausblick

Für das Finanzjahr 2015 sind weiterführende Projekte in Zusammenarbeit mit UNICEF und ECHO (s. Seite 34-35) in Kachin und dem nördlichen Shan State geplant.

Foto: Darinne Jeong

Kinderschutzzentren von Plan bieten Mädchen und Jungen Platz zum Spielen.

Humanitäre Hilfe mit Plan

Überschwemmungen, Erdbeben oder bewaffnete Konflikte – die Gründe, die Kinder und ihre Familien in Notsituationen bringen, sind vielfältig. Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen abgemildert werden.

In Krisenfällen reagiert Plan International mit abgestimmten Hilfsmaßnahmen, den drei Schritten des sogenannten „Relief-Development Continuum“. Ziel dieser humanitären Hilfe ist es, eine bedarfsorientierte Unterstützung für Menschen in Not zu leisten. Dabei geht es darum, Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und ihre Grundbedürfnisse abzudecken. Dies erreicht Plan in drei Phasen:

- Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder medizinischem Gerät.
- Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich abzudecken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.
- Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase legt Plan die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

Nothilfe-Fonds Projekte im Finanzjahr 2014

Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden. Aus diesem werden Mittel für zielgerichtete humanitäre Hilfsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

In den Nothilfe-Fonds flossen im Berichtsjahr 379.764 Euro (Vorjahr 349.820 Euro). Das Kinderhilfswerk arbeitet in der Katastrophenhilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen (s. Seite 34-37); Maßnahmen werden meist gemeinsam finanziert. Die dafür von Plan eingesetzten Mittel stammen teilweise aus dem Nothilfe-Fonds. Darüber hinaus fördert Plan International Deutschland die Soforthilfe und den Wiederaufbau mit gezielten Spendenaufrufen. Auf diese Weise wurden im Berichtsjahr 6.054.064 Euro für humanitäre Hilfsmaßnahmen gesammelt, zum Beispiel für die Philippinen. Die Hilfsmaßnahmen in dem südostasiatischen Land werden im Finanzjahr 2015 fortgesetzt (s. Seite 7).

Maßnahmen und Ausblick

Seit März 2014 breitet sich das Ebola-Virus im westlichen Afrika aus. Plan International startete im Berichtszeitraum Desinfektionsmaßnahmen und Aufklärungskampagnen, um der hochansteckenden und meist tödlichen Erkrankung zu begegnen. Im Verlauf des Kalenderjahres 2014 nahm die Ausbreitung des Virus' in den Partnerländern Guinea, Liberia und Sierra Leone zu, Tausende Menschen starben. Das Kinderhilfswerk bündelte seine Kräfte, um die Lebenssituation für betroffene Gemeinden zu verbessern. Unter anderem kooperiert Plan mit dem International Medical Corps (IMC), einer Organisation für medizinische Nothilfe, um weitere Hilfsmaßnahmen zu ermöglichen. In Guinea startete Plan eine Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP), um betroffene Familien mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Mehr Informationen über den Nothilfe-Fonds im Internet auf www.plan.de unter „Helfen/Spenden“.

WWW



Foto: Hatai Limprayoonpong

Land	Projekt	Laufzeit	Mittel aus dem Nothilfefonds	Alle Angaben in Euro
Burkina Faso	Unterstützung für die vom militärischen Konflikt im Norden Malis betroffenen Menschen in der Sahelzone, Burkina Faso	Apr 14 Mrz 15	38.108	Alle Angaben in Euro
Guatemala	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Stärkung der Dürre-Resilienz von Kleinbauern und ihren Gemeinden im zentralamerikanischen Trockenkorridor – Phase II“	Mai 13 Jan 15	19.015	
Guinea	Unterstützung von Plan Guinea bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie	Apr 14 Sep 14	102.580	
Liberia	Unterstützung von Plan Liberia bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie	Jun 14 Dez 14	30.000	
Mali	Verbesserung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung und Schutz von betroffenen Kindern im Konflikt in Mali	Apr 13 Apr 14	749.395	
Mali	Unterstützung für die vom militärischen Konflikt im Norden Malis betroffenen Menschen in der Sahelzone, Mali	Apr 14 Mrz 15	93.992	
Niger	Unterstützung für die vom militärischen Konflikt im Norden Malis betroffenen Menschen in der Sahelzone, Niger	Apr 14 Mrz 15	38.172	
Niger	Nothilfe für Flüchtlinge aus Diffa in Niger	Jun 14 Jun 15	2.938	
Philippinen	Nothilfe Erdbeben Bohol in Zentral Visayas (Shelterboxen)	Okt 13 Apr 14	140.593	
Philippinen	Soforthilfe für Taifunopfer	Nov 13 Nov 14	3.435.180	
Philippinen	Gegen Kinderhandel in den von Taifun Haiyan betroffenen Gebieten	Mär 14 Feb 16	388.950	
Sierra Leone	Unterstützung von Plan Sierra Leone bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie	Apr 14 Okt 14	30.000	
Sudan	Hilfe für Flutbetroffene in Guli – Shelterboxen/Zelte ²	Aug 13 Mrz 14	108.930	
Sudan	Erhöhung der Bildungschancen für benachteiligte und gefährdete Kinder in der Stadt Kadugli	Mai 14 Apr 15	49.212	
Südsudan	Nothilfe für den Südsudan	Jan 14 Jul 14	50.000	
Zentralafrikanische Republik	Nothilfe für die Zentralafrikanische Republik	Apr 14 Apr 16	50.806	
Region Lateinamerika	Regional DIPECHO Monitoring	Aug 13 Okt 14	51.877	
Projekte mit Förderung durch öffentliche Geber				
Äthiopien	Nahrungssicherheit in Dehana, Woreda und Sahela mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Jun 13 Jan 14	282.937	
Burkina Faso	Bildung für Malische Flüchtlinge in Burkina Faso mit Unterstützung UNHCR, Beitrag zum Budget	Jan 14 Jun 14	29.440	
Burkina Faso	Beiträge zu Sicherung der Grundbedürfnisse (WASH, NFI und Bildung) sowie der Verbesserung der Existenzgrundlagen für von dem militärischen Konflikt im Norden Malis betroffene Menschen in der Sahelzone, Burkina Faso, Mali und Niger mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Apr 14 Mrz 15	222.542	
Niger				
Ecuador	Katastrophenvorsorge im Bildungssektor mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Okt 14	39.041	
El Salvador	Nahrungsmittelverteilungen und Ernährungssicherheit für die von Kaffeerost betroffene Bevölkerung mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Sep 13 Jul 14	58.811	
Guatemala	Hilfe für von Dürre bedrohte Gemeinden in Guatemala mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Okt 14	20.252	
Guinea Bissau	Förderung der sozialen Integration von Flüchtlingen in Casamance, Cacheu Region mit Unterstützung UNHCR, Beitrag zum Budget	Jan 14 Jan 15	155.040	
Indonesien	Nothilfe Erdbeben Aceh mit Unterstützung UN OCHA, Beitrag zum Budget	Aug 13 Mai 14	14.822	
Kolumbien	Nahrungsmittel und Ernährungssicherheit in Kolumbien mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Mrz 13 Dez 14	328.986	
Kolumbien	Hilfe bei der Katastrophenvorsorge für indigene Gemeinden mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Okt 14	91.699	
Kolumbien	Katastrophenvorsorge in Chocó	Mai 11 Dez 13	146.117	
Mali	Bildung in Katastrophenfällen – Stärkung der Resilienz in Gemeinden mit Unterstützung UNICEF, Beitrag zum Budget	Sep 13 Jun 14	82.796	
Mali	WASH (Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene) in 95 Dörfern mit Unterstützung UNICEF, Beitrag zum Budget	Aug 13 Jan 15	66.220	
Myanmar	Lebenserhaltende Nothilfe-Maßnahmen für Binnenflüchtlinge in Kachin State, Myanmar mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Sep 13 Apr 14	49.043	
Myanmar	Lebenserhaltende Nothilfe-Maßnahmen in Kachin und Nordshan, Myanmar mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Mai 14 Dez 14	33.333	
Philippinen	Sicherung der Grundbedürfnisse im Bereich Notunterkünfte und NFIs für von Taifun Haiyan betroffene Familien in der Region Ost Visayas auf den Philippinen mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Nov 13 Feb 14	25.223	
Sudan	Zugang zu Bildung für Binnenflüchtlinge im Sudan mit Unterstützung von UN OCHA, Beitrag zum Budget	Mrz 13 Dez 13	49.390	
Sudan	Kinderschutzprogramm für Binnenflüchtlinge in Sudan mit Unterstützung von UN OCHA, Beitrag zum Budget	Mrz 13 Dez 13	61.544	
Sudan	Nothilfe in den Bereichen WASH und Bildung für Binnenflüchtlinge in den Lagern Zam Zam und Abushok in Nord-Darfur, mit Unterstützung des AA, Beitrag zum Budget	Apr 13 Dez 13	47.347	
Sudan	Fluthilfe und Katastrophenvorsorge in der Region Guli im Sudan mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Sep 13 Dez 14	93.534	
Südsudan	Nahrungssicherheit für bedürftige Familien im Südsudan mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Jan 13 Dez 15	278.707	

Förderung durch öffentliche Geber

Plan International Deutschland erzielt mit seinen Projekten und Programmen nachhaltige Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit. Das Kinderhilfswerk wahrt hohe Standards der Projektdokumentation (s. Seite 12) und im Umgang mit Spenden. Das macht die Organisation zu einem gefragten und anerkannten Partner – auch bei öffentlichen Gebern. Sie setzen gemeinsam mit Plan International weltweite Programme und Vorhaben um, was eine sinnvolle Ergänzung zu den Patenschaftsprogrammen bildet. So können insgesamt mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien erreicht werden – zum Beispiel mit Maßnahmen in Katastrophenfällen (s. Seite 30-33) oder zur Armutsminderung. Mithilfe seiner regionalen Büros und Partner vor Ort baut Plan diese Kooperationen aus und arbeitet erfolgreich mit den folgenden Institutionen zusammen:



Auswärtiges Amt (AA)

Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. In der praktischen Umsetzung arbeitet das „Referat für Humanitäre Hilfe und Humanitäres Minenräumen“ mit Nicht-regierungsorganisationen wie Plan International und den Organisationen der Vereinten Nationen zusammen. Von diesen Akteuren in eigener Verantwortung durchgeführte Maßnahmen fördert das AA durch finanzielle Zuwendungen. Gemeinsam mit Plan International unterstützte das AA im Berichtszeitraum acht Projekte und Programme weltweit. Darüber hinaus finanzierte das „Referat für Menschenrechte“ des AA weitere Plan-Vorhaben.

www.auswaertiges-amt.de

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben innerhalb der Bundesregierung wahr. Hierzu gehören unter anderem die Gestaltung und Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit mit Partnerländern, die multilaterale Entwicklungspolitik – etwa über die Weltbank – und die Entwicklungspolitik der Europäischen Union (EU). Zentrale Aufgaben sind zudem die Gestaltung der Grundsätze und Förderleitlinien sowie die Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen in Deutschland.

www.bmz.de



Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)



Mit ECHO unterstützt die Europäische Union (EU) humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO arbeitet mit mehr als 200 Partnern zusammen, mit denen es Rahmenverträge abgeschlossen hat. Dazu gehört seit 2008 auch Plan International Deutschland. ECHO unterstützte im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk sieben Projekte in Asien und Lateinamerika, vor allem im Bereich der Katastrophenvorsorge.

<http://ec.europa.eu/echo/>

Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)

EuropeAid der Europäischen Kommission (EC) plant, verwaltet und koordiniert die Außenhilfeprogramme und die Bereitstellung der Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU). Inhaltlich unterstützt EuropeAid Projekte mit dem Ziel der Verringerung der Armut in der Welt, der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, Demokratie, Frieden und Sicherheit.

<https://ec.europa.eu/europeaid/>



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die GIZ ist Deutschlands führender Anbieter von Dienstleistungen der internationalen Zusammenarbeit. Als Bundesunternehmen unterstützt sie die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. www.giz.de



Institut für Familienfürsorge der Sozialabteilung, Kolumbien (ICBF)

Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) ist mit über 200 Einrichtungen in Kolumbien vertreten und erreicht über acht Millionen Menschen. Es bietet unter anderem Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien an und ist ein wichtiger Plan-Partner zur Umsetzung der Gewaltfreiheit in kolumbianischen Familien. Im Berichtsjahr führte Plan International mit dem ICBF die dritte Phase eines Programms für gewaltfreie Familien durch. www.icbf.gov.co



Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)

Das ifa versteht sich als Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und möchte als solches Zivilgesellschaft, kulturelle Praxis, Kunst, Medien und Wissenschaft miteinander vernetzen.

www.ifa.de



Entwicklungsbank der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW Programme und Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern – von der Konzeption über die Umsetzung bis zur Erfolgskontrolle. Ihr Ziel ist es, die Partnerländer dabei zu unterstützen, Armut zu bekämpfen, Frieden zu sichern, Umwelt und Klima zu schützen sowie die Globalisierung gerecht zu gestalten. Die KfW arbeitet seit Juli 2013 in einem großen Projekt zur Förderung der Grundschulbildung in Guinea mit Plan zusammen. www.kfw-entwicklungsbank.de



Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten (OCHA)

OCHA koordiniert die Zusammenarbeit verschiedener UN-Organisationen im humanitären Bereich; andererseits die Zusammenarbeit mit internationalen humanitären Akteuren wie Plan International. OCHA trägt dazu bei, nötige humanitäre Hilfe weltweit zu mobilisieren und möglichst effektiv und effizient einzusetzen. Im Berichtszeitraum unterstützte OCHA gemeinsam mit Plan International ein Projekt nach einem Erdbeben in Indonesien sowie zwei Projekte im Sudan zur Unterstützung von Flüchtlingskindern. www.unocha.org



Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)

Als Treuhandfonds finanziert der UNFPA seit 1967 weltweit Bevölkerungsprogramme. UNFPA förderte im Berichtszeitraum mit Plan International Projekte zu Familienplanung und reproduktiver Gesundheit in den Philippinen für die vom Taifun Haiyan betroffenen Menschen sowie in Burkina Faso.

www.unfpa.org



Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)

Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem internationalen Schutz von Flüchtlingen beauftragt. Es unterstützt Maßnahmen zu ihrer Grundversorgung im Rahmen der Sofort-, Katastrophen- und der Übergangshilfe. In Zusammenarbeit mit dem UNHCR unterstützt Plan International zwei Projekte zur Integration von senegalesischen Flüchtlingen in Guinea Bissau sowie zwei Bildungsprojekte für malische Flüchtlinge in Burkina Faso.

www.unhcr.org

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)

Seit 1946 engagiert sich UNICEF weltweit vor allem in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung und Familienplanung. UNICEF unterstützt gemeinsam mit Plan International Projekte in Asien und Afrika.

www.unicef.org



Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)

Das WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt und finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen. Gemeinsam mit anderen UN-Partnern und Nichtregierungsorganisationen wie Plan International stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit. Im Berichtszeitraum unterstützte das WFP gemeinsam mit Plan International Deutschland acht Projekte in allen Projektregionen.

www.wfp.org



World Food Programme

Projektarbeit

Finanzierung des Eigenanteils

Plan International Deutschland erfüllt die strengen Auflagen öffentlicher Geber in Bezug auf Transparenz, Projektqualität, ihrer Wirksamkeit und Effizienz. Fast jeder öffentliche Geber fordert von seinen Projektpartnern einen sogenannten Eigenanteil – üblicherweise in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projekt-Gesamt volumens. Diesen Eigenanteil der Projekte deckt Plan mit separat eingeworbenen Spenden, unter anderem zählen dazu die Spenden für den Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 28). Jeder eingegangene Euro eines Privatspenders kann also vom öffentlichen Geber um ein Vielfaches aufgestockt werden.



Foto: Jessica Lawson

Finanziert mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA)		Laufzeit	Zusage
Ägypten	Prävention von weiblicher Genitalverstümmelung und früher Heirat	Mrz 13 Dez 13	104.601
Burkina Faso, Mali, Niger	Beiträge zu Sicherung der Grundbedürfnisse (WASH, NFI und Bildung) sowie der Verbesserung der Existenzgrundlagen für von dem militärischen Konflikt im Norden Malis betroffene Menschen in der Sahelzone (Mali, Niger und Burkina Faso)	Apr 14 Mrz 15	2.222.540
Kolumbien	Gemeinden stärken, Katastrophen vermeiden ¹	Mai 12 Aug 13	247.517
Mali	Nothilfe zur Trinkwasser, Sanitär- und Hygieneversorgung von malischen Schulkindern und ihren Familien in der vom Krieg betroffenen Region Timbuktu	Aug 13 Feb 14	222.121
Myanmar	Lebenserhaltende Nothilfe-Maßnahmen für Binnenflüchtlinge in Kachin State	Sep 13 Apr 14	245.215
Myanmar	Lebenserhaltende Nothilfe-Maßnahmen für Binnenflüchtlinge in Kachin und Nordshan State	Mai 14 Dez 14	333.333
Philippinen	Sicherung der Grundbedürfnisse im Bereich Notunterkünfte und Bedarfsgüter für von Taifun Haiyan betroffene Familien in der Region Ost Visayas in den Philippinen	Nov 13 Feb 14	251.023
Sudan	Nothilfe in den Bereichen WASH und Bildung für Binnenflüchtlinge in den Lagern Zamzam und Abushok in Nord Darfur	Apr 13 Dez 13	473.455
Sudan	Fluthilfe und Katastrophenvorsorge in der Region Guli, SDN	Sep 13 Dez 14	467.668
Sudan	Nothilfe-Beiträge zur Sicherung der Grundbedürfnisse in den Sektoren WASH, Protection, NFI und Bildung für südsudanesische Flüchtlinge im Sudan/White Nile State.	Jun 14 Nov 14	500.000
Thailand	Bau von Mutter-Kind-Zentren	Apr 12 Jul 13	18.000
Finanziert mit Unterstützung der EU (EuropeAid/ECHO)			
Guatemala	Hilfe für von Dürre bedrohte Gemeinden in Guatemala	Mai 13 Okt 14	69.837
Burkina Faso	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	210.486
Ecuador	Katastrophenvorsorge in Gemeinden und Schulen	Mai 13 Okt 14	321.628
Ecuador	Advocacy zur Katastrophenvorsorge auf lokaler Ebene	Mai 13 Okt 14	79.057
El Salvador	Schutz vor Gewalt - Kinderrechte umsetzen ¹	Feb 12 Mai 14	387.784
Guinea-Bissau	Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen	Jan 12 Jan 15	444.822
Indonesien	Geburtsurkunden	Feb 12 Jan 14	359.396
Kolumbien	Katastrophenvorsorge in Chocó ¹	Mai 11 Dez 13	747.835
Kolumbien	Hilfe bei der Katastrophenvorsorge für indigene Gemeinden	Mai 13 Okt 14	751.398
Kolumbien	Advocacy zur Katastrophenvorsorge auf lokaler Ebene	Mai 13 Okt 14	43.493
Myanmar	Katastrophenschutz mit Kindern verbessern ¹	Mai 12 Dez 13	165.583
Myanmar	Sichere Küsten- und städtische Gemeinden durch inklusive Katastrophenvorsorge in Myanmar	Mai 14 Jul 15	103.324
Nicaragua	Hilfe für dürrebedrohte Gemeinden in Zentral- und Mittelamerika	Mai 13 Okt 14	84.102
Nicaragua	DIPECHO IX - Katastrophenvorsorge im städtischen Raum an der Karibik-Küste von Nicaragua	Mai 14 Apr 15	199.055
Philippinen	Gewaltfrei Aufwachsen	Sep 13 Aug 16	833.332
Tansania	Wasser für Kisaware ¹	Sep 11 Sep 14	915.895
Tansania	Gegen Gewalt an Kindern	Jan 14 Dez 15	720.020
Timor-Leste	Benachteiligte Jugendliche stärken	Okt 13 Sep 16	639.544
Finanziert mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)			
Ägypten	Förderung der Menschenrechte und der Zivilgesellschaft in Kalyoubia	Dez 11 Nov 13	166.705
Guatemala	Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderungen	Sep 13 Dez 16	394.154
Liberia	Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit durch an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft im Bezirk Bomi	Jan 14 Dez 17	700.000
Myanmar	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar ¹	Mrz 13 Dez 16	666.667
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel durch Stärkung der natürlichen Widerstandsfähigkeit	Sep 12 Okt 15	666.668
Sambia	Verbesserte Mutter-Kind Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen	Mrz 13 Dez 15	389.965
Tansania	Klimaanpassung in Eco-Villages in Morogora/Ifakara	Jan 12 Dez 15	800.000
Tansania	Verbesserung der Müttergesundheit in Kisaware	Nov 13 Apr 14	639.747
Uganda	Verbesserte Mutter-Kind Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen ¹	Nov 12 Dez 15	666.649

Alle Angaben in Euro

Finanziert mit Unterstützung des World Food Program (WFP)		Laufzeit	Zusage
Äthiopien	Nahrungssicherheit in Dehana, Woreda und Sahela	Jun 13 Jan 14	425.850
El Salvador	Kaffeerost – Nahrungsmittelverteilungen und ernährungstechnische Hilfe	Sep 13 Jul 14	305.157
El Salvador	Nahrungsmittelhilfe für Familien im Rahmen des Programmes „Nutrimos a El Salvador“	Feb 14 Jan 15	284.577
Kolumbien	Nahrungsmittel und Ernährungssicherheit in Kolumbien ^{1,2}	Mrz 13 Dez 14	2.781.974
Philippinen	Nahrungsmittelverteilung, Visayas ³	Nov 13 Dez 13	497.927
Philippinen	Nahrungsmittelverteilung, Visayas – Erweiterung	Jan 14 Jan 14	471.161
Senegal	Unterstützung für mangelernährte Familien ^{1,2}	Jun 12 Okt 13	402.756
Senegal	Schulspeisungen für mangelernährte Kinder ^{1,2}	Jun 12 Okt 13	54.811
Südsudan	Nahrungssicherheit für bedürftige Familien im Südsudan ^{1,2}	Jan 13 Dez 15	1.696.887

Finanziert mit Unterstützung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Guinea	Förderung der Grundschulbildung in Guinea	Jul 13 Jun 15	9.862.918
--------	---	---------------	-----------

Finanziert mit Unterstützung anderer öffentlicher Geber

Burkina Faso	Verbesserung der Dienstleistungen der Familienplanung – mit Unterstützung UNFPA	Okt 13 Dez 14	102.235
Burkina Faso	Verbesserung der Dienstleistungen der Familienplanung – mit Unterstützung UNFPA	Jan 14 Dez 14	653.200
Burkina Faso	Bildung für Malische Flüchtlinge in Burkina Faso – mit Unterstützung UNHCR	Jan 14 Jun 14	155.100
Guinea-Bissau	Integration von senegalesischen Flüchtlingen II – mit Unterstützung UNHCR	Jan 13 Dez 13	705.605
Guinea-Bissau	Förderung der sozialen Integration von Flüchtlingen in Casamance, Cacheu Region – mit Unterstützung UNHCR	Jan 14 Jan 15	631.958
Indonesien	Nothilfe Erdbeben Aceh – mit Unterstützung UN OCHA	Aug 13 Mai 15	116.469
Kolumbien	Gewaltfreie Familien, Phase III – mit Unterstützung ICBF ²	Mai 13 Jun 14	1.122.867
Kolumbien	Gewaltfreie Familien, Phase III – mit Unterstützung ICBF ²	Mai 13 Jun 14	620.641
Kolumbien	Gewaltfreie Familien, Phase III – mit Unterstützung ICBF ²	Mai 13 Jun 14	1.059.708
Kolumbien	Gewaltfreie Familien, Phase III – mit Unterstützung ICBF	Mai 13 Jun 14	580.778
Mali	Bildung in Katastrophenfällen – Stärkung der Resilienz in Gemeinden – mit Unterstützung UNICEF	Sep 13 Jun 14	595.407
Mali	WASH (Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene) in 95 Dörfern mit Unterstützung UNICEF	Aug 13 Jan 15	346.573
Niger	Bildungschancen für Flüchtlingskinder – mit Unterstützung UNICEF	Okt 12 Nov 13	349.951
Philippinen	Stärkung von Kinderrechten in Konfliktgebieten – mit Unterstützung UNICEF	Dez 13 Apr 15	116.081
Philippinen	Nachbarschaftsmodell zur Betreuung von Kleinkindern – mit Unterstützung UNICEF	Nov 13 Mai 15	115.785
Philippinen	Grundlegenden Versorgungsleistungen im Bereich reproduktiver Gesundheit in Krisensituationen für die vom Taifun Haiyan betroffenen Menschen – mit Unterstützung UNFPA	Jan 14 Jun 14	185.312
Philippinen	Bildung für Kinder in den vom Taifun Haiyan betroffenen Provinzen in Ost Samar und West Samar – mit Unterstützung UNICEF	Mrz 14 Jan 15	657.780
Sudan	Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Schwangeren – mit Unterstützung GIZ	Dez 13 Dez 15	200.000
Sudan	PTA-Training in Khartoum – mit Unterstützung GIZ	Jan 14 Jun 14	10.683
Sudan	Zugang zu Bildung für Binnenflüchtlingskinder im Sudan – mit Unterstützung von UN OCHA ¹	Mrz 13 Dez 13	296.339
Sudan	Kinderschutzprogramm für Binnenflüchtlinge im Sudan – mit Unterstützung von UN OCHA ¹	Mrz 13 Dez 13	369.780
Sudan	Verbesserung der WASH-Infrastruktur in den flutbetroffenen Gebieten und süd-sudanesischen Flüchtlingslagern (White Nile State) – mit Unterstützung UNICEF	Mrz 14 Nov 14	160.684
Sudan	Grundbildung für benachteiligte Kinder im IDP Lager Zamzam – mit Unterstützung UN OCHA/UNDP	Mai 14 Mai 15	309.784
Sudan	Förderung des Schutzes der binnenvertriebenen Kinder im Flüchtlingslager Zamzam im Sudan – mit Unterstützung UN OCHA/UNDP	Mai 14 Mai 15	185.224

¹Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

²Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

Gemeinsam mehr erreichen

Einsatz für Kinderrechte

Kinderarmut ist in gesellschaftlichen Strukturen verwurzelt. Um auf allen Ebenen Mädchen und Jungen zu fördern und ihre Rechte nachhaltig umzusetzen, sind Partnerschaften, Netzwerke und Bündnisse wichtig. Plan International kooperiert deshalb lokal, national und weltweit mit Partnern und ist in der Anwaltschaftsarbeit aktiv. Plan International und seine Bündnispartner informieren über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Verbesserungsvorschläge an Politik und öffentliche Geber, die auch über Plans Programme umgesetzt werden. Das Kinderhilfswerk und seine Partner erinnern Vertreter der Politik an ihre Verantwortung und Versprechen gegenüber Mädchen und Jungen.



Aktionsbündnis gegen Aids

In dem Aktionsbündnis sind über 100 Nichtregierungsorganisationen und 280 Basisgruppen in Deutschland engagiert. Sie klären über HIV/Aids auf, unterstützen die Prävention und werben für preiswerte Medikamente. Plan arbeitet im Fachkreis „Kinder und Aids“.

www.aids-kampagne.de

Deine Stimme Gegen Armut

Diese VENRO-Kampagne erinnert die Bundesregierung nachdrücklich an ihre Versprechen für die UN-Millenniumsziele (s. Seite 8).

www.deine-stimme-gegen-armut.de



Deutsches Bündnis Kindersoldaten

Das Bündnis aus elf Nichtregierungsorganisationen informiert über den Missbrauch von Kindern als Soldaten. Mit der Aktion „Rote Hand“ fordert es von der Politik, sich für den Schutz von Minderjährigen einzusetzen.

www.kindersoldaten.info

Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Kinder gegen sexuelle Ausbeutung (ECPAT)

ECPAT Deutschland e.V. ist ein Zusammenschluss von 29 Institutionen, die sich dafür einsetzen, das Zusatzprotokoll der Kinderrechtskonvention gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern umzusetzen.

www.ecpat.de



Globale Bildungskampagne (GCE)

GCE setzt sich für das Kinderrecht auf Bildung ein. Alle Mädchen und Jungen sollen bis 2015 kostenfrei eine gute Grundschulbildung erhalten. Plan macht sich über die GCE-Aktionswochen unter anderem für Bildung für Kinder mit Behinderungen stark.

www.bildungskampagne.org



Integra

Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan und 28 weitere Organisationen enga-

gieren sich darin gemeinsam für die Abschaffung der Praktik in Afrika und Deutschland. www.netzwerk-integra.de

Dieses Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen ab, die helfen, die Kinderarmut zu überwinden.

Plan International arbeitete im Berichtszeitraum weltweit in 34.332 Partnerschaften aller Ebenen und Bereiche (3.878 mit nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 1.110 mit internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 29.410 mit lokal ansässige Organisationen und Gruppen). Die Zusammenarbeit mit Organisationen der Vereinten Nationen (UN) – wie dem Menschenrechtsrat, dem Flüchtlingshilfswerk UNHCR oder dem Kinderhilfswerk Unicef – wurde gefestigt. Auf europäischer Ebene achtet Plan darauf, dass Kinderrechte auf der Agenda bleiben. Plan International Deutschland fördert die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund und engagiert sich national zusätzlich in folgenden Bündnissen:

Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe



In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt für die Bundesregierung die humanitäre Nothilfe und hat unterstützend dazu den Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe installiert. Dieses in

Europa einmalige Gremium bietet ein Gesprächs- und Abstimmungsforum zwischen Bundesregierung und Nichtregierungsorganisationen für die humanitäre Hilfe. www.auswaertiges-amt.de

National Coalition (NC)

NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER
UN-KINDERRECHTSKONVENTION
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

Die NC wirkt in Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – ein wichtiges Ziel des Kinderhilfswerks Plan, das deswegen in diesem Koordinierungsausschuss vertreten ist. www.netzwerk-kinderrechte.de

Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)



Im VENRO setzen sich rund 120 Nichtregierungsorganisationen für die Menschenrechte und die Reduzierung der Armut ein. In zwei Arbeitsgruppen übernahmen Mitarbeiterinnen des deutschen Plan-Büros die Sprecherfunktion. Außerdem war Plan International Deutschland an der Ausrichtung der internationalen Konferenz „Health in the Post-2015 Agenda“ beteiligt.

www.venro.org

Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)



VOICE ist ein Netzwerk von 82 europäischen Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union (EU) betrachtet VOICE als wichtigen Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge. www.ngovoice.org

Zukunftscharta
EINEWELT – Unsere Verantwortung



Zukunftscharta

Die Zukunftscharta legt fest, wie die Entwicklungszusammenarbeit in den nächsten Jahren gestaltet werden soll. Sie liefert Impulse für die Bundesregierung, die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Plan International Deutschland beteiligte sich mit anderen Organisationen an der Ausarbeitung der gemeinsamen Charta und arbeitet an einem künftigen Aktionsplan mit.

www.zukunftscharta.de

Mehr Informationen zu Plans Bündnissen und Partnern finden Sie im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/Unterstützer“.

WWW

Unternehmen zeigen Verantwortung

Gemeinsam mit interessierten Firmen entwickelt Plan International Deutschland Strategien für eine nachhaltige Corporate Social Responsibility (CSR). Im Rahmen von CSR übernehmen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und setzen auf nachhaltiges Wirtschaften. Plan International Deutschland unterstützt sie dabei – mit Angeboten, die auf die Unternehmen zugeschnitten sind. Neben der Förderung individueller Projekte können Unternehmen auch bereits bestehende Vorhaben des Kinderhilfswerks mit einer Zuwendung unterstützen oder Patenschaften übernehmen.

OLYMPUS

Your Vision, Our Future

Im Finanzjahr 2014 beliefen sich die Einnahmen aus Unternehmenskooperationen auf insgesamt 755.247 Euro. Nach dem Wirbelsturm Haiyan auf den Philippinen engagierten sich viele Kooperationspartner über ihre generelle Unterstützung hinaus für Plans Nothilfe (s. Seite 7), darunter **Olympus**. Mit Unterstützung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spendete der Hersteller von Medizintechnik und Unterhaltungselektronik 35.706 Euro für Plans Katastrophenhilfe in dem südostasiatischen Land. Weitere 98.880 Euro kamen Projekten in Sambia und Ägypten zugute.

Wir bewegen was:

Kleiner Beitrag – große Wirkung.

ProCent

Eine Initiative von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Daimler AG gemeinsam mit Gesamtbetriebsrat, Konzernsprecherausschuss und Unternehmensleitung.

Zu den weiteren Förderern auf Unternehmensseite gehörte im Finanzjahr 2014 die Initiative **Daimler ProCent** Stuttgart. Der Förderfonds setzt gemeinnützige Projekte um und spendete im Berichtszeitraum 20.000 Euro für Plan-Projekte. Dabei kamen 10.000 Euro von den Beschäftigten, indem sie freiwillig auf den Cent-Betrag ihrer monatlichen Netto-Entgeltzahlung verzichteten. Das Unternehmen verdoppelte den Betrag.

Ausblick

Für das Finanzjahr 2015 sind bereits Kooperationen geschlossen worden, beispielsweise mit der **NORMA Group**. Der Hersteller hochentwickelter Verbindungstechnologie finanziert ein Wasserprojekt in Indien über eine Laufzeit von drei Jahren.



Unterstützung für Plan im Sport

Jedes Kind braucht jemanden zur Unterstützung – genau wie Sportlerinnen und Sportler, die durch ihre Fans zu Spitzenleistungen angetrieben werden. Zahlreiche Akteure im Sport setzten sich daher im Finanzjahr 2014 für die Initiative „Kinder brauchen Fans!“ von Plan International Deutschland ein und halfen so, die Arbeit des Kinderhilfswerks bekannt zu machen.

Im Berichtszeitraum sind weitere Top-Athletinnen und -Athleten des Deutschen Leichtathletik-Verbandes zu engagierten Plan-Paten geworden, darunter Kugelstoß-Weltmeister David Storl. Der Deutsche Tennis Bund unterstützt Plan weiterhin umfassend und machte das Kinderhilfswerk unter anderem zum Namenspatron der Herren-Tennis-nationalmannschaft, dem „Plan Team Deutschland“. Zudem zählte Plan auf die Unterstützung der Handball-Spitzenvereine Rhein-Neckar Löwen, SG Flensburg-Handewitt und MT Melsungen. Mit Fußball-Weltmeister Mario Götze rückte Plan zur WM 2014 die Bedürfnisse von Mädchen im Nordosten Brasiliens in den Fokus (s. Seite 6). Außerdem setzt sich Matthias Steiner, Olympiasieger und Ex-Gewichtheber, seit Anfang 2014 für Plan ein. Über die umfassenden Werbe- und Kommunikationsmöglichkeiten dieser Partner kann Plan International viele Menschen auf seine Arbeit aufmerksam machen. In besonderer Weise engagierten sich dabei zahlreiche Spendenläuferinnen und -läufer: Unter anderem beim Berlin Marathon sammelten sie rund 96.000 Euro für Plans Projekte.



Die „Kinder brauchen Fans!“-Botschafter des DLV: David Storl, Verena Sailer, Sabrina Mockenhaupt, Tatjana Pinto (v. l. n. r.).

Foto: Dirk Gantenberg

Erfolgreiche Etablierung in Österreich

Der wachsende Zuspruch durch österreichische Patinnen und Paten, Freunde und Förderer für die Arbeit von Plan International führte 2009 zur Gründung eines Büros in Wien. In der Vertretung des Kinderhilfswerks sind derzeit zwei Mitarbeiterinnen tätig, um Anfragen aus Österreich – insbesondere von Patinnen und Paten – betreuen zu können. Zusätzlich kümmert sich das Wiener Büro um Firmenpartner, Schulkooperationen sowie die ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen österreichweit.

Mit eigenen Veranstaltungen und Benefizaktionen informieren die Mitarbeiterinnen und ehrenamtlichen Unterstützer die österreichische Öffentlichkeit über die weltweiten Programme und Projekte des Kinderhilfswerks. Teile der Patenbetreuung wie auch die Buchhaltung werden über das Partnerbüro von Plan International Deutschland in Hamburg abgewickelt. Das hält die Verwaltungskosten niedrig und unterstützt die Aktivitäten der österreichischen Repräsentanz. Seit 2011 sind Spenden an Plan International auch in Österreich steuerlich absetzbar.

Engagiert für Plan

Die Organisation erhält viel Unterstützung von prominenter Seite – die Schauspielerin Senta Berger, Wiens Vizebürgermeisterin Renate Brauner, Woman-Chefredakteurin Euke Frank, der ehemalige Bundeskanzler Franz Vranitzky, Heute-Herausgeberin Eva Dichand, Traditionsgastronom Thomas Figlmüller oder Servus-TV Moderatorin Kathi Wörndl gehören dazu. Sie und viele andere engagieren sich tatkräftig für Plans Arbeit – und damit für benachteiligte Mädchen und Buben.

In den Gremien von Plan International Deutschland e. V. (s. Seite 46-49) setzten sich auch im Berichtszeitraum Medienmanager Rudi Klausnitzer (Vorstand) und Profil-Herausgeber Dr. Christian Rainer (Kuratorium) dafür ein, den Bekanntheitsgrad von Plan in Österreich zu steigern sowie neue Spender und Unterstützer zu gewinnen. Im Juni 2014 begrüßte Plan International ein neues ehrenamtliches österreichisches Kuratoriumsmitglied: Karin Risser, MAS, vom beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum in Linz.

Zum Abschluss des Berichtsjahres wurden mithilfe von 7.520 Patenschaften aus Österreich Plan-Projekte weltweit gefördert (Vorjahr 6.710). Seit dem Start des eigenen Büros in Österreich gewann das Kinderhilfswerk 5.938 Patenschaften hinzu.

Entwicklung der Patenschaften



Ausblick

Gemeinsam mit der Niederösterreichischen Kinder- und Jugend-Anwaltschaft (kija) sowie der Donau-Universität Krems (DUK) wurde im November 2014 erstmals der Österreichische Journalistenpreis „Kinderrechte – Wunsch und Wirklichkeit“ vergeben. Der Preis zeichnet journalistische Arbeiten aus, die über die Kinderrechte in einem der 50 Plan-Programmländer informieren und auf die Rechte von Mädchen und Buben aufmerksam machen.

Ebenfalls im Herbst 2014 startete Plan in Österreich eine Kooperation mit RED CHAIRity als neuem Partner. Die gemeinnützige Initiative der XXXLutz Gruppe aus dem österreichischen Wels unterstützt je ein Exklusiv-Projekt in Uganda und Simbabwe im Bereich frühkindliche Betreuung und Förderung. Zusätzlich übernahm RED CHAIRity die Hälfte des Patenschaftsbeitrages für Stammkunden der XXXLutz Gruppe, wenn diese sich bis Ende des Kalenderjahres 2014 für eine Kinderpatenschaft bei Plan International entschieden.

Mehr Informationen über Plan in Österreich im Internet auf www.plan-oesterreich.at, www.facebook.com/planoesterreich, www.twitter.com/planaustria und www.linkedin.com.

WWW



Foto: Norbert Wilhelm

Spende für den Mädchen-Fonds: Stephanie Fahnenmann überreicht Rudi Klausnitzer einen Scheck über 1.000 Euro.

Einsatz für Mädchen-Rechte

Als Charity-Partner war Plan International in der Lauf Saison 2013 und 2014 beim CRAFT Women's Run dabei. Die Laufserie machte neben verschiedenen Metropolen in Deutschland im Berichtszeitraum auch in der österreichischen Hauptstadt Wien Station, wo Plan-Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer von Stephanie Fahnenmann, Eventkoordinatorin von CRAFTs Women's Run, einen Spendenscheck über 1.000 Euro für Plans Mädchen-Fonds (s. Seite 27) überreicht bekam.

Welt-Mädchentag in Österreich

Am Welt-Mädchentag – dem 11. Oktober 2013 – tanzten begeisterte Unterstützerinnen bei einem „Flashmob“ im Wiener Museumsquartier für die Mädchen dieser Welt. Bei der auf sozialen Internetplattformen verabredeten Aktion machten Jung und Alt auf die immer noch prekäre Situation vieler Mädchen aufmerksam. Unterstützt wurde Plan vom Theaterhaus für junges Publikum „Dschungel Wien“ sowie von den „Grünen Frauen Wien“.

Gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich

Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich wurde 2011 gegründet. Seit ihrem Bestehen unterstützt die Stiftung unterschiedliche Projekte – gefördert durch das Engagement der Stifter, wie zum Beispiel Flamenco Sprachreisen. Das Unternehmen unterstützt seit 2012 ein Plan-Projekt in Peru: Von jeder getätigten Reisebuchung geht ein Euro in das Projekt „Business-Skills für Mädchen und Buben aus ländlichen Gemeinden“. Weitere Unterstützer konnten für Projekte in Nepal und Vietnam gewonnen werden.

Einige Plan-Förderer möchten auch über ihren Tod hinaus Kindern eine Chance geben – darunter Ingrid B., die die Stiftung in ihrem Testament bedachte. Sie spendete einen Teil ihrer Hinterlassenschaft für die Projektarbeit in Afrika.

Den Vorstandsvorsitz der Stiftung hat seit 2011 Dr. Susanne Bixner, mit DI Gerhard Feuchtmüller als Stellvertreter. Im Berichtszeitraum begleitete DI Gerhard Feuchtmüller Interessenten auf einer Stifterreise nach Uganda. Dabei besuchten die engagierten Reisenden Bildungs- und Gesundheitsprojekte von Plan und überzeugten sich in den Gebieten Kampala, Kamuli und Lira von der Wirksamkeit der Programme.



Engagiert für die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich: Die Vorstandsmitglieder Dr. Karl Newole, Rudi Klausnitzer, Dr. Susanne Bixner, DI Gerhard Feuchtmüller (v. l. n. r.).



DI Gerhard Feuchtmüller unterwegs in Uganda.



Schulkinder der NMS26 Linz engagierten sich für Plan-Projekte.

Engagement für und mit Schulen

Seit 2012 bringt die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich die globale Kampagne „Lernen ohne Angst – gegen Gewalt an Schulen“ auch in Österreich voran. Arbeitsmaterialien für gewaltfreie Erziehung und gegen Mobbing an Schulen stehen allen Bildungseinrichtungen österreichweit zur Verfügung. Unterstützt wird die Kampagne vom österreichischen Bundesministerium für Bildung und Frauen.

Aufbauend auf diesem Einsatz engagieren sich immer mehr Schulen im sozialen Bereich und sammeln Spenden für diverse Plan-Projekte.

Darunter etwa die Tourismusschule HLF Krems und die NMS26 Linz. Im Berichtszeitraum kamen so allein 1.600 Euro für Plans Projekte zusammen.

Die Kärntner Schulkinder und ihre Lehrkräfte machten beim Volksschul-Fußballcup 2014 auf Plans Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26) aufmerksam. Schülerinnen des Kollegiums Kalksburg liefen beim Wiener Frauenlauf mit – und setzten dabei ebenfalls ein Zeichen für benachteiligte Mädchen.



Sichtbares Zeichen für Because I am a Girl beim Kärntner Volksschul-Fußballcup.

Schulische Aktionen und Kampagnen

Plan International Deutschland beteiligt sich kontinuierlich an der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, um junge Menschen hierzulande für die Entwicklungszusammenarbeit zu interessieren. Zum zweiten Mal brachte sich Plan 2014 in den Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik ein.

Das Kinderhilfswerk unterstützte den Wettbewerb inhaltlich, der unter dem Motto „Die Welt beginnt vor meiner Tür – Global und lokal denken und handeln“ stand. Interessierte Schulen konnten Materialsammlungen auf DVD zu den Themen „Kinderrechte“, „Klimawandel“ sowie „Migration und Flüchtlinge“ bestellen. Über 3.700 Datenträger wurden bei Plan angefragt – und damit Informationen zum Leben und Überleben armer Familien in Entwicklungsländern.

Plan International Deutschland vergab den Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen für die Klassen 7 bis 10, den die Projektgruppe „Indien-Austausch“ des Hellenstein-Gymnasiums im baden-württembergischen Heidenheim mit ihrem E-Book „FAIRinnerung“ gewann.

Aktive Schulen

Zum Abschluss des Finanzjahres unterstützten Schulen, Jugendgruppen und Kindergärten mit insgesamt 1.472 Patenschaften Plans Projektarbeit. Besonders engagierten sich das Max-Reger-Gymnasium in Amberg (Bayern) mit 20 Patenschaften, die Oberschule an der

Schaumburger Straße in Bremen mit 17 und das Stefan-George-Gymnasium in Bingen (Rheinland-Pfalz) mit 14. Unter den Kindergärten hat sich besonders die Montessori-Kindertagesstätte Grootmoor (Hamburg) mit 12 Patenschaften hervor getan. Die Kinder- und Jugendhäuser Hof Wallberg (Schleswig-Holstein) sowie das Kinderheim Mariaschutz in Berlin führten jeweils 10 Patenschaften.

Von Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen erhielt Plan International Deutschland Einzelspenden in Höhe von rund 120.000 Euro (2013: 53.000 Euro), davon fast 53.000 Euro für die Philippinen-Nothilfe (s. Seite 7), mehr als 26.000 Euro für Projektkomponenten unserer Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ (s. Seite 16) und rund 15.000 Euro für den Mädchen-Fonds (s. Seite 27).



Preisverleihung in Berlin: Bundespräsident Joachim Gauck (2. v. l.), Dr. Werner Bauch (Vorstandsvorsitzender Plan International Deutschland, Mitte) und Carola Rocher (Schulleiterin, Mitte) mit den Jugendlichen Jochen, Anika, Laura und Eliane (v. l. n. r.).

Foto: Jens Raygrotzki



Helene Brinken und die Plan-Jugenddelegation vor dem AU-Sitz in Addis Abeba.

Foto: Louise von Hobe-Gelling

Plan beteiligt Jugendliche

Der Jugendbeirat von Plan International Deutschland engagiert sich seit 2013 für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern weltweit. Dafür treten die Ehrenamtlichen in einen internationalen Austausch und arbeiten mit anderen Jugendgruppen zusammen. Im Berichtszeitraum reiste Plans Jugendvertreterin für den „Tag des Afrikanischen Kindes“ nach Äthiopien zum Sitz der Afrikanischen Union (AU), um als Teil einer internationalen Jugenddelegation ihre Stimme für bessere Bildung in Afrika zu erheben. PlanAction-Mitglied Helene Brinken berichtet:

„Mit unserer Forderung für eine kinderfreundliche, qualitative und verpflichtende Bildung für alle Mädchen und Jungen in Afrika starteten wir nach Äthiopien. In einem fünftägigen Workshop bereiteten wir Jugendlichen uns auf den großen Tag der Konferenz vor. Am 16. Juni 2014 diskutierten wir dann endlich mit den Expertinnen und Experten und trugen unser Anliegen vor. Die Hingabe, mit der die Beteiligten sich einsetzten, begeisterte alle. Auf dieser Reise habe ich einzigartige Persönlichkeiten kennengelernt und in mein Herz geschlossen. Ich habe Mädchen getroffen, die schreckliche Dinge erleben mussten. Dennoch waren sie so stark und mutig, ihre Geschichten mit uns zu teilen.“

Geburtsurkunden für alle Kinder

Die Jugendgruppe PlanAction macht sich für das Thema Geburtenregistrierung stark und startete die Kampagne „Make me visible – Mach mich sichtbar“ am internationalen Tag der Kinderrechte, dem 20. November 2013. Ein Jahr lang wurden symbolisch Fingerabdrücke gesammelt, um auf die Bedeutung einer Geburtsurkunde aufmerksam zu machen. Am 25. November 2014 konnten die Jugendlichen insgesamt 10.010 Fingerabdrücke an das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) in Berlin übergeben und verliehen damit der Forderung nach einer Geburtsurkunde für alle Kinder weltweit Gewicht. Mehr Informationen unter www.facebook.com/planaction.plandeutschland.



Foto: Julia Kneuse für Mac Matzen Photography

Aktionsgruppen

Mit Freude und Spaß gemeinsam helfen

Plan International Deutschland erhält viel Unterstützung – von den hilfsbereiten Patinnen und Paten sowie Förderern und ehrenamtlichen Unterstützern. Über die nachhaltigen Programme des Kinderhilfswerks informieren sie die Öffentlichkeit und organisieren eigene Spendenaktionen. Eine zentrale Rolle nehmen die Aktionsgruppen ein, die Plan bekannt machen und der Hilfe ein Gesicht geben.

Im Berichtsjahr machten die über 140 Aktionsgruppen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien und Luxemburg mit rund 500 Veranstaltungen auf Plans Arbeit aufmerksam. Mehr als 1.200 Patinnen und Paten waren daran beteiligt. Sie werden oft in ihrem Engagement unterstützt von Familienangehörigen, Freunden und Bekannten. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, Vereinskameraden, Geschäftspartnern, lokalen Politikern, Unternehmern, Künstlern oder Journalisten sowie anderen karitativen Einrichtungen unterstützen sie Plans Einsatz für die Rechte der Kinder weltweit. Über gewählte Vertreterinnen und Vertreter sind die engagierten Ehrenamtlichen auch in Plans Mitgliederversammlung vertreten (s. Seite 49).



Liebevoll gebastelte Geschenke für den guten Zweck verkaufte die Aktionsgruppe Freiburg an ihrem Info-Stand.



Neun Plan-Aktionsgruppen waren beim Wasa-Lauf im niedersächsischen Celle dabei und setzten ein Zeichen für Because I am a Girl.

Im Rahmen ihrer originellen und sympathischen Aktionen nahmen die Aktionsgruppen über 200.000 Euro Spenden für Plan-Projekte ein, zumeist für die Förderung benachteiligter Mädchen. So wurden für den Mädchen-Fonds (s. Seite 27) mehr als 24.000 Euro, für die Bekämpfung der Versklavung junger Mädchen (Kamalar) in Nepal rund 32.000 Euro und für den Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung in Guinea über 20.000 Euro gesammelt. Mit knapp 90.000 Euro machten sich die Aktionsgruppen für die Soforthilfe und den Wiederaufbau auf den Philippinen nach dem verheerenden Taifun Haiyan stark (s. Seite 7).

Engagiert im Jubiläumsjahr

Im Berichtszeitraum feierte Plan International Deutschland sein 25-jähriges Bestehen (s. Seite 5). Das nahm auch so manche Aktionsgruppe zum Anlass, um das Jubiläum öffentlichkeitswirksam in ihrer Region bekannt zu machen – etwa in Celle und Freiburg. Die „Geburtsfeier“ der AG-Freiburg fand viel Beachtung in den örtlichen Medien und Unterstützung von lokalen Unternehmen, Politikern und Künstlern. Die Ehrenamtlichen hatten auch Schulklassen eingebunden; 850 Euro konnten begleitend für Plans Nothilfe gesammelt werden.

Mehr Informationen über die Plan-Aktionsgruppen und für engagierte Jugendliche im Internet auf www.plan.de unter „Engagieren“ oder im AG-Blog unter www.plan-aktionsgruppen.de.

www

Engagierte Mitarbeit beim ehrenamtlichen Übersetzen

Rund 1.000 ehrenamtliche Übersetzerinnen und Übersetzer engagierten sich im Berichtszeitraum für Plan International Deutschland. Mit ihrem freiwilligen Einsatz leisten sie einen wichtigen Beitrag, um den Briefwechsel zwischen Paten und Patenkinder zu ermöglichen. Sie übertragen zum Beispiel Patenbriefe vom Deutschen ins Englische, Spanische, Französische oder Portugiesische – und umgekehrt.

Die jährlich erscheinenden Fortschrittsberichte über das Patenkind enthalten Informationen über Entwicklungen und Projekte im Lebensumfeld der Mädchen und Jungen. Diese Texte werden jedes Jahr neu in englischer Sprache erstellt und müssen ebenfalls ins Deutsche übersetzt werden. Auch dies wäre ohne die engagierte Mitarbeit unserer ehrenamtlichen Übersetzerinnen und Übersetzer nicht möglich.



Plan International

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Die unabhängige Entwicklungsorganisation arbeitete im Berichtszeitraum in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Künftig engagiert sich Plan International auch in Nigeria (s. Seite 14). Im internationalen Verbund werben 21 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Indien und Kolumbien setzt Plan Programme um und wirbt auch lokal Spenden ein. Weltweit engagieren sich 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Plans Ziele. Ein Großteil der Einnahmen, rund 58 Prozent, kommt aus Europa. Plan versteht sich als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan. Zum Abschluss des Finanzjahres hatte sie 38 ehrenamtliche Mitglieder, entsandt von den Nationalen Organisationen. Den Vorsitz des Gremiums hatte im Berichtszeitraum die Dänin Ellen M. Løj. Die Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. Hans G. Schönwälder, Dr. h. c. Axel Berger, Barbara Daliri Freyduni und Dr. Günther Taube im Gremium vertreten. Dr. Schönwälder, langjähriger Vorsitzender des Ausschusses für Prüfung und Compliance, legte im November 2013 sein internationales Amt nieder. Das Vorstandsmitglied Dr. Günther Taube übernahm seine Aufgaben in der internationalen Mitgliederversammlung.

Internationaler Vorstand

Die elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des Gremiums hatte im Berichtszeitraum ebenfalls die Dänin Ellen M. Løj, Stellvertreterin war die US-Amerikanerin Dorota Keverian. Die meisten Mitglieder haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan International Deutschland ist durch Dr. Werner Bauch vertreten. Er ist außerdem Mitglied im Prüfungsausschuss für Finanzen; Dr. h. c. Axel Berger ist ebenfalls Mitglied in diesem Ausschuss. Der internationale Vorstand ist der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung.

Das „Global Management Committee“ (GMC) – bestehend aus hauptamtlichen Führungskräften von Nationalen Organisationen, aus Plans internationaler Koordinierungsstelle mit Sitz in Woking bei London und den Regionaldirektionen – bereitet unter der Führung des „Chief Executive Officer“ (CEO) alle weltweiten Entscheidungen vor. Die Beschlüsse werden abschließend durch den CEO dem internationalen Vorstand und gegebenenfalls auch der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer der Nationalen Organisationen. Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, war im Berichtszeitraum Vorsitzende des Gremiums und ist in dieser Funktion auch Mitglied im GMC. Als Vorsitzende des NDT vertritt sie die Positionen des Gremiums gegenüber dem internationalen Vorstand. Maïke Röttger nimmt dieses Amt auf internationaler Ebene noch bis April 2015 wahr.

Internationale Koordinierungsstelle

Die internationale Koordinierungsstelle ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Sie unterstützt Nationale Organisationen und Programmländer (s. Karte Seite 14-15) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Sie bündelt die Strategien für die Programme. Im Berichtszeitraum leitete der Brite Nigel Chapman die Koordinierungsstelle als „Chief Executive Officer“ (CEO), sein Stellvertreter war der Niederländer Tjipke Bergsma. Der CEO ist dem internationalen Vorstand verantwortlich.

Internationale Umstrukturierung

Plan International ist eine wachsende und lernende Organisation. Trugen ursprünglich vor allem Patenschaften zu regelmäßigen Spendeinnahmen bei, so gibt es zunehmend öffentliche Geber (s. Seite 34-37), Firmen (s. Seite 39) und private Großspender, die die Projektarbeit von Plan International zusätzlich finanziell unterstützen. 49 Prozent der Gesamteinnahmen von Plan International kamen im Berichtszeitraum aus Patenschaften. Dieses Verhältnis verändert Arbeitsweisen und Zielsetzungen, die sich bereits in der Strategie „One Plan, One Goal – Ein Plan, ein Ziel“ widerspiegeln (s. Seite 8-9). Das Ziel ist eine gesteigerte Effizienz, Effektivität und Glaubwürdigkeit. Die weltweite Strukturanalyse von Plan International (zu Plans Organisationsaufbau, Arbeitsabläufen und -qualität) ist inzwischen in großen Teilen abgeschlossen und acht der 13 international definierten Arbeitsthemen wurden bereits implementiert. Dr. Werner Bauch ist als Mitglied des internationalen Vorstandes und Maike Röttger als Vorsitzende des NDT sowie Mitglied des GMC an entscheidenden Stellen in den Veränderungsprozess eingebunden.

Regionalbüros

Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und koordinieren die Länderbüros, und zwar für die Regionen Asien, Westafrika, östliches und südliches Afrika sowie Lateinamerika. Sie ermöglichen länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Programmländer

Nach der globalen Plan-Strategie und in enger Abstimmung mit den Regionalbüros steuert das Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden und weiteren Partnern zusammen. Die Plan-Mitarbeiter stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen für Veränderungen in ländlichen Regionen. Im Berichtszeitraum übernahm Plan International USA Projekte der Organisation „Centre for Development and Population Activities“ (CEDPA) in Nigeria. Das westafrikanische Land wird damit künftig das 51. Programmland. Plan International ist dort ohne Patenschaften aktiv.

Mehr Informationen zur Organisationsstruktur bei Plan International und zur Besetzung seiner Gremien im Internet auf www.plan-international.org unter „About Plan/Who's who“.

WWW



Foto: Sandra Gätke

Plan International Deutschland e. V.

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist assoziiert mit Plan International, Inc. Die Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss. Seit dem Finanzjahr 2013 sind in der Mitgliederversammlung neben den ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitgliedern (s. Seite 43) auch zwei Vertreter aus dem Jugendbeirat PlanAction vertreten. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr. Sie entlastet den Vorstand und den Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson. Der Verein besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 18 bestellten Mitgliedern. Zwei bestellte Mitglieder werden durch den Jugendbeirat PlanAction bestimmt, die Plan-Aktionsgruppen wählen 16 bestellte Mitglieder – pro Bundesland ein Mitglied. Ziel ist, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben aktives und passives Wahlrecht. Derzeit hat der Verein 61 Mitglieder, 43 ordentliche und 18 bestellte. Als neue Mitglieder unterstützen Karin Risser und Dr. Ulrike Schweibert die Arbeit von Plan International Deutschland (s. Seite 49).

Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan International Deutschland in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 21 sowie zwei Ehrengvorsitzende. Neu im Kuratorium ist Karin Risser.

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Nach Beratung mit dem Kuratorium beschließt er über Jahresabschluss und Haushaltsplan zur Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung. Er beschließt über einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Bei der turnusgemäßen Wiederwahl des Präsidialausschusses ergaben sich keine Veränderungen. Den Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stv. Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nöling und Christa Stewens.

Vorstand

Der Vorstand mit derzeit zwölf Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Den bilden der Vorsitzende, der 1. und 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister.

Der Vorsitzende und der Schatzmeister vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein.

Dr. Dorothee Ritz hospitierte seit 2013 im Vorstand und wurde auf der Mitgliederversammlung im Juni 2014 als neues Vorstandsmitglied gewählt. Dr. Ulrike Schweibert engagierte sich drei Jahre als ehrenamtliche Ombudsfrau (s. Seite 47) für Plan International Deutschland – die Rechtsanwältin ist nun ebenfalls Mitglied im Vorstand. Dr. Hans G. Schönwälder engagiert sich seit 1999 im Vorstand des Kinderhilfswerks, seit 2003 war der Entwicklungsexperte 1. stellvertretender Vorsitzender. Dr. Hans G. Schönwälder übergab den 1. stellvertretenden Vorsitz an Dr. h. c. Axel Berger, seit 2004 Vorstandsmitglied bei Plan International Deutschland, und bleibt weiter in dem Gremium aktiv. Das Vorstandsmitglied Barbara Daliri Freyduni rückte zur 2. stellvertretenden Vorsitzenden auf.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Mitglieder zu Rate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit beraten Dr. Hans G. Schönwälder und Dr. Günther Taube, zu Personal und Publikationen der 1. stellvertretende Vorsitzende Dr. h. c. Axel Berger. Um Rechtsfragen kümmert sich Schatzmeister Rainer Funke, der die Finanzen unter Einbindung von



Dr. Berger verantwortet. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, die 2. stellvertretende Vorsitzende Barbara Daliri Freyduini im Marketing ebenso wie Rudi Klausnitzer, der zusätzlich den Aufbau von Plan in Österreich betreut (s. Seite 40-41). Jeannette Hopfen ist Ansprechpartnerin für Because I am a Girl (s. Seite 26), Schulpatenschaften, Firmenkooperationen und Einzelspenden; Julia Wirtz für die Aktionsgruppen. Dr. Ulrike Schweibert berät in juristischen Fragen mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitsrechts und personalrelevanten Fragen. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in den internationalen Gremien des Kinderhilfswerks mit (s. Seite 44).

Geschäftsführung

Der Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die seine Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Vorsitzende der Geschäftsführung

ist Maike Röttger, weitere Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation.

Ehrenamtliches Engagement

Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 2.200 ehrenamtliche Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit über 140 Aktionsgruppen (s. Seite 43). Die Aktionsgruppen der Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für die Vereinsarbeit. Ihre Vertreter sind an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzen sich außerdem der Jugendbeirat und die Jugendgruppe PlanAction ein.

Ombudsperson



Dr. Ulrike Schweibert

Die ehrenamtliche Ombudsperson ist als unabhängige Vertrauensperson dem Vorstand beigeordnet. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Patinnen und Paten sowie dem Verein und berichtet an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung (s. Seite 59). Seit Juli 2011

bekleidete die Frankfurter Anwältin Dr. Ulrike Schweibert das Amt der Ombudsperson. Dr. Ulrike Schweibert engagierte sich drei Jahre als ehrenamtliche Ombudsfrau – die Mitgliederversammlung wählte sie im Juni 2014 in den Vorstand (s. Seite 49). Gleichzeitig übergab sie turnusgemäß das Amt der Ombudsperson für drei Jahre an ihre Nachfolgerin, die Rechtsanwältin Dr. Juliane Hilff.

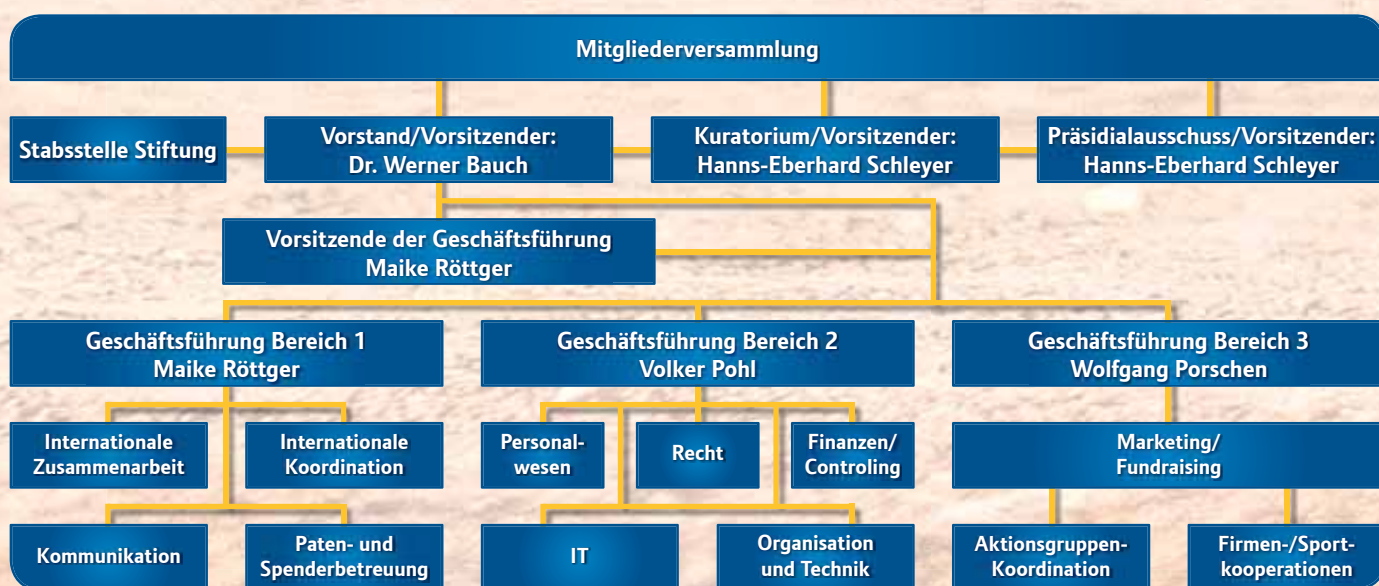
Dr. Ulrike Schweibert über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum: „Im zurückliegenden Finanzjahr gab es nur in sehr überschaubarem

Rahmen Anfragen und keinerlei nennenswerte Beschwerden von Paten und Spendern. Soweit Fragen bestanden, konnten diese regelmäßig zügig und unkompliziert über die Patenabteilung von Plan International Deutschland beantwortet werden. Die Einbindung in die Gremienarbeit lief ebenfalls reibungslos. Es ist positiv zu vermerken, dass viele Veränderungs- und Entwicklungsprozesse, die in den vorangegangenen Jahren angestoßen wurden, nun Früchte tragen. Als Beispiel zu nennen ist hier die Entwicklung der Jugendbeteiligung innerhalb der Organisation. Auch hat Plan International Deutschland bei der Konzeption und Durchführung von Projekten, die mit Geldern öffentlicher Träger oder gezielten Spenden finanziert werden, sehr gute Arbeit geleistet und einen weiteren Schritt nach vorne gemacht. Hier sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Plan International Deutschland, die in die Projektarbeit eingebunden sind, besonders hervorzuheben.“

Alle Gremienmitglieder sind auf der Rückseite dieses Jahresberichtes verzeichnet. Weitere Informationen im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/Organisationsstruktur“.

WWW

Plan International Deutschland e. V.





Dr. Werner Bauch

Vorstand

Im abgelaufenen Finanzjahr hat Plan International Deutschland e. V. maßgeblich dazu beigetragen, dass 225 Programme und 4.910 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in 86.600 Gemeinden in 50 Ländern durchgeführt werden konnten. In diesen Gemeinden leben 164,9 Millionen Menschen, davon 41,1 Mio. Mädchen und 40,3 Mio. Jungen. Mit Unterstützung des deutschen Plan-Büros konnten 2.454 Schulen gebaut oder instandgesetzt werden, 104.231 Lehrkräfte und Schulleitungen

erfuhren Fortbildungen. Der Einsatz für die Kinderrechte sowie Maßnahmen zur Förderung von Bildung und Gesundheit bleiben die Basis unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung (s. Seite 10-11). Die Verbesserung der Infrastruktur ist ein weiterer Baustein von Plans nachhaltiger Programmarbeit.

Plan International Deutschland trug wesentlich zu diesen Erfolgen bei. Begleitend zum 25-jährigen Bestehen des Kinderhilfswerks (s. Seite 5) wurde ein besonderer Meilenstein erreicht: Seit der Gründung am 1. März 1989 konnten 1.002.047.628,74 Euro für die weltweite Programmarbeit zur Verfügung gestellt werden. Mithilfe der Spenden aus Deutschland konnte die Lebenssituation von Millionen Menschen – insbesondere Kindern – weltweit nachhaltig verbessert werden.

Finanzentwicklung 2014

Dank der großartigen Unterstützung seiner Patinnen und Paten, Spender, Stifter und Förderer konnte Plan International Deutschland seine Einnahmen im Jubiläumsjahr um gut 13 Prozent auf 131,4 Mio. Euro steigern. 105,2 Mio. Euro konnten für die Projektausgaben zur Verfügung gestellt werden. 68,88 Prozent der Mittel wurden direkt in den Programmländern und 31,12 Prozent über die internationale Koordinierungsstelle in Woking bei London für die Programmländer vorausgabt.

Bei den Einnahmen aus Patenschaften konnte mit rund 96,4 Millionen Euro wieder ein leichtes Wachstum erreicht werden (Vorjahr: 95,4 Mio. Euro). Auch die Projektspenden wuchsen – im wesentlichen für die Not- und Übergangshilfe in den Philippinen (s. Seite 7) – auf insgesamt 20,2 Mio. Euro. Die Projektmittel, die von den Plan Stiftungen (s. Seite 62) zur Verfügung gestellt wurden, wuchsen trotz schwieriger Ertragssituation erfreulich kontinuierlich. Der Anteil der öffentlichen Mittel konnte mit 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio.) noch einmal sehr erfreulich gesteigert werden. Mit jetzt 10,9 Prozent an den Gesamteinnahmen sind sie zu einem wichtigen Standbein von Plan International Deutschland geworden.

Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal und der geschäftsführende Vorstand dreimal. Schwerpunkte der Arbeitssitzungen waren die strategische Ausrichtung für die kommenden drei Jahre, die Programmarbeit und Wirkungskontrolle sowie eine Steigerung der Sichtbarkeit von Plan International Deutschland im politischen Umfeld.

Eine Arbeitsgruppe aus drei Vorstandsmitgliedern und einem Mitglied des Kuratoriums konzipierte die Strategie für die Finanzjahre 2015 bis 2017. Die einzelnen Bausteine und Zielvorgaben wurden von Geschäftsführung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Vorschlägen für Maßnahmen unterlegt und um quantitative und qualitative Indikatoren sowie Richtwerte ergänzt. Einstimmig verabschiedeten dann Vorstand, Präsidialausschuss und Mitgliederversammlung die Vorlage.

Nachhaltige, kindorientierte Gemeindeentwicklung mit Schwerpunkten im Bereich Gender, Kinderrechte, Umwelt und Inklusion sind die Eckpfeiler einer ambitionierten Strategie.

Satzungsgemäß berichteten der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister den Mitgliedern des Präsidialausschusses zu aktuellen Entwicklungen bei Budget-, Personal- und Programmfragen.

Werbung und Spendergewinnung

Nach wie vor herrscht ein starker Wettbewerb im Spendenmarkt um Mittel für karitative Programme. Die Zuwendungen stagnieren seit Jahren. Plan International Deutschland konnte gegen diesen Trend Jahr für Jahr wachsen. Grundlage dafür ist die Treue unserer Paten-, Spender- und Stifterfamilie. In unserem Jubiläumsjahr konnten wir Hunderte von Patinnen und Paten auszeichnen, die mit dem Kinderhilfswerk seit nunmehr 25 Jahren verbunden sind. Dies ist ein großartiger Beweis für die Anerkennung unserer weltweiten Arbeit. Diesen Spenderkreis auszubauen, ist weiterhin unser größtes Ziel. Alle dazugehörigen Marketing-Maßnahmen werden im Einklang mit den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) regelmäßig geprüft.

Der Bekanntheitsgrad von Plan in Deutschland ist nach wie vor gering. Deshalb haben wir beschlossen, in den kommenden drei Jahren weiter in den Bekanntheitsgrad zu investieren. Ein erster Schritt war die Gewinnung des Fußball-Nationalspielers und Weltmeisters Mario Götze (s. Seite 6), der sich ohne ein Honorar für die Kampagne „Kinder brauchen Fans!“ und einen begleitenden TV-Spot zur Verfügung gestellt hat. Weitere Spots, die die Arbeit von Plan prägnant und ehrlich darstellen, werden folgen. Dies steht auch im Einklang mit der internationalen Plan-Organisation, die eine offensivere Kommunikation der Marke Plan International vorsieht.

Internationale Aufgaben

Plan International steht vor großen Herausforderungen. Eine breit angelegte Programm- und Effektivitätsanalyse wird die Arbeit des Kinderhilfswerks in den künftig 51 Partnerländern während der nächsten Jahre bestimmen. Die Umstellung der Finanzberichterstattung auf SAP-Software, die Wahl eines neuen ehrenamtlichen internationalen Vorstandsvorsitzenden und die Auswahl eines neuen hauptamtlichen CEO stellen weitere wichtige Aufgaben dar. Als größtes Mitglied im Plan-Verbund wird dies auch das Team von Plan International Deutschland vor große Herausforderungen stellen. Dank des Vertrauens von Patinnen und Paten, Spendern, Stiftern und Förderern werden wir auch diese Aufgaben meistern. Die „weltmeisterlichen“ Erfolge in unserem Jubiläumsjahr sind ein zusätzlicher Ansporn für das Engagement für die Kinder dieser Welt.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

Kuratorium und Präsidialausschuss



Hanns-Eberhard Schleyer,
Kuratoriumsvorsitzender



Angelika Jahr-Stilcken,
stellvertretende
Kuratoriumsvorsitzende

Im Finanzjahr hat Plan International Deutschland an seiner neuen Strategie für den Zeitraum 2015 bis 2017 gearbeitet und trug damit aktuellen Veränderungen in der Entwicklungszusammenarbeit Rechnung (s. Seite 8-9). Kuratorium und Präsidialausschuss sind laufend an diesen Prozessen beteiligt. An der dazu einberufenen Strategieklausur vom 30. und 31. August 2013 nahmen auch Mitglieder des Kuratoriums teil. Die jährliche Kuratoriumssitzung fand am 27. Juni 2014 statt. Der Präsidialausschuss wurde zu Sitzungen am 6. Dezember 2013, 31. Januar 2014 und 27. Juni 2014 einberufen. In diesen Sitzungen wurden die Mitglieder des Kuratoriums und des Präsidialausschusses über alle aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und über die wesentlichen Aufgaben des Vereins informiert.

In der Strategieklausur wurde intensiv über die neuen Strukturen im Rahmen des sogenannten „Business Operating Models“ (BOM), die Gewinnung von neuen Patenschaften und die in diesem Zusammenhang wichtige Markenkampagne diskutiert. Schwerpunkt der Beratungen der Kuratoriumssitzung waren der

Haushaltsplan 2015 (s. Seite 57) und der Jahresabschluss 2013 sowie der außerordentliche Erfolg der Jubiläumsgala von Plan International Deutschland (s. Seite 5). Daneben gab es Überlegungen, Kooperationen zwischen der Stiftung Hilfe mit Plan und dem Plan Stiftungszentrum (s. Seite 62) sowie externen Stiftungen zu verstärken, um die wachsende Anzahl von Projekten mit öffentlichen Gebern co-finanzieren zu können. Auch die Sitzungen des Präsidialausschusses haben sich mit der neuen Markenkampagne, dem Verlauf der 25-Jahr-Feier am 1. März 2014 sowie den unterschiedlichen Einnahmequellen von Plan International beschäftigt. In Vorträgen und Diskussionen wurde über die Steigerung der Einnahmen durch verstärktes Einwerben von öffentlichen Mitteln, die dafür notwendige Verstärkung interner Plan-Strukturen und die erforderliche Beschaffung von jeweiligen Co-Finanzierungen diskutiert. In diesem Zusammenhang haben Aktivitäten und Gespräche mit Mitgliedern der Bundesregierung und Vertretern aus dem parlamentarischen Raum eine hervorgehobene Bedeutung gewonnen. Die Ausgrenzung von Plan International Deutschland von entwicklungspolitischen Bündnissen – zum Beispiel „Aktion Deutschland Hilft“ und „Bündnis Entwicklung Hilft“ – wurde auch unter rechtlichen Argumenten weiter diskutiert.

Das erfreulich hohe Wachstum von Plan International Deutschland führte zu regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über Strukturen und über Transparenzgesichtspunkte. Auf der Grundlage einer vertrauensvollen und regelmäßigen Zusammenarbeit unterstützen Mitglieder des Kuratoriums und des Präsidialausschusses den Vorstand und die Geschäftsführung des Vereins in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Hanns-Eberhard Schleyer
Kuratoriumsvorsitzender



Foto: Kathrin Hartkopf

Frauen-Power bei Plan: Für das Kinderhilfswerk engagieren sich unter anderem Barbara Daliri Freyduni, Karin Risser, Dr. Ulrike Schweibert, Dr. Juliane Hilf und Dr. Dorothee Ritz (v. l. n. r.).

Mitgliederversammlung 2014

Die satzungsgemäß einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung fand im Jahr 2014 am 27. Juni in Hamburg statt und wurde vom Vorstandsvorsitzenden geleitet, der auch den Tätigkeitsbericht des Vorstandes vortrug. Die Versammlung stand unter dem Motto „Friedensbildung und Konfliktprävention“. Hierzu gab es einen Vortrag des Länderdirektors von Plan International Sudan, Manoj Kumar. Weitere Themen waren „Plans Reaktionen auf Katastrophen“ am Beispiel der Philippinen (s. Seite 7) und die Kinderrechte als Basis der Programmarbeit (s. Seite 10-11). Unter Enthaltung der anwesenden Organmitglieder wurden der Vorstand und der Präsidialausschuss einstimmig für das Finanzjahr 2013 entlastet und der Haushaltsplan für das Finanzjahr 2015 angenommen. Um zukünftig die Wahl des Vorstands nach § 26 BGB in unterschiedlichen Wahlperioden zu ermöglichen, wurde einstimmig eine Änderung des § 6 Abs. 2 der Vereinssatzung beschlossen.

Turnusgemäß standen die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Bauch als Vorsitzender des Vorstands und Rainer Funke als Schatzmeister sowie Rudi Klausnitzer und Julia Wirtz zur Wiederwahl. Zur Wahl standen außerdem Dr. Axel Berger als 1. stellv. Vorsitzender und Barbara Daliri Freyduni als 2. stellv. Vorstandsvorsitzende. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Dr. Ulrike Schweibert und Dr. Dorothee Ritz vorgeschlagen und bestätigt. Die einstimmig gewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl dankend an. Neue Ombudsfrau wurde die Kölner Rechtsanwältin Dr. Juliane Hilf. Zur Wahl als neue Vereinsmitglieder wurden Dr. Ulrike Schweibert (die bisherige Ombudsfrau) und Karin Risser aus Wien zur Unterstützung von Plan in Österreich (s. Seite 40-41) vorgeschlagen. Die anwesenden Gewählten nahmen die Wahl mit Dank an.

Bei der turnusmäßigen Wiederwahl des Präsidialausschusses ergaben sich keine Veränderungen (Präsidialausschussmitglieder: Hanns-Eberhard Schleyer – Vorsitzender, Angelika Jahr-Stilcken – stv. Vorsitzende, Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens). Für das Kuratorium wurden Antje Arold-Hahn, Dr. Philip Nölling, Dr. Christian Rainer turnusgemäß wiedergewählt. Karin Risser wurde als neues Kuratoriumsmitglied durch die Mitgliederversammlung bestätigt. Die einstimmig gewählten Kandidaten nahmen die Wahl mit Dank an. Die nicht anwesenden Kandidaten hatten dem Vorsitzenden vorab mitgeteilt, dass sie ihre Wahl gegebenenfalls annehmen würden.

Mehr Informationen zu Plans Gremien im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/Organisationsstruktur“.

WWW

Bilanz zum 30. Juni 2014

Aktiva	30.06.13 in Euro	30.06.14 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	686.574	535.532
	686.574	535.532
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.783.674	6.126.361
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	17.279	0
	4.800.953	6.126.361
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	175.000	175.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	300.000	300.000
	475.000	475.000
	5.962.527	7.136.893
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Eigentumswohnung	105.000	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	17.067	35.897
2. Sonstige Vermögensgegenstände	274.062	112.763
	396.129	148.660
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	0	3.036.487
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.161.084	9.895.760
	9.557.213	13.080.907
C. Rechnungsabgrenzungsposten	132.270	51.977
	15.652.010	20.269.777

Passiva	30.06.13 in Euro	30.06.14 in Euro
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 58 AO eingestellt € 3.000.000; Vorjahr € 2.000.000)	2.105.000	3.053.476
2. Längerfristig gebundene Spenden	5.185.148	6.675.015
	7.290.148	9.728.491
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	525.625	600.456
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	4.502.123	4.553.603
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.581.399	612.518
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	1.289.142	4.342.460
4. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	144.692	178.564
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuer € 104.765; Vorjahr € 169.820)	318.881	253.685
	7.836.237	9.940.830
	15.652.010	20.269.777

Erläuterungen zum Jahresabschluss*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellt der Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung. Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.

Bilanz- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände ist auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Im Zuge der umfassenden Modernisierung und Neugestaltung des gemieteten Bürogebäudes ist das Sachanlagevermögen um T€ 1.325 gestiegen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Zugänge bei den Gebäudeeinbauten in Höhe von T€ 1.808, Büroeinrichtungen in Höhe von T€ 161 sowie EDV-Hardware (Server, Workstation und Drucker) in Höhe von T€ 152. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175) und PSG Plan Service GmbH (T€ 300). Die Forderungen gegen die Plan Shop GmbH betreffen im Wesentlichen deren

Anteil am Versand der Plan Post, die zusammen mit dem Shop-Katalog verschickt wird. Zum Posten Sonstige Vermögensgegenstände zählen hauptsächlich Forderungen aus Zusagen von öffentlichen Mitteln, die im Vorjahr bewilligt, aber noch nicht eingezahlt worden sind. Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Rücklagendotierung in Höhe von T€ 1.000. Die sonstigen noch nicht verbrauchten Mittel betreffen im Berichtsjahr noch nicht verwendete Zuwendungen einschließlich der Rücklagen. Die hier im Vorjahr aufgeführte Eigentumswohnung wurde im Berichtsjahr verkauft. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW RS HFA21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich im Finanzjahr 2014 aufgrund der umfassenden Modernisierung des Bürogebäudes erhöht. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche und sonstige Personalkosten sowie noch ausstehende Eingangsrechnungen aus Leistungen, für die bis zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen, gebildet. Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften enthalten Zahlungen von Paten, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2014 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb des Finanzjahres und wurden im Folgemonat beglichen. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International Inc. entfallen auf laufende Verrechnungen sowie die im Finanzjahr noch verausgabten Mittel und Spendeneinnahmen. Diese wurden zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet und führten zu einer Auflösung des Postens. Die Verbindlichkeiten gegenüber der PSG Plan Service GmbH resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers an Plan International Deutschland e. V.

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen

Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 12. Dezember 2014
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Morag McLean
Wirtschaftsprüfer


ppa. Axel Bott
Wirtschaftsprüfer



*Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn- und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

Alle Angaben in Euro

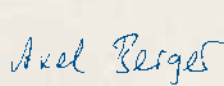
			Ideeller			
	2013	2014	Spenden- erträge	Bußgelder	Öffentliche Mittel	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke
Erträge						
Spendeneinnahmen						
Patenschaftsbeiträge						
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	95.437.238	96.433.206	96.433.206			
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.488.792	4.502.123	4.502.123			
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.502.123	-4.553.603	-4.553.603			
	95.423.907	96.381.726	96.381.726	0	0	
Einzel Spenden						
Projektspenden	14.031.696	20.245.031	20.245.031			
Einnahmen aus Bußgeldern	30.210	21.825		21.825		
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	6.147.872	14.326.015			14.326.015	
	115.633.685	130.974.597	116.626.757	21.825	14.326.015	
Zinserträge	103.561	120.987				
Beteiligungserträge	49.739	91.654				
Sonstige Erträge	376.962	247.470				
	116.163.947	131.434.708	116.626.757	21.825	14.326.015	
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres						
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-4.536.721	-2.485.726	-2.485.726			
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	518.599	995.859	995.859			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 1.000.000)	-2.000.000	-1.000.000	-1.000.000			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)	3.000.000	0	0			
	113.145.825	128.944.841	114.136.890	21.825	14.326.015	
Allgemeine Aufwendungen						
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-12.291.967	-13.713.406				-60.048
Personalkosten	-5.424.687	-6.506.938				-1.981.150
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.250.468	-2.556.901				-792.589
Abschreibungen	-890.466	-1.372.556				-417.899
Raumkosten/Miete	-539.021	-876.967				-267.008
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-440.055	-876.932				-876.932
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-571.042	-761.704				-153.041
Kosten Pateninformationen	-559.509	-451.108				0
Beratung und Prüfung	-401.765	-409.349				-154.269
Reisekosten	-367.037	-362.288				-169.867
Datenverarbeitung	-330.517	-338.075				0
Kosten Geldverkehr	-87.454	-92.232				0
Versicherungen	-52.859	-67.966				-20.693
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-280.294	-309.835				-126.490
	-23.487.141	-28.696.257				-5.019.986
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-2.700.000	-55.594				-55.594
Bereits abgeführte Spenden	-86.958.684	-100.192.990				-100.192.990
	-113.145.825	-128.944.841				-105.268.570
Ergebnis	0	0				-105.268.570

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten)

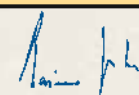
Bereich				Wirtschaftlicher Bereich		Finanzbereich			Summe
Verwaltungs- aufwendungen	Werbe- aufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Ergebnis des wirtschaft- lichen Bereichs	Ergebnis des Zweck- betriebes	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs	
			96.433.206						96.433.206
			4.502.123						4.502.123
			-4.553.603						-4.553.603
			96.381.726						96.381.726
			20.245.031						20.245.031
			21.825						21.825
			14.326.015						14.326.015
			130.974.597						130.974.597
			0				120.987	120.987	120.987
			0	14.268		77.386		77.386	91.654
		89.707	89.707	92.639	65.124			0	247.470
		89.707	131.064.304	106.907	65.124	77.386	120.987	198.373	131.434.708
			-2.485.726						-2.485.726
			995.859						995.859
			-1.000.000						-1.000.000
			0						0
		89.707	128.574.437	106.907	65.124	77.386	120.987	198.373	128.944.841
-136.061	-13.517.297		-13.713.406						-13.713.406
-4.525.788			-6.506.938						-6.506.938
-1.764.312			-2.556.901						-2.556.901
-954.657			-1.372.556						-1.372.556
-609.959			-876.967						-876.967
0			-876.932						-876.932
-608.663			-761.704						-761.704
-375.849			-375.849	-75.259					-451.108
-255.080			-409.349						-409.349
-192.421			-362.288						-362.288
-338.075			-338.075						-338.075
-92.232			-92.232						-92.232
-47.273			-67.966						-67.966
-113.137			-239.627	-26.253	-43.955				-309.835
-10.013.507	-13.517.297		-28.550.790	-101.512	-43.955				-28.696.257
			-55.594						-55.594
			-100.192.990						-100.192.990
-10.013.507	-13.517.297		-128.799.374						-128.944.841
-10.013.507	-13.517.297		-224.937	5.395	21.169			198.373	0

Hamburg, den 20. August 2014


Dr. Werner Bauch


Dr. h. c. Axel Berger


Barbara Daliri Freyduni


Rainer Funke

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Für das Finanzjahr 2014 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß der Empfehlungen von DZI und den Organisatoren des PwC-Transparenzpreises werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. jedoch auf den Bereich Steuern, da diese im wirtschaftlichen Bereich berücksichtigt sind. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) untersucht. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung ein ideeller Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Die Anzahl der Patenschaften hat sich im Berichtsjahr von 309.271 auf 311.782 (+0,8 Prozent) leicht erhöht, sodass die Einnahmen aus Patenschaftsbeiträgen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 958 gesteigert werden konnten. Patenschaftsbeiträge, die im Finanzjahr 2014 eingegangen, aber Zeiträumen nach dem 30. Juni 2014 zuzurechnen sind, wurden entsprechend abgegrenzt. Insgesamt haben sich die Erträge von T€ 116.164 auf T€ 131.435 und die Aufwendungen von T€ 23.487 auf T€ 28.696 erhöht.

Die Projektspenden belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 20.245 (Vorjahr T€ 14.032) und sind für die Programmarbeit in den Plan-Partnerländern bestimmt. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf ein höheres Spendenaufkommen für die humanitäre Hilfe (s. Seite 30)

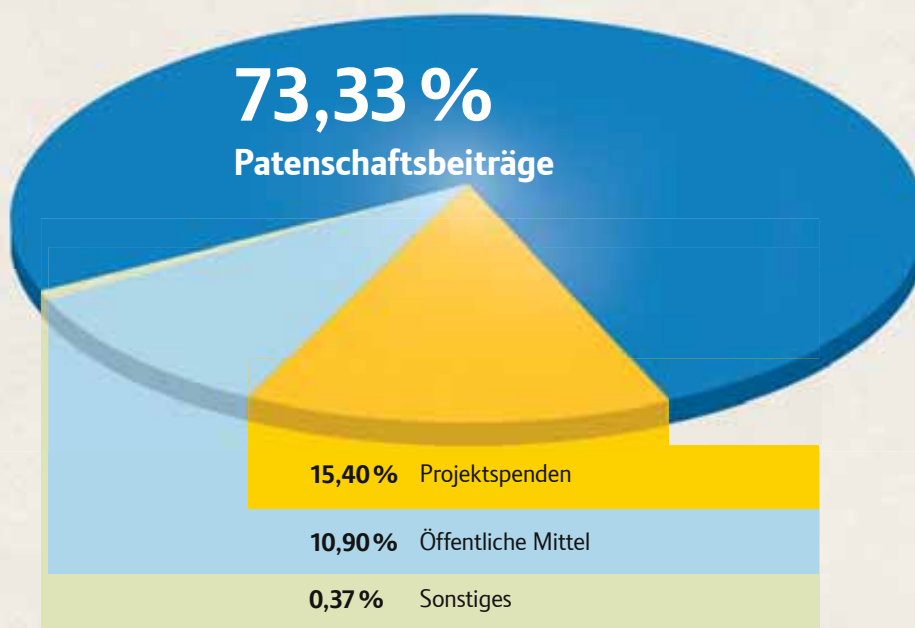
zurückzuführen, das sich auf T€ 6.054 beläuft und damit um T€ 4.435 über dem des Vorjahres liegt. Ein hoher Anteil davon entfällt auf die Katastrophenhilfe in den Philippinen (s. Seite 7). In den Projektspenden enthalten ist der Mädchen-Fonds (s. Seite 27) mit Einnahmen in Höhe von T€ 6.968, die sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 693 erhöht haben. Diese Erhöhung ist auf eine breite Basis von Spenderinnen und Spendern zurückzuführen. Es handelt sich zumeist um Patinnen und Paten, die Plan International Deutschland über ihren Patenschaftsbeitrag hinaus maßgeblich unterstützen.

Die Erträge aus öffentlichen Mitteln (s. Seite 36-37) sind im Berichtsjahr stark von T€ 6.148 auf T€ 14.326 gestiegen. Die Erhöhung von T€ 8.178 ist auf eine verstärkte Antragsstellung zurückzuführen – verbunden mit einer Fokussierung auf die für das Kinderhilfswerk relevanten Themenfelder. Den Einnahmen aus öffentlichen Mitteln stehen entsprechende Projektausgaben gegenüber.

Insgesamt ist das Einnahmenwachstum auf eine signifikante Steigerung der Generierung von öffentlichen Mitteln und Spenden für humanitäre Hilfe zurückzuführen. Damit bestätigt sich die strategische Ausrichtung einerseits auf den Bereich Patenschaften, andererseits auf die Fördermittelakquisition bei institutionellen Gebern.

Die Einnahmen im Finanzbereich setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen der Wertpapierfonds mit T€ 49 sowie einer Zinsgutschrift von Plan International Inc. in Höhe von T€ 72 für angelegte Spendengelder zusammen. Bei den Beteiligungserträgen handelt es sich um Gewinnausschüttungen der Plan Shop GmbH (T€ 77) und der PSG Plan Service GmbH (T€ 14) für das Finanzjahr 2013. Die Gewinnausschüttung der PSG Plan Service GmbH (s. Seite 61) ist ab dem Berichtsjahr im wirtschaftlichen Bereich auszuweisen. Das regelmäßige Versenden von Beilagen mit dem Paten-Magazin Plan Post wird als wirtschaftliche Tätigkeit angesehen und ebenfalls im wirtschaftlichen Bereich dargestellt. Die im Rahmen der 25-Jahr-Feier durchgeführte Tombola (s. Seite 5) ist mit ihren Einnahmen und Ausgaben im Zweckbetrieb ausgewiesen.

Gesamteinnahmen nach Einnahmequellen



Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, belaufen sich auf T€ 105.213 und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 15.795 gestiegen. Ihr Anteil an den gesamten Aufwendungen liegt bei 81,72 Prozent (Vorjahr 81,07 Prozent). Im Wesentlichen handelt es sich dabei mit T€ 100.193 (Vorjahr T€ 86.959) um Aufwendungen für die Projektförderung. Ebenfalls in den Projektausgaben enthalten sind mit T€ 2.035 (Vorjahr T€ 1.310) Ausgaben für die Projektbegleitung. Dazu gehören die Planung, Implementierung und das Monitoring der Projekte. Die Ausgaben zur satzungsgemäßen Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit betragen T€ 2.985 (Vorjahr T€ 1.148). Letzteres ist auf ein stark erhöhtes Engagement in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zurückzuführen.

Auch im Berichtsjahr 2014 standen die Because I am a Girl-Kampagne und der damit verbundene Welt-Mädchentag am

11. Oktober (s. Seite 26-27) im Fokus. Außerdem wurden weitere Schwerpunkte gesetzt, zum Beispiel im Ausbau der Jugendbeteiligung (s. Seite 42) sowie in der Durchführung von Konferenzen oder den Ausstellungen. Plan International Deutschland intensivierte im Berichtszeitraum außerdem seine politische Beziehungsarbeit und verstärkte seine Präsenz in Parlamenten, bei entwicklungspolitischen Netzwerken sowie in Bündnissen (s. Seite 38). Das Kinderhilfswerk konnte so intensiver auf die große Benachteiligung von Mädchen und Jungen in Entwicklungsländern sowie ihre oft mangelhafte Versorgungslage aufmerksam machen – verbunden mit einem Einsatz für ihre Rechte.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 13.517 und damit im Vergleich zum Vorjahr T€ 1.408 mehr aufgewendet. Der Anteil der Werbe- und Öffentlichkeitsausgaben beträgt 10,5 Prozent (Vorjahr 10,98 Prozent). Auch in diesem Jahr haben allgemeine Kostensteigerungen in den Werbezweigen und ein zunehmender Wettbewerb unter karitativen Spendenorganisationen dazu beigetragen. Im Wesentlichen entfallen die Werbeaufwendungen auf Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften (T€ 3.873), Aufwendungen für Mailing-Aktionen (T€ 2.444) sowie Werbung im Internet (T€ 2.251). Im Übrigen werden unter diesem Posten Kosten für Einsatz von TV-Spots, Mediaberatung sowie Marktbeobachtung ausgewiesen. Außerdem wurden im Finanzjahr Face-to-Face-Aktionen (Standwerbung in Städten) durchgeführt.

Plan International Deutschland konnte im Berichtsjahr die Anzahl der Firmenkooperationspartner weiter steigern und das Spendenvolumen erhöhen. Das Engagement der Unternehmen im Bereich „Corporate Social Responsibility“ (CSR, s. Seite 39) ist dabei nicht nur begrenzt auf Projektspenden, sondern besteht auch in der Übernahme zahlreicher Kinderpatenschaften. Die bisherige Fokussierung auf mittelständische bis große Unternehmen und bestimmte Branchen soll beibehalten werden. Die Hinzugewinnung von Firmenpartnerschaften soll zudem durch eine vermehrte Ansprache von Multiplikatoren in der Wirtschaft erreicht werden. Angestrebt ist auch eine weitere Festigung und der Ausbau der bestehenden Sport-Kooperationen. Im Finanzjahr 2014 konnten hierüber Persönlichkeiten aus dem Sport als Unterstützer gewonnen werden.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.253 auf T€ 10.014 gestiegen. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für Pateninformation. Der Anstieg basiert insbesondere auf den gestiegenen Portokosten aufgrund der Portoerhöhung, dem deutlich gestiegenen Versandvolumen, insbesondere aufgrund der SEPA-Umstellung, dem erhöhten Abschreibungsvolumen für Büroausstattung sowie dem höheren Mietaufwand aufgrund der im Vergleich zur Übergangsmiete vergrößerten Fläche.

Die Aufwendungen für Personal im Verwaltungsbereich erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent von T€ 4.295 auf T€ 4.526

Mittelverwendung

Projektausgaben, die unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

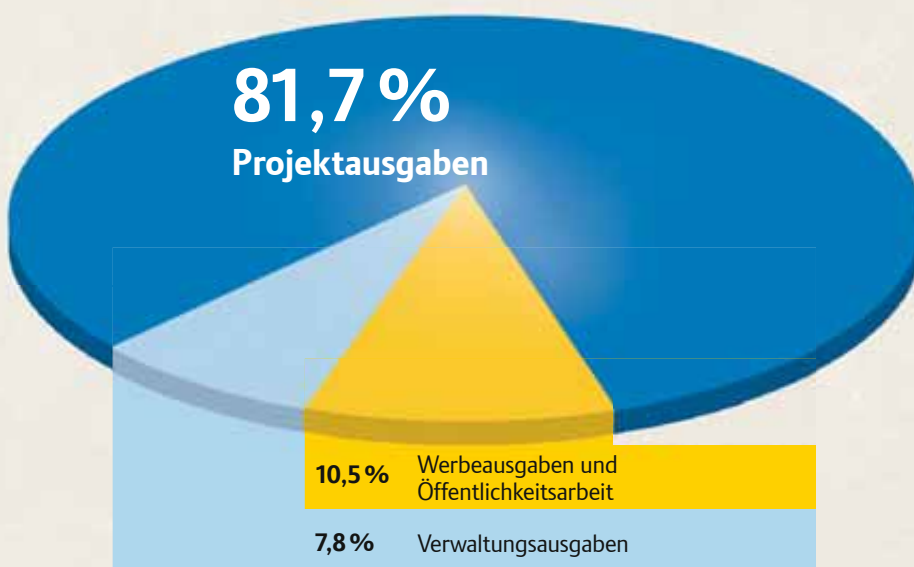
- Projektförderung	-100.192.990 €	77,82%
- Projektbegleitung	-2.035.235 €	1,58%
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-2.984.751 €	2,32%
Zwischensumme	-105.212.976 €	81,72%

Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

- Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	-13.517.297 €	10,50%
- Verwaltungsausgaben	-10.013.507 €	7,78%
Zwischensumme	-23.530.804 €	18,28%
Summe Gesamtaufwand	-128.743.780 €	100,00%

Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 18,3%. In den Projektausgaben sind die Ausgaben für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit enthalten.

Mittelverwendung 2014



inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für Projektbegleitung und Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 1.981. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert überwiegend aus der generellen Anpassung der Gehälter zum 1. Juli 2013 sowie Neueinstellungen in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit und im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit (Kampagnen und Advocacy).

Die durchschnittliche Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich im Finanzjahr 2014 auf 130 (Vorjahr 116). Durchschnittlich arbeiteten im Berichtsjahr insgesamt 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit sowie 91 in Vollzeit mit 40 Stunden Wochenarbeitszeit. Zudem wurden durchschnittlich 29 studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis beschäftigt. Plan International Deutschland bildet aus in dem Ausbildungsberuf Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation und dem neu geschaffenen Ausbildungsberuf Kauffrau/Kaufmann für

Büromanagement. Im Finanzjahr 2014 beschäftigte die Organisation drei Auszubildende. Für das Finanzjahr 2015 sind drei weitere Ausbildungsplätze geplant.

Der im Finanzjahr 2014 erfolgte Stellenzuwachs begründet sich einerseits in der positiven Entwicklung im Bereich der Generierung von öffentlichen Mitteln und der damit verbundenen Steigerung der Anzahl an umfassenden Projekten. In der Abteilung Internationale Zusammenarbeit wurden daher gerade die administrativen Bereiche sowie der Bereich „Disaster Risk“-Management personell gestärkt. Weitere personelle Verstärkungen erfolgten andererseits in den Bereichen Kommunikation und Fundraising. Für das nächste Finanzjahr ist ein moderater Stellenzuwachs im Bereich der Unternehmens- und Sportkooperationen geplant sowie der weitere personelle Aufbau des Bereichs Jugend- und Freiwilligenkooperationen. Plan International Deutschland hat durch die im Finanzjahr 2013 erfolgte Satzungsänderung auch Jugendliche als Vertreter in den Vereinsgremien. Das Thema Jugendengagement soll unter entwicklungspolitischen Gesichtspunkten verstärkt umgesetzt werden.

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur der Vergütungen auf Vollzeitbasis, einschließlich freiwilliger Leistungen, Weihnachtsgeld, Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge und Dienstwagennutzung, ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, Assistenten und Fachkräfte von T€ 26 bis maximal T€ 50, Referentinnen und Referenten sowie Spezialisten von T€ 37 bis maximal T€ 67, Abteilungs- und Teamleiter von T€ 37 bis maximal T€ 90, Geschäftsführung von T€ 96 bis maximal T€ 150. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Vorsitzende der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) inklusive aller freiwilligen Leistungen, Zuschüsse zur betrieblichen Altersvorsorge, Weihnachtsgeld und Dienstwagennutzung, belaufen sich in der Gesamtsumme auf € 420.722. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Der Einzelveröffentlichung der Gehälter stehen Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entgegen.

Die Mitglieder der Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seite 48-49) waren im Finanzjahr 2014 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Die benannten Organmitglieder erhalten lediglich Erstattungen von Auslagen. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 43) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Plan International Deutschland fokussiert sich in der Personalentwicklung auf eine ziel- und aufgabenorientierte sowie interne und externe Aus- und Weiterbildung. Im Finanzjahr 2014 wurden diesbezüglich folgende Maßnahmen in unterschiedlichen Themenbereichen durchgeführt: Fachspezifische IT-Schulungen, MS-Office, Telefonschulungen, Gender-Kompetenz, Kampagnen-Gestaltung, Social-Media-Management, Change-Management, interkulturelle Kommunikation und Fremdsprachentraining. Die im Finanzjahr 2011 implementierte Schulung für Abteilungs- und Teamleiter folgt einem standardisierten Konzept und umfasst alle Bereiche der Führungskompetenzentwicklung. Die Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft (VBG) geregelt und gewährleistet. Routinemäßig erfolgen über die betriebsärztliche Betreuung Augenuntersuchungen und Gripeschutzimpfungen.

Bei Einsätzen in Ländern mit erhöhten Sicherheitsproblemen hat Plan International Deutschland eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für das eingesetzte Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“ – also Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten – und „security“ – also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen – zu beachten. Plan International Deutschland hat in diesem Zusammenhang umfassende Sicherheitsmaßnahmen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen. Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden Gesundheitsmaßnahmen, die Erhebung aller sicherheitsrelevanten Daten, die versicherungstechnische Begleitung, die Risikominimierung durch einen Notfall-Ablaufplan und die Implementierung und Umsetzung von speziellen Sicherheitsschulungen. Eine internationale Sicherheits-Policy wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen.

Plan International Deutschland verfolgt nicht nur den Anspruch, einer der attraktivsten Arbeitgeber unter den Nichtregierungsorganisationen zu werden, sondern auch als Alternative zu den reinen Wirtschaftsunternehmen wahrgenommen zu werden. Bewerberinnen und Bewerber finden bei Plan International Deutschland neben vielfältigen Berufsfeldern und Arbeitsbereichen eine effiziente Personalentwicklung und schlanke Hierarchiestufen. Ein modernes, kommunikatives Arbeitsumfeld, soziale Zusatzleistungen gepaart mit einer flexiblen Arbeitszeitgestaltung vermitteln Lust auf Leistung und Spaß an der Arbeit. Plan International Deutschland ist bestrebt, seine Führungs- und Zusammenarbeitskultur ständig zu verbessern. Hierzu wurde im Finanzjahr 2014 eine umfangreiche Mitarbeiterbefragung durchgeführt, deren Ergebnisse nunmehr in Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Führungs- und Zusammenarbeitskultur umgesetzt werden. Unter anderem fließen die Ergebnisse in ein Führungs- und Mitarbeiterleitbild ein.



Foto: Hatai Limprayonyong

Budget Plan International Deutschland e. V.

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015*

Alle Angaben in Euro

	Ergebnis des Ideellen Bereichs	Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	Ergebnis des Finanzbereichs	Summe
Erträge				
Spendeneinnahmen				
Spendeneinnahmen				
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	93.200.000			93.200.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.900.000			4.900.000
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-1.300.000			-1.300.000
	96.800.000			96.800.000
Einzelspenden				
Projektspenden	14.900.000			14.900.000
Bußgelder	0			0
Öffentliche Mittel	17.000.000			17.000.000
	128.700.000		0	128.700.000
Zinserträge			10.000	10.000
Beteiligungserträge		10.000	10.000	20.000
Sonstige Erträge	10.000			10.000
	128.710.000	10.000	20.000	128.740.000
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0			0
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0			0
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	0			0
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (Entnahme aus Rücklagen)	0			0
	128.710.000	10.000	20.000	128.740.000
Allgemeine Aufwendungen				
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-18.337.250			-18.337.250
Personalkosten	-7.420.278			-7.420.278
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.441.200			-1.441.200
Abschreibungen	-1.180.000			-1.180.000
Raumkosten/Miete	-842.423			-842.423
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-559.577			-559.577
Kosten Pateninformationen	-429.000			-429.000
Datenverarbeitung	-395.000			-395.000
Reisekosten	-347.500			-347.500
Beratung und Prüfung	-317.500			-317.500
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-285.300			-285.300
Kosten Geldverkehr	-117.000			-117.000
Versicherungen	-70.000			-70.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-427.250			-427.250
Gesamtaufwand	-32.169.278			-32.169.278
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0			0
Bereits abgeführte Spenden	-96.570.722			-96.570.722
Einstellungen in Rücklagen	0			0
Ergebnis	-30.000	10.000	20.000	0

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.



Foto: Jenny Matthews

Hilfe zur Selbsthilfe auf Augenhöhe Jahresplanung 2015

Das Jahr 2015 ist ein wichtiges Jahr für die Entwicklungszusammenarbeit. Die Nachfolgeziele zur UN-Millenniumskampagne werden verhandelt und die Europäische Union (EU) hat das Europäische Jahr der Entwicklung ausgerufen. Sich hier als Anwalt für Kinderrechte zu positionieren und Verbesserungen für die Chancen der Kinder weltweit zu erreichen ist unser zentrales politisches Ziel. Die politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Krisen in der Welt treffen immer wieder Kinder am härtesten. Deshalb ist es eine der größten Herausforderungen von Plan International Deutschland im Plan-Verbund, dafür zu sorgen, dass wir die Folgen dieser Krisen gerade für Kinder abmildern und Hoffnung zurückkehren lassen. Darüber hinaus gilt es, im Rahmen der Programmarbeit Effizienz und Effektivität weiter zu erhöhen und noch stärker die Partnerschaft mit den Gemeinden, in denen wir arbeiten, zu erhöhen. Hilfe zur Selbsthilfe auf Augenhöhe ist die Voraussetzung für eine nachhaltige und wirksame Entwicklungszusammenarbeit.

Neue Strategie

Große Herausforderungen erfordern neue strategische Zielsetzungen. Im Juni 2014 hat Plan International Deutschland auf der Mitgliederversammlung die neue Strategie für die Finanzjahre 2015 bis 2017 beschlossen. Das oberste Ziel bleibt, weltweit immer mehr benachteiligten Kindern zu ermöglichen, sich frei entfalten und entwickeln zu können. Die Strategie hat drei tragende Säulen: Erstens wollen wir unsere Basis bei Patinnen und Paten, Spendern und Stiftern in Deutschland weiter stärken. Wir wollen mehr Menschen für die Entwicklungszusammenarbeit interessieren und sie zu mehr Engagement motivieren. Zweitens wollen wir der anerkannte Experte im entwicklungspolitischen Umfeld für nachhaltige und kindorientierte Entwicklungszusammenarbeit durch partnerschaftliche Hilfe zur Selbsthilfe sein. Dabei wollen wir die Zusammenarbeit mit institutionellen Gebern (s. Seite 34-35) weltweit ausbauen. Drittens ist es unser Ziel, der attraktive Arbeitgeber im Bereich der Nichtregierungsorganisationen zu werden. Unsere Aufgaben und Herausforderungen erfordern

hochtalentierte und engagierte Mitarbeiter. Im Rahmen dieser neuen Dreijahresstrategie werden wir thematische Schwerpunkte bei Gender, Inklusion und Umwelt setzen. Kern dieser Strategie sind nachhaltige Entwicklung, Wirkungsorientierung und qualitatives Wachstum.

Finanzplanung 2015

Nachdem Plan International Deutschland im Jubiläumsjahr 2014 – bedingt auch durch die außerordentliche Philippinen-Hilfe – auf Einnahmen von 131,4 Mio. Euro wachsen konnte, rechnet das Kinderhilfswerk für 2015 mit einem ähnlich guten Ergebnis. Im Rahmen der strategischen Vorgaben wollen wir qualitativ wachsen und die Programmaufwendungen um drei Millionen Euro pro Jahr steigern.

Plan International

Im Rahmen des Plan-Verbundes hat Plan International Deutschland den Aufbau von Plan International Italien, Plan International Österreich und Plan International Schweiz übernommen. Während die Aktivitäten in Österreich (s. Seite 40-41) sehr erfolgreich laufen, bleiben die in der Schweiz und Italien aus unterschiedlichen Gründen deutlich hinter den Erwartungen zurück. Auf internationaler Ebene wird Plan International Deutschland darüber hinaus große Anstrengungen unternehmen, die neu verabschiedete Programmstrategie erfolgreich umzusetzen und neues Führungspersonal (Vorstandsvorsitzender und CEO) schnell zu integrieren. Die Organisation von partnerschaftlicher Zusammenarbeit auf Augenhöhe in den künftig 51 Partnerländern wird in der Zukunft immer wichtiger. Der Ausbau der Kooperationen mit lokalen Nichtregierungsorganisationen in unseren Programmbereichen ist ein Weg, die Zivilgesellschaft stärker in unsere Arbeit einzubinden. Sehr erfolgreich war bereits der Aufbau eigenständiger Länderbüros in Indien und Kolumbien, Brasilien und Thailand werden folgen. Hier liegt die Verantwortung für die Programmarbeit und teilweise auch für die Mitteleinwerbung bereits im jeweiligen Länderbüro, das durch einen ehrenamtlichen Vorstand geführt wird. Dieses Modell wird sicher auch in immer mehr Ländern in Lateinamerika und Asien Schule machen. In anderen Staaten werden derzeit lokale Registrierungen der Länderbüros mit dem Ziel geprüft, eine noch stärkere Einbindung der Zivilgesellschaft zu ermöglichen.

Risiken analysieren und gezielt gegensteuern

Risikomanagementsystem

Die Arbeit von Plan International wird insbesondere in den künftig 51 Programmländern (s. Seite 14) von diversen Risiken begleitet. Um diesen Risiken angemessen zu begegnen, hat Plan International ein Risikomanagementsystem installiert, das der internationalen Norm ISO 31000 entspricht. Hierdurch sollen vor allem Risiken für die Mädchen und Jungen in den von Plan International betreuten Gebieten reduziert oder vermieden werden. Gleiche Maßstäbe gelten für die Plan-Teams, wenn deren Gesundheit und Unversehrtheit von Naturkatastrophen, Krankheiten oder kriegesischen Auseinandersetzungen bedroht ist. Weiterhin ist das Reputationsrisiko für das Kinderhilfswerk von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in die Arbeit von Plan International schafft erst die Voraussetzung, helfen zu können.

Globales Risikoregister

Die Verantwortung für das globale Risikomanagementsystem liegt beim internationalen Vorstand (s. Seite 44). Wesentlicher Bestandteil des Systems ist das **Risikoregister**, das vom internationalen Management erstellt wird. Hierin werden alle Risiken aufgeführt, vornehmlich die in den Programmländern. Im Register werden diese jeweils beschrieben – zusammen mit einer Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer eventuellen Auswirkungen. Zu wesentlichen Risiken zählt beispielsweise die Gesundheit von Plan-Teams – im Berichtszeitraum etwa in den von Ebola betroffenen Ländern Westafrikas oder in den vom Taifun Haiyan zerstörten Gebieten auf den Philippinen sowie im Zusammenhang mit kriegesischen Auseinandersetzungen in Südsudan. Sämtliche getroffenen Gegenmaßnahmen und Verantwortlichkeiten werden in dem Register ebenfalls dargestellt.

Die Wirksamkeit des Systems wird auf den vierteljährlichen Sitzungen des internationalen Prüfungsausschusses kontrolliert. Hierbei wird der Ausschuss von der Abteilung „Global Assurance“ unterstützt. Diese berichtet vierteljährlich und unabhängig vom Management über die Wirksamkeit der Maßnahmen und ob alle wesentlichen Risiken nach ihrer Auffassung aufgeführt sind. Zu den strategischen Risiken zählt, wenn die Programmarbeit nicht effektiv und zielorientiert durchgeführt wird. Um diesen zu begegnen, wurden die Vorgaben für die Programmarbeit überarbeitet und mündeten in einem verbindlichen Standard zur Durchführung, zum Monitoring und zur Evaluierung der Programmarbeit. Dieser wurde im November 2014 vom höchsten Plan-Organ, der „Member's Assembly“, verabschiedet.

Ebenfalls wurde ein überarbeiteter Standard der **Antikorrupsionsrichtlinie** („Anti Fraud and Anti Bribery and Corruption Policy“) verabschiedet, um vor allem neue internationale Entwicklungen einzubeziehen. Hierzu zählen unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien und Richtlinien zur Korruptionsvorbeuge empfiehlt („Preventing Corruption in Humanitarian Operations“) sowie „Bond-Anti-Bribery Principles and Guidance for NGOs“. Unverändert dient die **strategische Finanzplanung und Kontrolle** dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich Plans Arbeitsansatz einer nachhaltigen Entwicklungsarbeit gewährleisten und durchführen.

Zu den **operationellen Risiken** zählen Naturkatastrophen, Epidemien oder Kriege, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und nicht zuletzt bisherige Entwicklungserfolge gefährdet werden.

Um diesen zu begegnen, wurden die Katastrophenprävention weiter entwickelt und Notfallpläne überarbeitet. Unverändert besteht die internationale Telefon-Hotline, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. Für aktuelle Krisenfälle werden individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um deren Folgen möglichst gering zu halten.

Nationale Maßnahmen

Die nationalen Plan-Organisationen sind eingebunden in das weltweite Risikomanagementsystem und haben ihrerseits allen möglichen Risiken, die eine nationale Ursache haben, durch angemessene Maßnahmen zu begegnen. Dies verlangt die regelmäßige Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die bestehenden Risiken und wie mit ihnen umzugehen ist.

Von besonderer Bedeutung für das deutsche Plan-Büro ist die **Kindesschutz-Richtlinie**. Plan International arbeitet weltweit für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kindesschutzmaßnahmen zu ergreifen, die die Organisation in einer globalen Kindesschutz-Richtlinie festgeschrieben hat. Das Regelwerk gibt unter anderem vor, wie sich die Plan-Teams, Projektpartner und Besucher im Umgang mit Kindern zu verhalten haben. Im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) macht Plan International außerdem Vorgaben für Besucher, Medienvertreter sowie Spenderinnen und Spender, um Minderjährige vor Schaden zu bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen zu gewährleisten.

Im Rahmen einer **Richtlinie für Unternehmenskooperationen** hat Plan International Deutschland ein Verfahren aufgelegt, das mit einem fünf Schritte umfassenden „Ethic Check“ geeignete Kooperationspartner bestätigt. Erst dann arbeitet Plan im Rahmen seiner kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen und stellt so in Partnerschaften sicher, dass Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Im Berichtszeitraum kooperierte Plan nicht mit Unternehmen, die im Bereich Rüstungsgüter, Waffen, Pornografie, Tabakwaren und Alkohol arbeiten.

Dem **Risiko des Datendiebstahls** begegnet Plan International Deutschland durch ein umfassendes Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Mitarbeitergruppen begrenzt und abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv durch Schulungen mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das **Risiko eines IT-Ausfalls** existieren präventive Maßnahmenkonzepte. Sowohl der Möglichkeit eines Stromausfalls, der Abtrennung von der Stromversorgung als auch des Serverausfalls begegnet Plan durch Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, die Notstromversorgung und Datensicherung beinhalten.

Im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die **satzungsgemäße Verwendung der Mittel** geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an § 53 HGrG geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International im Internet auf www.transparency.org unter „What we do/Publications“ sowie auf www.plan.de unter „Über uns“ und auf www.plan-international.org unter „About Plan“.

www

Plan Shop GmbH**Hilfe durch Handel**

Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Sie bietet hauptsächlich Produkte an, die in Kleinunternehmen, Kooperativen und traditionellen Familienbetrieben in den Plan-Programmländern hergestellt werden. Die Absatzmöglichkeit über den Plan Shop trägt zu ihrer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und damit ganzer Gemeinschaften bei. Eine respektvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Unternehmen ist Teil der Firmenphilosophie des Plan Shops. Dazu gehören faire Arbeitsbedingungen und Löhne sowie ein Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe, interkulturelles Verständnis und der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen dieser Welt. Die Produkte sind größtenteils in Handarbeit hergestellt und bieten den Kunden eine Alternative zu Massenproduktionen. Viele Menschen sind sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber wirtschaftlich benachteiligten Ländern bewusst – mit dem Kauf der Plan Shop-Artikel können sie einen kleinen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten.

Produkte und Partner

Im Berichtszeitraum stellte der Plan Shop diverse neue Produkte vor, darunter Recyclingtaschen aus Kambodscha, Uhren aus recyceltem Metall aus Kolumbien und Silberschmuck aus Peru.

**Finanzen**

Das Eigenkapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt zwölf festangestellte Mitarbeiter und acht Saisonarbeitskräfte. Geschäftsführerin ist Marianne M. Raven. Der Umsatz im Finanzjahr 2014 (1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014) betrug T€ 2.137 (Vorjahr T€ 2.438), der Ertrag nach Steuern T€ 31 (Vorjahr 152 T€). Da die Bestellungen in allen drei Sortimentsbereichen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig waren, konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden.

Ausblick

Es wird ein moderates Wachstum gegenüber dem Finanzjahr 2014 angestrebt. Der Erlösanteil aus den Artikeln für den hiesigen Markt soll steigen. Maßnahmen zur Neukundengewinnung, die Optimierung des Online-Shops und weitere Online-Aktivitäten sollen dieses Wachstum generieren. Die neuen internationalen Richtlinien im Plan-Verbund für die Kindgeschenke sowie Beschränkung auf den Versand im Format DIN A5 mit maximal 5 cm Höhe machen ab der zweiten Hälfte des Finanzjahres 2015 eine Anpassung des Sortiments erforderlich. Es wird wieder eine Kooperation mit der Zeitschrift „Brigitte“ geben. Zudem wird der Plan Shop ein T-Shirt anbieten, das das Model Toni Garrn (s. Seite 4) in Zusammenarbeit mit der Firma Closed entworfen hat.

Mehr Informationen über den Plan Shop und seine fair hergestellten Geschenkkideen im Internet auf www.plan-shop.org.

WWW

PSG Plan Service GmbH

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie Beratungs- und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich. Das Eigenkapital beträgt T€ 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2014 durchschnittlich neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH, für Plan International Schweiz und Plan International Italien Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung.

Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Erweiterung des Grants-Moduls für die Projektverwaltung
- Softwareanpassungen der Spenderbetreuungs- und Verwaltungssoftware
- Technische Analyse zur Neukonzeption der Website
- Allgemeine Servicedienstleistungen: Website-Pflege
- Veranstaltungsorganisation des 25-jährigen Jubiläums des Vereins
- Umstellung der Lastschriftzahlungsabwicklung auf SEPA-Mandat

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

- Anpassung des Web-Shops für Importprodukte
- Erweiterung der Bestellfunktionalitäten des Online-Shops
- Umstellung der Lastschriftzahlungsabwicklung auf SEPA-Mandat

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung
- Website-Hosting

Für Plan International Italien wurden folgende Leistungen erbracht:

- Weiterentwicklung der Homepage
- Pflege des Internetauftritts
- Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 938 erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen, wie vorstehend beschrieben. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 919. Diese ergaben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von Programmierleistungen. Der Anteil der Personalkosten betrug T€ 339. Daraus ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 19 und ein versteuerter Überschuss in Höhe von T€ 13. Dieser soll auf Vorschlag der Geschäftsführung in voller Höhe an den Gesellschafter Plan International Deutschland e. V. ausgeschüttet werden. Im Geschäftsjahr 2014 ergab sich ein Cash-Flow in Höhe von T€ 25. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um T€ 225 auf T€ 138 verringert. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 6 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität liegt bei 4 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30.6.2014) um T€ 218 auf T€ 426 verringert.

Ausblick 2015

Aktuell beschäftigt sich die PSG mit der technischen Neukonzeption der Plan-Website im Rahmen eines Website-Relaunchs sowie der Entwicklung und Implementierung verschiedener Module für die Abteilungen Marketing und Internationale Zusammenarbeit. Darüber hinaus wird die PSG die webbasierten Anwendungen des Vereins weiterentwickeln. Insbesondere handelt es sich dabei um die Bereitstellung von Services für Paten und Spender in bereits bestehenden Systemen mit dem Ziel einer verbesserten Interaktion im Rahmen eines Web-Portals. Weiterhin werden Beratungs- und Servicedienstleistungen gegenüber den Plan-Büros in der Schweiz und Italien erbracht.



Foto: Angela Singh



Plan Stiftungszentrum

Stiften mit Plan!

Die Stiftung Hilfe mit Plan und die Stiftung Kinderhilfe mit Plan fördern langfristig und nachhaltig Projekte von Plan International weltweit und geben Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe eine Perspektive. Immer mehr Stifter und Unterstützer geben dem Plan Stiftungszentrum dafür ihr Vertrauen.

Der Kreis der engagierten Geber ist in dem vom Verein abweichenden Geschäftsjahr 2013 (01.01. bis 31.12.2013) um 11 auf

insgesamt 195 Treuhandstiftungen angewachsen. Alle Treuhandstiftungen und die rechtsfähige Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung werden im Plan Stiftungszentrum verwaltet. Das Gesamtvermögen aller Stiftungen unter dem Plan-Dach stieg auf 30,89 Millionen Euro (Vorjahr 29,11 Mio.) an. Mit einer Summe von 1,7 Millionen Euro (Vorjahr 1,48 Mio.) unterstützten die Stiftungen gemeinsam Kinder, ihre Familien und Gemeinden in 53 Projekten weltweit.

Organisationsstruktur

Die Stiftungen Hilfe mit Plan, Kinderhilfe mit Plan sowie die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung und die angeschlossenen Treuhandstiftungen unterstützen Kinderhilfsprojekte weltweit. Die ehrenamtlichen Organe der Dachstiftungen sind Vorstand, Beirat und Wahlausschuss. Das Team des Plan Stiftungszentrums umfasst fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen.

Stiftung Hilfe mit Plan

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert Projekte von Plan International Deutschland e.V. und initiiert darüber hinaus eigene Projekte in Deutschland. Die Stiftung mit Sitz in Hamburg ist Treuhänderin von 195 Stiftungen.

Vorstand

Der Vorstand trifft alle wesentlichen Entscheidungen, verwaltet das Stiftungsvermögen, erarbeitet Vorschläge zur Verwendung der Erträge und ist für Jahresabschlüsse sowie Wirtschaftspläne zuständig. 2013 kam er zweimal zusammen. Die Mitglieder (Stand 31.12.2013): Dr. Werner Bauch (Vorsitz), Rainer Funke (stv. Vorsitz), Monica Bergmann, Dr. Wolfram Lohse und Helga Moitz.

Beirat und Wahlausschuss

Der Beirat berät den Vorstand, überwacht dessen Tätigkeit und entlastet ihn. Er stellt die Jahres- und Vermögensrechnung fest. Die Mitglieder (Stand 31.12.2013): Gabriele Eick (Vorsitz), Dr. Uwe Thomas (stv. Vorsitz), Isabell Langkau, Gisela Mahlmann und Dr. Philipp Nöling. Der Wahlausschuss wählt Vorstand und Beirat.

Ausblick

Die Projektförderung der Stiftung Hilfe mit Plan soll auch im Finanzjahr 2015 ausgeweitet werden. Nach einem Anstieg auf 1,7 Mio. Euro in 2013 möchte die Stiftung zukünftig ihr Engagement auf rund 2,3 Millionen Euro ausbauen. Der Kreis der Unterstützer soll bis 2015 ebenfalls weiter steigen. Bundesweite Informationsveranstaltungen, Projektreisen und Netzwerkarbeit unterstützen diese Zielsetzungen. Das Plan Stiftungszentrum begleitet darüber hinaus weiter die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich (s. Seite 40-41) in ihrer Arbeit.

Zahlen, Daten und Fakten

Dachstiftung Hilfe mit Plan

Vermögen: 11,21 Millionen Euro

Spendeneingänge: 1,49 Millionen Euro

Rechtsfähige Stiftungen

Kinderhilfe mit Plan

Vermögen: 959.803 Euro

Spenden: 278.720 Euro

Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung

Vermögen: 5,88 Millionen Euro

Spenden: 124.171 Euro

Treuhandstiftungen

Anzahl: 195 (Vorjahr: 184)

Vermögen: 12,85 Millionen Euro

Spenden: 357.630 Euro

Insgesamt haben Stifter mit 741.748 Euro (Vorjahr: 650.955 Euro) Projekte weltweit unterstützt.



Projektförderung

Bildung, Gesundheit und Kinderrechte sowie die Stärkung von Mädchen sind auch künftig zentrale Themen, beispielsweise in Thailand in Form von Stipendien für Mädchen, in Bolivien mit einer qualifizierten Ausbildung für Jugendliche oder in Malawi im Einsatz gegen Frühverheiratung. In Deutschland liefen 2014 drei Projekte aus. Der Fokus hierzulande wird zukünftig auf der wirtschaftlichen Stärkung von Jugendlichen liegen.



Bundesministerin Manuela Schwesig gratuliert den jungen Preisträgerinnen Albertina und Alida (vorn) zu ihrem Erfolg – wie auch die PlanAction-Vertreterinnen Carolin und Celina (links).

Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte

Ausgezeichnete journalistische Arbeiten

Am 9. Oktober wurde der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte 2014 verliehen. Der Stifter ehrt damit herausragende journalistische Arbeiten, die ein Schlaglicht auf die Rechte von Mädchen und Jungen weltweit werfen.

Auszeichnungen werden in drei Kategorien vergeben: an einen Journalisten aus einem der 50 Plan-Programmländer, an einen deutschen Journalisten und an Kinder aus einem Plan-Medienprojekt.

In der Kategorie National wurde der Journalist Marian Blasberg für seine Reportage „Wir wollen arbeiten!“ prämiert. Er schildert den Kampf von Kindern in Bolivien, die nicht nur ein Recht auf Arbeit, sondern auch Regeln gegen Ausbeutung und für ihre persönliche Sicherheit wollen.

In der Sparte International fiel die Wahl der Jury auf den kolumbianischen Journalisten Jorge Enrique Rojas. In „Niño de cristal – Der Glasjunge“ verwebt er das Schicksal eines kranken Jungen mit den Folgen des bewaffneten Konflikts in Kolumbien.

Plans Medienprojekt „Radio Pocolá“, bei dem 80 Jugendliche einer Maya-Gemeinde in Guatemala auf Sendung gehen und sich für ihre Rechte stark machen, erhielt den Sonderpreis.

Ausblick

Im August 2014 verstarb das Plan-Gründungsmitglied Peter Scholl-Latour. Der herausragende Journalist setzte sich 25 Jahre mit Plan International für die Belange der Kinder ein. Wegen seines journalistischen Engagements wird künftig auch der Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten verliehen.

Nepal

Kamalari-Mädchen im Film und Taschenbuch

Wohlhabende Familien in Nepal „kaufen“ sich häufig eine Kamalari als Haushaltshilfe. Seit 2006 befreite Plan International 3.300 der oft als Sklavinnen ausgebeuteten Mädchen und ermöglichte ihnen einen Schulbesuch. Aktuell fördert das Plan Stiftungszentrum 200 Ausbildungsstipendien, die den Mädchen das Abitur, eine Berufsausbildung oder ein Studium ermöglichen.

Die Biografie des ehemaligen Kamalari-Mädchens Urmila Chaudhary wurde unter dem Titel „Sklavenkind. Verkauft, verschleppt, vergessen“ veröffentlicht und ist seit Dezember 2014 auch als Taschenbuch erhältlich. Parallel setzt sich der Film „Kamlahari – Die verschenkten Töchter Nepals“ mit dem Thema Leibeigenschaft und Kinderarbeit in Nepal auseinander. In vielen Städten präsentierte das Plan Stiftungszentrum 2014 die bewegende Dokumentation.



Engagiert für die Gleichberechtigung: Jungen aus Hamburg.

Foto: Sandra Gätke

Jugendprojekte in Deutschland

Gesellschaftliches Engagement

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert in Deutschland Projekte, wenn diese einen Bezug zur internationalen Arbeit des Kinderhilfswerks Plan haben. Drei Projekte konnten erfolgreich abgeschlossen werden, ein neues Vorhaben startet 2015.

Unter dem Titel „Helden von heute“ gelang der erfolgreiche Austausch mit Jungen, um traditionelle Rollenbilder von Mann und Frau zu hinterfragen. Die Teilnehmer wurden in dem zweijährigen Vorhaben zu Multiplikatoren ausgebildet, um einen toleranteren Umgang der Geschlechter zu fördern. Im Rahmen von Plans globaler Kampagne „Lernen ohne Angst“ wurden auch in Deutschland Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte aktiv. Sie setzten sich gegen Gewalt an ihren Schulen ein. In einem Aktionsplan setzten sie die entwickelten Maßnahmen um und verbesserten damit die Lernsituation nachhaltig.

Ausblick

Im Kalenderjahr 2015 soll das neue Projekt „Plan Change – Jugend für Jugend“ beginnen. In Deutschland und Indonesien werden Jugendliche auf die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt vorbereitet. „Plan Change“ unterstützt junge Menschen mit Migrationshintergrund und aus Nicht-Akademikerfamilien, damit sie fundiert informiert eine Berufswahl treffen können. Darüber hinaus werden sie für das Thema „globale Verantwortung“ sensibilisiert und engagieren sich im Jugendbeirat von Plan International Deutschland (s. Seite 46).

Bilanz zum 30. Juni 2014

Aktiva	30.6.2013 in Tsd. Euro	30.6.14 in Tsd. Euro
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	247.550	242.641
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	17.303	17.606
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	141	3.016
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.507	26.283
Geleistete Vorauszahlungen	10.011	11.250
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	2.809	10.829
	307.321	311.625
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	7.157	5.948
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	30	1.461
Sonstige Finanzanlagen	936	942
Sachanlagen – materiell	27.559	30.011
Sachanlagen – immateriell	14.908	15.271
Sonstige Finanzanlagen	932	2.272
	51.522	55.905
Summe Aktiva	358.843	367.530

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York, USA, eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation umfasst die Büros in insgesamt 51 Programmländern, 4 Regionalbüros sowie die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien. Bilanz sowie Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 30. Juni 2014 wurden unter freiwilliger Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Prüfung des konsolidierten internationalen

Abschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) in Großbritannien hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit die IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreiben. Der konsolidierten Bilanz wie auch der

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

	2013 in Tsd. Euro	2014 in Tsd. Euro	Budget 2015* in Mio. Euro
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	368.613	354.262	356.668
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse	118.625	127.763	121.751
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	184.347	231.665	247.241
Einkünfte aus Beteiligungen	1.794	3.083	1.208
Einkünfte aus Warenverkäufen	5.394	4.905	226
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	678.773	721.678	727.094
Ausgaben			
Gesamtausgaben für			
Programmbereiche	527.214	535.950	550.620
Information und Werbung	110.113	100.476	109.366
Sonstige Betriebsausgaben	54.409	59.256	60.377
Warenverkäufe	5.004	4.647	0
Währungsverluste	6.545	8.171	0
Summe der Ausgaben	703.285	708.500	720.363
Überschuss/Unterdeckung	-24.512	13.178	6.731

* Das Budget ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Passiva	30.6.2013 in Tsd. Euro	30.6.14 in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	345	1.894
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.860	14.246
Antizipative Verbindlichkeiten	34.535	31.915
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	20.774	22.300
	73.514	70.355
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	0	1.814
Passive Rechnungsabgrenzung	0	1.875
Pensionsrückstellungen	1.464	1.400
Sonstige	3.517	2.531
	4.981	7.620
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	144.771	115.182
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	119.841	158.478
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	15.736	15.895
	280.348	289.555
Summe Passiva	358.843	367.530

konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 21 Nationalen Organisationen und der konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der Koordinierungsstelle in Woking), zugrunde. Da die einzelnen Organisationen rechtlich selbstständig sind, besteht keine rechtliche Verpflichtung zur konsolidierten Aufstellung. Diese wird freiwillig erstellt, um die Gesamtorganisation finanziell abzubilden. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro (€). Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben sind nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht. Im Berichtsjahr sind neue Vorschriften nach IFRS (IAS 19) umgesetzt sowie Umgliederungen bei den Aufwendungen vorgenommen worden. Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr herzustellen, wurden die entsprechenden Werte des Finanzjahres 2013 angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Eigenmittel sind im Berichtsjahr um 9 Mio. € gestiegen und insbesondere auf eine Erhöhung des Sach- und Finanzanlagevermögens sowie auf Mittelbestände für die humanitäre Hilfe zurückzuführen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Vorauszahlungen und Fördermittel, die in den Folgejahren verwendet werden. Dies spiegelt sich im Wesentlichen auch durch den Anstieg der Aktiva um 9 Mio. € wieder. Die kurzfristigen Passiva sind um 3 Mio. € gesunken, was überwiegend auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten zurückzuführen ist. Die langfristigen Passiva haben sich um 3 Mio. € erhöht, was auf einen Bankkredit, den eine Nationale Organisation für den Erwerb von Geschäftsräumen aufgenommen hat, sowie auf die Bildung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen ist.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Einnahmen von Plan International und den Nationalen Organisationen um 43 Mio. € auf insgesamt 722 Mio. €. Das bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr um 6 Prozent. Die Patenschaftsbeiträge repräsentieren mit 354 Mio. € einen Anteil von 49 Prozent an den Gesamteinnahmen, sie sind im Berichtsjahr aber um etwa 14 Mio. € gesunken. Die Einnahmen von institutionellen Gebern erhöhten sich um 47 Mio. € auf einen Betrag von 232 Mio. € und machen somit 32 Prozent der Gesamteinnahmen aus. Bei den Einzelspenden haben sich insbesondere Einnahmen für die Katastrophenhilfe in den Philippinen (s. Seite 7) in Höhe von 31 Mio. € ausgewirkt.

Die Gesamtausgaben stiegen im Berichtsjahr um 1 Prozent von 704 Mio. € auf 709 Mio. €. Insbesondere ist dies auf Ausgaben für die Programmbereiche zurückzuführen: Mit einem Zuwachs von 9 Mio. € auf 536 Mio. € wurden mehr Mittel für die Programmarbeit verwendet. Die Aufwendungen für Werbung und Information sind um 10 Mio. € (9 Prozent) auf 100 Mio. € gesunken. Die sonstigen Betriebsausgaben sind um 5 Mio. € auf 59 Mio. € gestiegen und erklären sich mit allgemeinen Kostensteigerungen und der Rücklagenbildung für Umstrukturierungsmaßnahmen. Insgesamt ist weltweit ein Überschuss von 13 Mio. € zu verzeichnen.

Wie auch schon in 2013 ist das Ergebnis durch Währungsschwankungen beeinflusst. Außerdem haben sich außerordentliche Einnahmen für die humanitäre Hilfe (s. Seite 31) ausgewirkt.

Der vollständige Jahresabschluss sowie das Testat sind im Internet zu finden auf www.plan-international.org unter „About Plan/Finance“.

WWW

Ausgaben nach Bereichen	2013 in Tsd. Euro		2014 in Tsd. Euro	
Ausgaben der einzelnen Programmbereiche				
Gesundheit	113.631	16,16%	98.114	13,85%
Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV	16.203	2,30%	21.249	3,00%
Bildung und Ausbildung	87.555	12,45%	82.753	11,68%
Wasser, Hygiene und Umwelt	45.417	6,46%	42.435	5,99%
Einkommenssicherung	41.598	5,91%	51.076	7,21%
Kindesschutz	37.979	5,40%	39.051	5,51%
Teilhabe von Kindern	68.887	9,80%	65.440	9,24%
Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe	70.083	9,97%	91.214	12,87%
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	7.146	0,00%	5.717	0,81%
Interkultureller Austausch	38.715	5,50%	38.901	5,49%
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	527.214	74,96%	535.950	75,65%
Information und Werbung	110.113	15,66%	100.476	14,18%
Sonstige Betriebsausgaben	54.409	7,74%	59.256	8,36%
Aufwendungen für Wareneinsatz	5.004	0,71%	4.647	0,66%
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	6.545	0,93%	8.171	1,15%
Gesamtausgaben Finanzjahr	703.285	100,00%	708.500	100,00%

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Ausgabenbeispiele 2014*

Bildung und Ausbildung

2014 schulte Plan International 104.231 haupt- und ehrenamtliche Lehrkräfte. Zudem unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Sanierung von 2.454 Schulen.

Gesundheit

Plan International organisierte 2014 für 289.437 haupt- und ehrenamtliche Gesundheitshelfer Fortbildungen in der Versorgung von Kleinkindern und im Gesundheitsmanagement. Von diesen Maßnahmen profitierten 10.758 Gesundheitszentren und Einrichtungen zur frühkindlichen Erziehung.

Wasser, Hygiene und Umwelt

2014 half Plan International 835.207 Haushalten, ihre sanitären Einrichtungen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Instandsetzung von 4.112 Wasserstellen in Gemeinden.

Einkommenssicherung

Plan International organisierte 2014 für 135.762 Personen Berufsbildungskurse sowie Schulungen für ein eigenständiges Wirtschaften und zum Management. Ferner unterstützte das Kinderhilfswerk 64.280 Mikrofinanzorganisationen sowie lokale Spar- und Kreditgruppen mit insgesamt 1.142.720 Mitgliedern.

Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe

Katastrophen und akute Notlagen machten 2014 in 44 Fällen Hilfsmaßnahmen für betroffene Kinder und ihre Familien erforderlich. In 40 Plan-Ländern wurden Projekte zum Kinderschutz in Katastrophensituationen durchgeführt.

Kinderschutz und Teilhabe von Kindern

Im Rahmen seiner Projekte beteiligt Plan International regelmäßig Mädchen und Jungen an den Maßnahmen in ihrem Lebensumfeld. Das Kinderhilfswerk veranstaltete im Berichtsjahr außerdem Schulungen zum Thema Kinderschutz für 214.747 Gemeindemitglieder und 58.008 Mitglieder oder Mitarbeiter von Partnerorganisationen. Mit seinen Kampagnen zur Geburtenregistrierung verhalf Plan International Millionen Mädchen und Jungen zu einer Geburtsurkunde, indem Kinder und Familien über ihr Recht auf eine Geburtenregistrierung aufgeklärt wurden

und in nationalen Geburtsregistern erfasst wurden. Unter dem Motto „Count Every Child – Jedes Kind zählt“ baute Plan International zivile Registrierungssysteme in den Partnerländern aus und auf. Plan International setzt sich dafür ein, dass zivile Registrierungssysteme für den Schutz von Kindern und auch als ein Indikator für Demokratie im Post-2015-Prozess ausgebaut werden (s. Seite 8). Die Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26) hat zum Ziel, zwischen 2012 und 2016 die Bildungschancen von vier Millionen Mädchen zu verbessern. Projekte zur Förderung der Gleichberechtigung sollen im Verlauf der Kampagne 40 Millionen Mädchen und Jungen erreichen, 400 Millionen Mädchen und Jungen sollen von Gesetzesänderungen und einem Politikwandel profitieren. Mit seinen weltweit 377 Projekten und Programmen erreichte das Kinderhilfswerk im Berichtszeitraum rund drei Mio. Mädchen direkt. Weitere 4,7 Mio. Mädchen profitierten indirekt von den Aktivitäten des Kinderhilfswerks. Parallel kamen diese Vorhaben indirekt rund 3,9 Mio. Jungen zugute.

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV/Aids

Schulungen für Geburtshelferinnen und Gesundheitshelfer gehören zu Standardprogrammen in Plans Projektarbeit. In 32 Partnerländern organisierte das Kinderhilfswerk Präventions- und Versorgungsmaßnahmen gegen HIV und Aids. 72 Prozent aller Partnerländer führten Workshops, Schulungen und Trainings zu sexueller sowie reproduktiver Gesundheit durch.

Interkultureller Austausch

Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Paten mit Patenkindern und deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt.

Information und Werbung

Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

Sonstige Betriebsausgaben

Darüber hinaus sonstige Betriebsausgaben wie Büro- und Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für IT.

Aufwendungen für den Wareneinsatz

Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2014 auf den Seiten 18-25.

Entwicklung Plan International

2014 **721,678 Mio. Euro**
davon Plan International Deutschland
131,181 Mio. Euro oder 18,18 %

2013 **678,773 Mio. Euro**
davon Plan International Deutschland
117,527 Mio. Euro oder 17,3 %

2012 **633,828 Mio. Euro**
davon Plan International Deutschland
113,026 Mio. Euro oder 17,8 %

2011 **591,418 Mio. Euro**
davon Plan International Deutschland
105,705 Mio. Euro oder 17,9 %

2010 **534,718 Mio. Euro**
davon Plan International Deutschland
98,771 Mio. Euro oder 18,5 %

Nationale Organisationen Einnahmen 2014

Plan International Deutschland e.V. ist die größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund im Berichtsjahr 2014

	2013 in Tsd. Euro	2014 in Tsd. Euro
Deutschland	117.527	131.181*
Kanada	130.538	117.334
Großbritannien	65.184	75.652
USA	58.774	73.735
Norwegen	53.324	53.021
Niederlande	47.911	48.937
Australien	41.220	41.621
Schweden	35.224	35.035
Japan	26.662	23.921
Finnland	16.330	16.766
Frankreich	12.344	14.174
Belgien	12.754	13.632
Kolumbien	8.987	13.285
Spanien	12.592	12.425
Irland	9.008	12.240
Korea	8.826	10.180
Dänemark	6.105	7.173
Indien	3.465	5.566
Hongkong	4.294	5.147
Schweiz	4.258	3.449
Italien	600	472
	675.927	714.946
Sonstige Einnahmen	5.549	7.953
Interne Verrechnungen	-8.097	-6.126
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	5.394	4.905
Total	678.773	721.678

* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 254 aus. Diese resultiert aus der Zuordnung von Budgetwerten i. R. d. Mittelverwaltung für das Plan-Büro Italien (T€ 56) und Anpassungen im Rahmen des IFRS (T€ -343). Erstmals wurden im Finanzjahr 2014 die sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den Internationalen Einnahmen berücksichtigt (T€ 33).

** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

Programmaufwendungen 2014

Die Aufstellung zeigt, welche Mittel in den Programmländern eingesetzt werden. Plan International Deutschland stellte dabei grundsätzlich im Schnitt 21,07 Prozent der Gelder zur Verfügung.

	2013 in Tsd. Euro	2014 in Tsd. Euro	davon Plan International Deutschland in Tsd. Euro
Bangladesch	11.928	12.685	1.555
Kambodscha	11.296	12.350	1.230
China	5.237	4.895	1.126
Indien	12.454	13.069	3.586
Indonesien	9.276	9.397	2.039
Laos	2.722	2.806	477
Myanmar	733	2.243	786
Nepal	7.336	7.629	2.894
Pakistan	13.188	8.306	936
Philippinen	10.665	30.955	8.082
Sri Lanka	3.550	3.335	1.142
Thailand	3.220	3.168	513
Timor-Leste	2.172	2.316	421
Vietnam	10.598	10.558	2.153
Regionalbüro Bangkok*	4.033	4.331	0
Asien	108.408	128.043	26.940
Bolivien	11.946	10.376	2.152
Brasilien	4.317	5.353	1.153
Kolumbien	20.046	22.621	6.848
Dominikanische Republik	4.567	3.536	1.161
Ecuador	7.990	7.865	3.189
El Salvador	10.324	9.034	2.049
Guatemala	8.541	8.256	2.582
Haiti	10.323	6.661	1.888
Honduras	5.998	5.719	1.927
Nicaragua	5.361	4.746	1.374
Paraguay	4.065	3.058	1.074
Peru	5.444	4.221	1.509
Regionalbüro Panama*	4.761	4.289	26
Zentral- und Südamerika	103.683	95.735	26.932
Albanien	366	0	0
Ägypten	5.929	6.938	1.817
Äthiopien	15.276	8.416	1.906
Kenia	15.701	12.747	3.158
Malawi	6.082	12.638	1.405
Mosambik	3.158	2.989	514
Ruanda	5.962	5.201	696
Sudan	7.768	8.410	3.845
Süd-Sudan	7.652	8.942	1.855
Tansania	8.946	10.130	3.062
Uganda	14.392	23.272	1.998
Sambia	7.646	7.149	1.418
Simbabwe	18.451	19.293	2.010
Regionalbüro Nairobi*	5.937	4.980	0
Ost- und Südafrika	123.266	131.105	23.684
Benin	9.746	10.115	1.351
Burkina Faso	15.908	15.157	2.601
Kamerun	6.432	9.892	1.609
Ghana	10.435	6.853	1.387
Guinea	11.715	5.802	4.121
Guinea-Bissau	4.161	3.762	2.186
Liberia	10.943	4.199	550
Mali	9.769	11.619	3.055
Niger	11.290	8.898	1.508
Nigeria	577	786	0
Senegal	9.800	9.597	1.392
Sierra Leone	16.760	11.045	593
Togo	7.295	8.266	1.153
Regionalbüro Dakar*	4.778	5.962	28
Westafrika	129.609	111.953	21.534
Weltweite Maßnahmen u. Kampagnen	3.315	0	0
Programmausgaben Gesamt	468.281	466.836	99.090

* Länderübergreifende Aufgaben der Region wie Advocacy-Kampagnen für Kinder und ihre Rechte oder humanitäre Hilfe.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Plan International Deutschland e.V.

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;
bei Plan International: Mitglied des
internationalen Vorstandes und Mitglied
des Finanz-Prüfungsausschusses
Dr. h. c. Axel Berger, 1. stv. Vorsitzender,
Mitglied der internat. Mitglieder-
versammlung (MV), des Finanz-
Prüfungsausschusses und der
„Treasury Task Force“
Barbara Daliri Freyduini,
2. stv. Vorsitzende
und Mitglied der internat. MV
Rainer Funke, Schatzmeister

Jeannette Hopfen
Rudi Klausnitzer
Dr. Dorothee Ritz
Dr. Hans G. Schönwälder
Dr. Ulrike Schweibert
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Günther Taube,
Mitglied der internat. MV
Julia Wirtz

Geschäftsführung

Maike Röttger, Vorsitzende der
Geschäftsführung

Volker Pohl, Personalleiter und
Geschäftsführer

Wolfgang Porschen, Marketingleiter
und Geschäftsführer

Kuratorium

Ehrevorsitzende:
Walter Scheel, Bundespräsident a. D.
Rudolf Stilcken

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Katja Dörner
Gabriele Eick
Marion Kracht
Dr. Franz-Josef Kretz
Marie-Luise Marjan
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde

Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Karin Risser
Karin Roth
Barbara Scheel
Manuela Schwesig
Christa Stewens
Dr. Christian Veith
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

Plan International, Inc. Internationaler Vorstand

Ellen M. Løj, Vorsitzende
Dorota Keverian, stv. Vorsitzende
Martin Hoyos, Schatzmeister
Mayu Avila
Stan Bartholomeeussen
Dr. Werner Bauch

Assefa Bequele
Lydie Boka-Mene
Joshua Liswood
Frans Roselaers
Anne Skipper

Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman,
Chief Executive Officer

Tjipke Bergsma,
Deputy Chief Executive Officer

Stand: 30.6.2014

Adressen

Internationale Koordinierungsstelle

Dukes Court, Block A
Duke Street
Woking
Surrey GU 21 5BH
Tel: +44 1483 755155
www.plan-international.org

EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4
1000 Brüssel
Tel: +32 2 504 6050

UN Liaison and Advocacy Office

Rue de Varembe 1, 5th floor
1202 Genf
Tel: +41 2291 97121

UN Liaison and Advocacy Office

211 East 43rd Street,
Room 1902
New York, NY 10017
Tel: +1 917 39800181

Australien

Level 18, 60 City Road
South Bank VIC 3006
Tel: +61 3 9672 3600
www.plan.org.au

Belgien

Ravensteingalerij 3 B 5
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046000
www.planbelgie.be

Dänemark

Borgergade 10, 2. tv.
1300 Kopenhagen K
Tel: +45 35 300 800
www.plandanmark.dk

Finnland

Kumpulantie 3, 6. krs
00520 Helsinki
Tel: +358 9 6869800
www.plan.fi

Frankreich

14, boulevard de Douaumont
75017 Paris
Tel: +33 144 899 090
www.planfrance.org

Großbritannien

Finsgate
5-7 Cranwood Street
London EC1V 9LH
Tel: +44 300 777 9777
www.plan-uk.org

Hongkong

Unit 1104, 11/F, Cameron
Commerical Centre,
458 Hennessy Road
Causeway Bay, Hongkong
Tel: +852 3405 5305
www.plan.org.hk

Indien

E-12 Kailash Colony
New Delhi 110048
Tel: +91 11 46558484
www.planindia.org

Irland

126 Lower Baggot Street
Dublin 2
Tel: +353 1 6599601
www.plan.ie

Italien

Via Torri Bianche 3,
Pal. Larice,
20871 Vimercate MI
Tel: +39 039 684870-1
www.plan-italia.org

Japan

11F Sun Towers
Center Building 2-11-22
Sangenjaya, Setagaya-ku
Tokio 154-8545
Tel: +81 3 5481 0030
www.plan-japan.org

Kanada

245 Eglinton Ave East
Suite 300
Toronto, Ontario M4P 0B3
Tel: +1 416 920 1654
www.plancanada.ca

Kolumbien

Carrera 15 No. 87-86
Bogotá D.C
Tel: +57 345 4099
www.plan.org.co

Republik Korea

2nd Floor,
Cheongwoo BD, 58-4
Samsung-dong, Gangnam-gu
Seoul 135-870
Tel: +82 2 790 5436
www.plankorea.or.kr

Niederlande

Postbus 75454
1070 AL Amsterdam
Tel: +31 20 549 5555
www.plannederland.nl

Norwegen

Postboks 1, St. Olavs plass
0130 Oslo
Tel: +47 22 031 600
www.plan-norge.no

Österreich

Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 1 5865530-33
www.plan-oesterreich.at

Schweden

Box 92150
120 08 Stockholm
Tel: +46 8 58 775500
www.plansverige.org

Schweiz

Badenerstrasse 580
8048 Zürich
Tel: +41 44 288 9050
www.plan-international.ch

Spanien

C/Pantoja 10
28002 Madrid
Tel: +34 91 524 1222-114
www.plan-espana.org

USA

155 Plan Way
Warwick, RI 02886
Tel: +1 800 556 7918
www.planusa.org

Stand: November 2014



Plan

gibt Kindern eine Chance